Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

# Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 16. September 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. 11. Jahrgang. — No. 219

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

### Inland.

#### Vom Kriegsschauplatz.

Leutnant Gilmoore und seine Leidensgenossen vom Kreuzer „Yorktown" sind jetzt in Vigan.

Manila, 16. Sept. Die Filipino-Polizei, aus 250 mit Revolvern und Knütteln bewaffneten Leuten bestehend, ist in Thätigkeit getreten. Die neuen Polizeitrupps wird von Profoß-Marschall Williams kommandirt, der heute auf der Luneta Revue über dasselbe abhielt.

Washington, 16. Sept. Aus Offiziersbriefen, die hier aus Manila eingetroffen sind, erfährt man Näheres über das Schicksal der Mannschaften des Dampfers „Yorktown", die vor einem halben Jahre bei Baler von den Filipinos gefangen genommen wurden. Ein spanischer Pflanzer, Namens Garza, der ebenfalls den Insurgenten in die Hände fiel, später aber seine Flucht bewerkstelligte, brachte die Nachricht nach Manila, daß sich Leutnant Gilmore und seine 14 Leidensgenossen in Vigan befinden, woselbst sie mit 2000 spanischen Gefangenen festgehalten werden. Wie Garza weiterhin erzählte, erhalten die Leute nur die allernothwendigsten Lebensmittel in Form von kargen Reisportionen, und die Gesundheit der Gefangenen soll bereits völlig untergraben sein.

In Vigan stehen angeblich 8000 Filipinos unter Waffen; die meisten von ihnen sollen mit Mausergewehren ausgerüstet und trefflich eingeübt sein.

Washington, 16. Sept. Das Kriegsdepartement hat einen Bericht darüber erhalten, wie in San Fernando am 4. August vier Soldaten des 17. Infanterie-Regiments, die bei El Caney verwundete Kameraden im dichtesten Kugelregen in Sicherheit brachten, die ihnen vom Präsidenten verliehenen Ehrenmedaillen von ihrem Regimentskomandeur, Col. Powell, angeheftet wurden. Generalmajor McArthur und Brigadegeneral Wheaton waren dabei, das „Star Spangled Banner" wurde gespielt und das Regiment passirte vor General McArthur Revue. Die Namen der wackeren Soldaten sind: Sergeant Bruno Wende, Sergeant U. S. Buzzard, Gemeiner G. T. Burd und Oekonomiehandwerker Thomas J. Graham, alle von Kompagnie C.

#### Die Handelslage.

New York, 16. Sept. In dem diesswöchentlichen Bericht über die Handelslage, von R. G. Dun & Co., heißt es unter Anderem: Ein Blick auf den Handel im Monat August läßt erkennen, daß die Beziehung des Handels der Ver. Staaten zu den anderen Länder sehr erfreulich ist. Die Ausfuhr war um $20,082.87 größer als je zuvor im August und erreichte die Einfuhr um $37,929,699.

Der Ueberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr läßt darauf schließen, daß sich die Ver. Staaten in diesem Winter eines größeren Handels mit auswärts erfreuen werden als je zuvor. Daß die Ausfuhr von Fabrikprodukten nicht geringer, sondern größer geworden ist, ist überraschend und befriedigend zugleich. Der Handelsumfang ist gegenwärtig größer als je zuvor.

Der Versandt an Getreide und Mehl war etwas größer als im August 1898. In den zwei ersten Wochen des Monats September wurden aus atlantischen Häfen 5,920,273 Bushels versandt gegen 5,423,076 im letzten Jahr. Aus pacifischen Häfen wurden 755,559 Bushels versandt gegen 364,144 im letzten Jahr.

Die Maisausfuhr betrug 6,083,212 Bushels gegen 4,351,331 im letzten Jahr. Die Annahme, daß die Nachfrage im Ausland gerade so dringend wie die Ausfuhr von Mais zu erkennen ist, ist vielleicht nicht übertrieben.

Um diese Jahreszeit ist der Versandt von Baumwolle stets klein. Hoffnungen oder Befürchtungen regieren den Markt. Die Preise sind aber während der Woche um ein Sechszehntel zurückgegangen und es wird im Ausland weniger gekauft.

Fallissements ereigneten sich im Laufe der Woche in den Ver. Staaten 149 gegen 174 im letzten Jahr und in Canada ereigneten sich 32 gegen 23 im letzten Jahre.

#### Uniformen für Diplomaten.

Washington, D. C., 16. Sept. Es verlautet heute, daß jetzt auch Sekretär Hay befürwortet, daß die in Washington weilenden Diplomaten besondere Uniformen tragen. Señor Don Antonio Lazo Arriaga von dem lateinamerikanischen diplomatischen Corps ist der Urheber der Neuerung. Er liebt Pomp und Farbenpracht und legte schon vor einiger Tage die Sache Sekretär Hay vor, welcher sofort für den Vorschlag eingenommen gewesen sein soll. Es steht jetzt zu erwarten, daß die Vertreter der südamerikanischen Länder demnächst in bunten Trachten auftreten werden. Die Vertreter anderer Länder dürften dem Beispiel folgen und sich ebenfalls besondere Uniformen wählen. Die Neuerung dürfte den Reiz der öffentlichen Empfänge und Festlichkeiten im Weißen Hause und in Washington überhaupt erhöhen.

#### Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: St. Louis, von Southampton; Lucania, von Liverpool; Dona Maria, von Lissabon.

#### Jäh dahingerafft.

Philadelphia, 16. Sept. Unter eigenthümlichen Umständen ist Dr. Robert Cruise, einer der bekanntesten hiesigen Aerzte, gestorben. Dr. Cruise, der sich anscheinend der besten Gesundheit erfreute, trat in seiner Kutsche eine Rundfahrt bei seinen Patienten an. Es war 5 Uhr Nachmittags, als er die Wohnung des Generals Galusha Pennypacker, No. 300 S. 10. Str., erreichte. Während sich der Arzt mit seinem Patienten, der übrigens nur leicht unpäßlich war, unterhielt, stieß er plötzlich einen Seufzer aus, entfärbte sich, und sank als Leiche in die Arme seines Patienten. General Pennypacker schickte, nachdem er sich von seinem ersten Schrecken etwas erholt hatte, nach einem anderen Arzte, doch derselbe konnte nur den Tod seines Kollegen konstatiren. Man vermuthet, daß Dr. Cruise einem Herzschlag erlegen ist.

#### Gewaltiger Brandschaden.

Lincoln, Nebr., 16. Sept. Im sogenannten North Block, einem dreistöckigen Backsteingebäude, in dem sich zahlreiche Druckereien befanden, brach heute zu früher Morgenstunde eine verheerende Feuersbrunst aus, die einen Brandschaden von einer halben Million Dollars angerichtet hat. Vom North Block, der gänzlich eingeäschert wurde, sprangen die Flammen auf den Freimaurer-Tempel über, ergriffen sodann die St. Pauls Methodisten-Kirche und den Webster Block und legten auch diese Gebäude in Schutt und Asche. Im Freimaurertempel, von dem nur ein rauchender Trümmerhaufen übrig geblieben ist, befand sich auch die öffentliche Bibliothek, sowie die Geschäftsräumlichkeiten der „Evening Post". Herpolsheimers großes Ladengeschäft konnte nur mit vieler Mühe vor Zerstörung bewahrt werden.

#### Die streikenden Kohlengräber.

Montgomery, W. Va., 16. Septbr. Sechshundert Kohlengräber im Kanawha-Distrikt haben sich heute den Streikern angeschlossen.

Decatur, Jll., 16. Sept. Hier sind heute vierhundert Kohlengräber der „Decatur Coal Company" zur Erzwingung des achtstündigen Arbeitstages an den Streik gegangen. Auch verlangen dieselben eine Erhöhung des Lohnes von 50 Cents auf 56 Cents per Tonne. Die Grubenbesitzer bestehen auf einem zehnstündigen Arbeitstag.

#### Unsere Flotte.

Washington, D. C., 16. Sept. Das Navigations-Bureau der Flotte hat eine Liste der Fahrzeuge aller Art der Ver. Staaten veröffentlicht, aus der hervorgeht, daß die Flotte im Ganzen aus 312 Schiffen besteht. Darunter sind natürlich viele kleine Fahrzeuge, die in Cuba und bei den Philippinen erobert worden sind, nichtsdestoweniger ist der Ausweis im Vergleich mit der Liste vor zwei Jahren bemerkenswerth.

### Ausland.

#### Der Krieg scheint unvermeidlich.

Die Transvaal Regierung verwirft die britischen Forderungen.

Cape Town, 16. Sept. Depeschen aus Pretoria melden, daß die Transvaal-Regierung beschlossen habe, in ihrer Antwort auf die letzte Note des Kolonial-Sekretärs Chamberlain die britischen Forderungen zurückzuweisen. Präsident Krüger und seine Rathgeber sollen heute Vormittag, nach langer Konferenz, zu diesem Entschluß gekommen sein. Die amtliche Antwort wird, nachdem sie vorerst dem Volksraad unterbreitet worden, morgen dem britischen diplomatischen Agenten Conyngham Greene, eingehändigt werden. Wie es heißt, ist die Antwort in höflichstem Tone gehalten, erklärt aber mit aller Entschiedenheit, daß das Transvaal nicht den Anspruch Englands auf die Suzeränität über die Republik anerkennen könne.

In Pretoria gehen die Wogen der öfentlichen Erregung sehr hoch. Die jungen Boeren wünschen sofort in's Feld geführt zu werden.

Hier herrscht die Ansicht vor, daß sich die Regierung, sofern sie sich nichts vergeben will, unmöglich auf weitere Unterhandlungen einlassen kann.

Pretoria, 16. Sept. Hier glaubt Jedermann, daß der Krieg dicht vor der Thür steht. Die Burghers des Oranje-Freistaates werden Schulter an Schulter mit dem Transvaal kämpfen, falls es wirklich zu offenen Feindseligkeiten kommen sollte.

Zur fortifikatorischen Verstärkung der Stadt sind 1000 Arbeiter angestellt worden; Schützengräben werden aufgeworfen und zahlreiche Erdwerke errichtet, wie denn überhaupt Alles in Kriegsbereitschaft gesetzt wird.

London, 16. Sept. Der Korrespondent des „Manchester Guardian" in Kapstadt telegraphirt, die Aussichten auf die Erhaltung des Friedens seien gleich Null.

Die Kapstadt-Blätter selbst tragen eine hoffnungsvollere Auffassung der Situation zur Schau; sie meinen, Präsident Krüger werde sich den Forderungen in Chamberlains letzter Note doch noch fügen. Aber, sagen sie. Krüger ist unberechenbar; die Suzeränitätsfrage ist sein Steckenpferd, auf dem er herumreitet, und die Suzeränitätsfrage ist es, um welche es sich im ganzen Streit handelt.

#### Die Hochfluthen.

Weitere schlimme Nachrichten aus Schlesien, Baiern und Oesterreich.

Berlin, 16. Sept. Die aus Schlesien und Süddeutschland einlaufenden Berichte über das Hochwasser melden zahlreiche schlimme Katastrophen. In den schlesischen Ortschaften Warmbrunn, Hirschberg und Lomnitz stand das Wasser metertief in den Häusern. Die nördliche Hälfte von Zwickau in Sachsen ist auch heute noch überschwemmt. In Kauffung, im Regierungsbezirk Liegnitz, in Schlesien, ist der Ortsbürger Burgelt bei dem Versuche, den Zerstörung zu retten, ertrunken. In Krummhübel, ebenfalls im Regierungsbezirk Liegnitz, sind unter dem Anprall der wild daherbrausenden Fluth mehrere Wohnhäuser eingestürzt, ihre Bewohner konnten sich glücklich preisen, mit dem nackten Leben davon gekommen zu sein.

Noch schlimmere Nachrichten kommen aus Oberbaiern, dem Salzkammergut und Oesterreich. Ueberall herrscht Jammern und Wehklagen, Menschenleben sind zu Grunde gegangen und der materielle Schaden ist ein enormer. Bei Bogenhausen ist die Isarbrücke eingestürzt, in Schliersee mußten in aller Eile die niedrig gelegenen Häuser geräumt werden, in Tölz wurde die mächtige Isarbrücke von den tobenden Fluthen fortgerissen, und bei Rosenheim erfaßten die sich über die Landstraße wälzenden Fluthen einen schwerbeladenen Lastwagen und rissen ihn sammt Pferden und dem Kutscher mit sich.

Zwischen Mühldorf und Rohrsbach stürzte in Folge eines Wehrbruches die Leibenhofbrücke in dem Moment zusammen, als ein Güterzug über sie hinwegrollte. Der Lokomotivführer Leckmeier, die Heizer Obermaier und Brendl, der Zugführer Wallbrunn, die Schaffner Lutz und Jahn fielen dabei in das Gelände seeartig bedeckende Fluth des Isen und ertranken. Alle fünf sind aus Rosenheim. Nur der Wagenmeister Neuhauser konnte sich retten.

Die Nachrichten aus dem Salzkammergut, Nieder- und Oberösterreich lauten nicht minder traurig. Salzburg mit Umgegend steht ganz unter Wasser. Ischl, Gmünden, Ebensee, Linz, Steyer, wo die sämmtlichen Etablissements der Waffenfabrik unter Wasser stehen, melden Riesenschäden. In Payerbach stürzte die Schwarzabrücke ein, wobei zwei Feuerwehrleute und ein Wirthschaftsbesitzer den Tod in den Wellen fanden.

#### Dreyfus' Begnadigung.

London, 16. Sept. Der Pariser Korrespondent der „Daily News" meldet: Der Premierminister Waldeck-Rousseau hat definitiv versprochen, am Dienstag in der Kabinetssitzung die Begnadigung von Kapt. Dreyfus zu beantragen.

Berlin, 16. Sept. Die „Kölnische Zeitung", die „Hamburger Nachrichten" und die „National-Zeitung" übergießen die Meldung, Dreyfus habe für Rußland spionirt, mit beißendem Spott. Die „Vossische Zeitung" meint, eine solche Nachricht stamme aus dem Irrenhause.

In hiesigen diplomatischen Kreisen bezweifelt man es übrigens sehr, daß Frankreich in Folge der Zola'schen Anregung versuchen werde, sich auf diplomatischem Wege die inkriminirten Dokumente zu verschaffen. Heute zerbricht sich in Deutschland noch Niemand den Kopf darüber, was dann geantwortet werden soll.

#### In Ungnade gefallen.

Karlsruhe, 16. Sept. Zwischen dem schon bejahrten Ober-Hofjägermeister Frhr. v. Schilling und einem Offizier der hiesigen Garnison fand dieser Tage ein Duell auf Pistolen statt, wobei dem Offizier die Hand zerschmettert wurde. Der Anlaß zu dem Duell soll darin gelegen haben, daß der Offizier den Freiherrn zur Rede gestellt und ihn entsprechend tituliert hatte, weil dieser seine Schwester verführt hatte. Der Großherzog, der von dem Fall hörte, hat seinen Ober-Hofjägermeister sofort entlassen und demselben mittheilen lassen, daß er ihn fortan nicht mehr zu sehen wünsche.

#### Ein fürstlicher Schuldenmacher.

Wien, 16. Sept. Der älteste Sohn des Botschafters Fürst v. Münster, der 1856 geborene Graf Ernst Adolf zu Münster, der hier lebt und mit der Prinzessin Melanie Ghika verheirathet ist, wurde dieser Tage wegen Schulden vor Gericht verklagt. Das Gericht wies die Klage aber ab, weil der Verklagte schon seit mehreren Jahren öffentlich für ein Verschwender erklärt worden ist und unter Kuratel steht.

#### Ein deutscher Dreyfus - Artillerist.

Berlin, 16. Sept. Ein Vetter des verurtheilten französischen Hauptmanns Dreyfus, der in Straßburg i. E. für das 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiment ausgehoben wurde, ist schon von seinem Regiment als Hilfsschreiber an die Oberfeuerwerkerschule in Berlin kommandirt worden.

#### Kaiserzusammenkunft in Kiel?

Berlin, 16. Sept. Es heißt hier, daß der Zar und der Kaiser am 23. September in Kiel zusammentreffen werden, bestimmte Anordnungen sind indessen noch nicht getroffen worden.

#### Frankreichs Budget.

Paris, 16. September. Der französische Budget-Voranschlag für 1900 weist eine Mehrausgabe von 45,000,000 Francs auf. Das Kriegs- und Marine-Ministerium fordern 30,000,000 Francs mehr für Heeresverstärkung in Algier und den Bau neuer Kriegsschiffe.

Die Nationalschuld beläuft sich auf dreißig Milliarden Francs.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

## Lokalbericht.

#### Bären-Jagd.

Ein aus dem Lincoln Park entsprungener Bär nach langer Jagd wieder eingefangen.

Ein großer Bär, welchen die Lincoln Park-Kommissäre vor 14 Tagen von einem Zigeuner gekauft haben, entsprang heute Morgen um 6 Uhr aus dem Zwinger im Park, indem er über die niedrige Felswand kletterte. Der Bär beschnüffelte den Thierwärter Richard Wagner, von Nr. 2535 Cottage Grove Avenue, der nahe dem Thierhaus im Grase schlummerte. Wagner bekam einen heillosen Schreck, als er, erwachend, den Bären vor sich erblickte. Er machte sich davon, so schnell ihn seine Füße tragen wollten, und rief dabei laut um Hilfe, denn das Thier folgte ihm dicht auf den Fersen. Als der Parkpolizist McCarthy herbeieilte, machte der Bär, erschreckt durch die lauten Rufe der beiden Männer, Kehrt und rannte in nördlicher Richtung die Diversey Avenue zu. Die Polizei der Sheffield Ave.-Revierwache wurde von dem Vorfall benachrichtigt, worauf die Blauröcke Lorch und Callowitz sich in einem Patrolwagen an der Verfolgung des Bären betheiligten. Dieser bog, an der Diversey Avenue angelangt, in die Evanston Avenue ein und lief diese Straße entlang westlich bis zur Wellington Avenue. Durch das laute Rufen der auf der Verfolgung begriffenen Männer wurden ringsum viele Bürger aus dem Schlafe geschreckt und nahmen ebenfalls an der Jagd theil. Der Bär, welcher keine Lust zeigte, Jemanden anzugreifen, rannte an der Wellington Avenue westlich bis zur Clark Str. und bog dort in die Barry Avenue ein, um wieder nach der Clark Str. zurückzukehren. An Clark und Evanston Avenue lief Meister Petz in ein Gäßchen, drang in den Hof des Nr. 1512 Barry Avenue wohnhaften A. T. Paßtore ein und stellte sich dort hinter einem Faß auf. Während die Uebrigen in respektvoller Entfernung blieben, machte sich der Blaurock Lorch an den Bären heran und versetzte ihm mit seinem Knüttel mehrere Schläge auf den Kopf. Da das Thier sich nicht rührte, trat Lorch noch näher an dasselbe heran, was ihm jedoch schlecht bekommen sollte, indem der Bär ihn mit seinen Tatzen umfaßte. Die übrigen Verfolger schlugen nun auf den Bären los, sodaß dieser den Blaurock fahren ließ und im Keller des Hauses Zuflucht suchte. Inzwischen war der Thierwärter de Vry herbeigeeilt; er fing das Thier mit einem Lasso ein und brachte es ohne Mühe nach dem Park zurück.

#### Schwer erkrankt.

Hilfs-Feuermarschall Charles S. Petrie, welcher seit 40 Jahren der Feuerwehr angehört, ist so schwer an einem Nervenleiden erkrankt, daß seine Genesung sehr zweifelhaft erscheint. Ein geborener Chicagoer, trat er im Jahre 1856, als er gerade das 16. Lebensjahr erreicht hatte, der Freiwilligen Feuerwehr bei und arbeitete später auf einem Mississippi-Dampfer als Maschinist. Im Jahre 1862 wurde Petrie Mitglied der hiesigen Feuerwehr und war hauptsächlich in der Maschinistenabtheilung thätig. Vier Jahre später erfolgte seine Beförderung zum Ingenieur, in welcher Stellung er sich so bewährte, daß er bald zum Hilfs-Feuermarschall befördert wurde. Während der letzten 15 Jahre bekleidete der bewährte Feuerwehrmann das Amt eines Sekretärs des Feuerwehr-Departements und versah zugleich die Stelle des Superintendenten der Reparatur-Werkstätten. Herr Petrie, von Hause aus ein tüchtiger Maschinist, hat die beweglichen Wasser-Thürme und die Standröhren, welche seit 14 Jahren gute Dienste geleistet haben, erfunden. Bei dem großen Feuer im Jahre 1871 erlitt er erhebliche Verletzungen im Dienst, und einige Jahre später trug er wiederum im Dienst schwere Brandwunden davon. Der Erkrankte ist 59 Jahre alt und wohnt im Hause No. 17 Ewing Place.

#### Tödtliche Folgen.

Im County-Hospital ist während der letzten Nacht der dreijährige Hyman Prince den Verletzungen erlegen, welche er sich vor einigen Tagen zugezogen hatte, indem er aus dem Fenster der elterlichen Wohnung, No. 511 Jefferson Str., aus einer Höhe von 40 Fuß auf den Bürgersteig herabstürzte.

* Der 62 Jahre alte Streckenarbeiter F. Holm wurde heute an Clybourn Place von einem Passagierzug der Chicago & Northwestern-Bahn über den Haufen gerannt und auf der Stelle getödtet. Holm wohnte Nr. 244 Townsend Str. Die Leiche des Verunglückten ist vorläufig in Beß's Morgue, Nr. 1417 Wrightwood Ave., aufgebahrt worden.

#### Die Trust-Konferenz.

Rede des silberzüngigen Cockran von New York.

Col. Bryan erklärt seinen Standpunkt.

Streitigkeiten im Komite für Beschlüsse.

Die Trust-Konferenz, welche die Civic Federation, nach der Central Musik-Halle einberufen hat, wird sich höchstwahrscheinlich nicht in Wohlgefallen auflösen, wenn ihre Delegaten heute Abend auseinander gehen. Die ausgesprochenen Gegner der Trusts, welche auf der Konferenz in der Minderheit sind, erklären bereits die ganze Veranstaltung für eine „Weißwaschungs-Affäre." Das gestern ernannte Komite für Beschlüsse hält es nämlich, in Anbetracht der weit von einander abweichenden Ansichten, welche im Laufe der Verhandlungen zum Ausdruck gekommen sind, für das Gerathenste, der Versammlung überhaupt keine Beschlüsse zu unterbreiten. Die Minderheit der Trustfeinde will versuchen, diesen Beschluß rückgängig zu machen und nöthigenfalls in Form eines Minoritätsberichtes, einen von Herrn William J. Bryan ausgearbeiteten Beschluß-Antrag direkt vor die Versammlung bringen. Um das zu verhindern, wird die Konferenz wahrscheinlich schon heute Nachmittag geschlossen werden, statt, wie es beabsichtigt war, erst am Abend.

Gestern Abend hatte sich in dem Versammlungs-Lokale eine ungemein große Zuhörermenge eingefunden. War doch der redegewaltige Bourke Cockran von New York mit einem Vortrage über die Trusts angekündigt und sollte auf ihn doch Wm. Jennings Bryan mit einer langen Programmrede folgen. Ganz ist dieses Programm nicht eingehalten worden. Cockran sprach, aber Bryan, obgleich er auf stürmisches Verlangen die Bühne betreten mußte, lehnte es ab, eine Rede zu halten. Es würde aussehen, sagte er, als wenn er mit Herrn Cockran debattiren wolle. Dazu aber sei er nicht nach Chicago gekommen. Er würde deshalb seine Ansichten erst heute Vormittag kund thun. Und trotz dem unwilligen Murren der Enttäuschten ist es dabei geblieben.

Die Rede des Herrn Cockran wurde von vielen Seiten für ein „großartiges Meisterwerk" erklärt. Thatsache ist, daß sie oratorisch schön und dabei sehr geschickt gehalten ist. Herr Cockran warnte seine Hörer davor, bei der Beurtheilung der Trusts das Kind mit dem Bade auszuschütten. Die Entstehung dieser großen industriellen Vereinigungen sei auf höchst natürliche Weise erfolgt. Zuerst habe man in der Industrie nur den Einzelnen gekannt, den Mann, welcher mit seinen Händen schuf, was er an Kleidung und sonstigen Gebrauchsgegenständen benöthigte. Dann sei die Theilung der Arbeit erfolgt. Hierauf sei der Unternehmer gekommen, welcher andere Arbeiter beschäftigte und für den Vertrieb ihrer Erzeugnisse sorgte. Theilhaberschafts-Unternehmen bildeten die nächste Stufe, hieran schlossen sich die Korporationen; die Vereinigung von Korporationen nennen wir heute Trust, und über die Trusts ereifern wir uns, ohne in Betracht zu ziehen, wie sie uns schaden oder nützen. — Redner meinte, es sei gegen den Trust an sich nichts einzuwenden, wohl aber müsse man sich hüten, ungesunder Trustbildungen durch die Gewährung von Vergünstigungen Vorschub zu leisten. Solche Vergünstigungen seien Schutzzölle im Interesse bestimmter Industriezweige und Ausfuhr-Prämien, ferner Abmachungen, wie sie z. B. zwischen der Standard Oil Co. und den Eisenbahn-Gesellschaften bestanden oder doch bestanden hätten.

Als Schutzmittel gegen Mißbrauch, welchen die Trusts mit ihrer Macht treiben könnten, empfiehlt der Redner den Erlaß von Gesetzen, wie mit Bezug auf die Korporationen z. B. England solche hat. Dort stehe es jedem Aktionär, ob er hundert Antheilscheine eines solchen besitzt, jeder Zeit frei, Einblick in die Geschäftsbücher desselben zu nehmen und sich so Klarheit über den Stand des Geschäftes zu verschaffen. Würde ein Unternehmen z. B. mit $5,000,000 kapitalisirt, während es in Wahrheit nur Dividenden auf vielleicht eine Million Dollars abzuwerfen vermag, so müßte sich das aus den Büchern klar ersehen lassen, und würde der wahre Sachverhalt bekannt, so müßte die Seifenblase einfach platzen. Die Transport-Gesellschaften könnten, durch Passirung einschlägiger Bestimmungen, unschwer gezwungen werden, ihre Geschäftsbücher Kontrollbeamten vorzulegen. Die Abschließung von Sonder-Kontrakten mit bevorzugten Kunden würde ihnen hierdurch unmöglich gemacht werden.

Die Versammlungs-Halle war heute Vormittag um 10 Uhr bis auf den letzten Platz besetzt. Nach Erledigung einer Anzahl unwesentlicher Geschäfte kündigte Vorsitzer Howe, mit einem Blick auf den eben die Bühne betretenden Mann des Tages an, daß Gouverneur Stanley von Kansas es übernehmen werde, den Redner vorzustellen. Aber der Gouverneur hatte Mühe, zu Worte zu kommen, so laut und so anhaltend war der Beifall, mit welchem Colonel Bryan von seinen Anhängern begrüßt wurde. Herr Stanley sagte, der Mann, welcher vor drei Jahren mehr als sechs Millionen amerikanischer Bürger auf neuer Bahn vorangeschritten sei, bedürfe eigentlich keiner besonderen Vorstellung; mit ihm übereingestimmt hätten zwar nicht alle Amerikaner, aber alle hätten seine unvergleichliche Beredsamkeit und sein großartiges Führertalent bewundert.

Herr Bryan begann seine Rede mit der Frage: Sind die Trusts ein Segen oder ein Fluch? Falls sie ein Fluch sind, wie wird man sie los? — Unter Trusts versteht er Monopole, und seiner Ansicht nach sollten Monopole unter Privatkontrolle überhaupt nicht geduldet werden. Es gebe keine guten und schlechten Monopole, ebensowenig wie man von guten und schlechten Despoten reden könne. Das Monopol an sich dürfte nicht geduldet werden. Man behaupte, die Monopole verbilligten die Produkte. Erstens lasse sich diese Behauptung bestreiten, zweitens kämen außer dem Geldpunkt andere Rücksichten in Erwägung, die wichtiger seien, als jenes. Lincoln habe im Jahre 1859 an einen Freund in Boston geschrieben, die republikanische Partei glaube an den Menschen und den Dollar, wenn's zu einer Frage käme, dann glaube sie zuerst an den Menschen und dann an den Dollar. Einige Jahre später habe Lincoln in einer Botschaft an den Kongreß vor monarchischen Gefahren gewarnt, die er heraufziehen sah, weil man der Arbeit in dem Gefüge des Staates weniger Gewicht beimaß, als dem Kapital.

Was bezwecken nun die Trusts? Charles R. Flint rühmte am 25. Mai vor einer Bankiers-Versammlung von ihnen, daß sie der Industrie billige Rohstoffe sichern, weil nur Einer einkaufe. An diesen Einen müssen also Alle verkaufen, die Rohstoffe zu liefern haben. Und wenn sie die Rohstoffe verbilligt haben, wird der Arbeitslohn heruntergedrückt. Der Trust kann den Lohn verringern, indem er eine Anzahl von seinen Fabriken schließe und die darin beschäftigten Arbeiter durch Hunger zwingen, sich zu begnügen mit Dem, was er ihnen zugestehen will. „Im Falle von Streiks oder Feuer", erzählt Herr Flint, „erleidet der Trust keinen nennenswerthen Verlust durch Betriebsstockungen."

„Die Waarenvertheilung", fährt Herr Flint fort, „wird vereinfacht; an Stelle eines zahlreichen tritt ein tüchtiges Personal." — Wozu wäre aber Tüchtigkeit erforderlich, wenn die Käufer alle zum Trust kommen müssen? Die tüchtigen Verkäufer sollten auf ihrer Hut sein, der Trust bedarf ihrer Dienste nicht. — Im Westlichen kann man vom Trust wohl sagen: er bemüht sich, seine Betriebskosten möglichst zu verringern und für seine Waaren möglichst hohe Preise zu erzielen.

Redner erzählte dann ein Gleichniß. Er hätte in Iowa eines Tages Schweine gesehen, welche die Nasenringe trugen. „Wozu dienen die Nasenringe?" hätte er sich gefragt. „Doch nicht, um die Schweine am Fettwerden zu verhindern? Fett sollen sie ja werden — also? Um zu verhindern, daß sie während ihrer Mästung mehr verwüsten, als sie werth sind." — Nasenringe, denkt Redner, legen aus guten Gründen auch die Menschen sich durch ihre Gesetze an, und den Trusts wären solche Ringe ganz besonders nothwendig.

Redner kalkulirt, daß die Fabrikanten sich hauptsächlich deshalb verbünden, weil man durch die künstliche „Werthsteigerung des Dollars" sonst ein Fallen ihrer Waarenwerthe befürchten müßte. Sodann fördere auch der Schutzzoll die Trustgründungen. Trotzdem würde man durch Abschaffung der Schutzzölle schwerlich alle Trusts vernichten können, weil wir in Amerika vielfach in der Lage sind, Waaren ebenso billig und noch billiger zu erzeugen, als das anderswo geschieht. In der Begünstigung solcher Unternehmungen durch die Bahnen sieht Redner ein weiteres Mittel zur Beförderung der Trusts. Zur Unterdrückung derselben, meint er, sollten der Bund und die Einzelstaaten zusammen arbeiten. Die Einzelstaaten mögen die Freiheit haben, Korporationen, Verbindungen, die nicht ihren Gesetzen entsprechen, den Geschäftsbetrieb innerhalb ihrer Grenzen zu verbieten. Der Bundeskongreß müßte in dieser Hinsicht mit den Einzelstaaten Hand in Hand arbeiten. Daß Solches nothwendig sei, beweise das Beispiel von New Jersey und Delaware, die einander zu überbieten suchen in der Gewährung von Vortheilen, die sie den Trusts bieten, welche Körperschaftsrechte von ihnen kaufen.

Ferner hält Redner es für geboten, daß staatliche Vorsorge getroffen wird, um Aktienverwässerung jeder Art zu verhindern. Die Korporationen müssen gezwungen werden, jährlich genaue Ausweise über ihre Einnahmen und Ausgaben zu veröffentlichen.

Gegen Schluß seiner Rede wurde Herr Bryan wiederholt von Fragestellern unterbrochen, denen er jedoch gewandt zu antworten verstand. Nachdem er geendet hatte, sprachen der Kongreß-Abgeordnete Gaines von Tennessee und Herr J. H. Raymond von Chicago.

* Die Farbige Mattie Black wurde heute von Polizeirichter Martin unter der Anklage des Straßenraubs dem Kriminalgericht überwiesen. Die Angeklagte wird von dem Chemiker Frank Wright von No. 2223 Wabash Ave., beschuldigt, ihn in ein, nahe Harmon Court gelegenes Gäßchen gelockt und dort um seine Baarschaft in Höhe von $20 beraubt zu haben.

#### Altes Wahrzeichen abgebrannt.

Die Calvary-Halle, No. 98—102 Blackhawk Str., ein Raub der Flammen.

Heute am frühen Morgen kam in dem vierstöckigen Holzgebäude Nr. 98—102 Blackhawk Straße, in welchem sich die Calvary-Halle befindet, ein Feuer zum Ausbruch, das binnen zehn Minuten das ganze Gebäude, sowie zwei Nachbarhäuser in Asche legte. Ein Wächter sah aus dem Dache des Hallengebäudes und dem hinter demselben gelegenen Schuppen Rauch aufsteigen und alarmirte sofort die Feuerwehr. Als er dann unverzüglich zur Brandstätte zurückkehrte, stand nicht nur das ganze Hallengebäude in Flammen, sondern das Feuer hatte auch die angrenzenden Häuser Nr. 34—36 Ingraham Str., deren Insassen sich noch in tiefem Schlafe befanden, ergriffen. Der Wächter weckte die bedrohten Familien, die sich mit knapper Noth retten konnten. Wenige Minuten später stürzten schon die Dächer der beiden Häuser ein. Bei dem Feuer gingen auch acht Pferde und vier werthvolle Hunde, Eigenthum des Wirthes Andrew Schultz, an Elston Ave. und Blackhawk Straße, welchem auch das abgebrannte Hallengebäude gehörte, zu Grunde. Schultz beziffert seinen Schaden auf $15,000. John Lowindowski und James Cortis, Besitzer der beiden Häuser an Ingraham Straße, wurden um je $1000 geschädigt. Der Umstand, daß das Feuer, der Angabe des Wächters gemäß, zu gleicher Zeit in dem Hallengebäude und in dem Schuppen zum Ausbruch gekommen ist, hat bei der Polizei den Verdacht erregt, daß möglicherweise Brandstiftung vorliegt. Die abgebrannte Calvary-Halle wurde Anfangs der 70er Jahre erbaut und galt in der polnischen Ansiedlung als ein altes Wahrzeichen.

#### Wegen Bedrohung.

Polizeirichter Martin hat heute den Versicherungs-Agenten F. Calias unter der Anklage, den früheren Kongreß-Abgeordneten Allen C. Durborrow mit einem geladenen Revolver bedroht zu haben, den Großgeschworenen überwiesen. Calias war bei Durborrow als Versicherungs-Agent thätig, gerieth aber unlängst mit seinem Arbeitgeber in Streit, weil dieser ihm eine angeblich noch schuldige Kommission in Höhe von $20 nicht auszahlen wollte, und gab seine Stellung auf. Vor 14 Tagen betrat der Angeklagte die Office seines früheren Arbeitgebers, und setzte ihm, als dieser die Auszahlung des Geldes verweigerte, einen Revolver auf die Brust. Der Bedrohte packte Calias fest an der Hand, so daß derselbe nicht feuern konnte, und hielt den Wüthenden in Schach, bis ein Konstabler ihn verhaftete.

#### Farbige Megären.

Drei farbige Frauenspersonen, Cora Davis, Hattie Young und Amanda Allen mit Namen, wurden heute von Polizeirichter Eberhardt auf die Anklage der thätlichen Mißhandlung hin unter je $3000 Bürgschaft an's Kriminalgericht verwiesen. Die Angeklagten wurden von einem gewissen Christian Olsen beschuldigt, ihn vor 14 Tagen in ein Haus an W. Lake Straße gelockt und ihn dort in räuberischer Absicht überfallen zu haben. Olson trug bei dem Renkontre so erhebliche Verletzungen davon, daß er erst gestern das Hospital verlassen konnte.

#### Strafe für einen Schießbold.

Kurz nach Mitternacht gerieth heute ein gewisser Josef Allen in der Wirthschaft No. 333 State Str. mit seiner Begleiterin, der im Northwestern Hotel wohnhaften Schauspielerin Rosa Everett, in Streit. Als die Letztere das Lokal verlassen wollte, zog Allen einen Revolver und feuerte auf das Mädchen zwei Schüsse ab, welche jedoch ihr Ziel verfehlten. Nun stürzten der Schankkellner Geo. Baker und ein Gast, Namens Earl Taylor, auf den Schießbold und verbläuten ihn derartig, daß er nach dem County-Hospital gebracht werden mußte.

#### Todt aufgefunden.

In seinem mit Leuchtgas dicht angefüllten Zimmer, im zweiten Stockwerk des Gebäudes No. 426 Dearborn Str., ist während der letzten Nacht der 62-jährige Kellner A. Louillier todt im Bette liegend aufgefunden worden. Das Gas war einer leck gewordenen Röhre, welche sich unter dem Bette hinzieht, entströmt.

Leset die „Sonntagpost".

#### Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Drohendes Wetter heute Abend; morgen im Allgemeinen schön und kühler; starke südliche Winde, die morgen früh nach Nordwesten umschlagen.

Illinois: Schön im südlichen, örtliche Regenschauer im nördlichen Theile heute Abend; morgen im Allgemeinen schön und kühler; südliche, später nordwestliche Winde.

Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; kühler in den nördlichen und mittleren Theilen; südliche Winde.

Missouri: Drohendes Wetter heute Abend und morgen, mit örtlichen Regenschauern; südliche Winde, die morgen nach Norden umschlagen.

Nieder-Michigan: Regnerisch heute Abend; morgen wahrscheinlich schön und kühler; starke südliche, später nordwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 67 Grad; Nachts 12 Uhr 66 Grad; Morgens 6 Uhr 62 Grad; Mittags 12 Uhr 84 Grad.

# Damen!

# Eine $1 Schachtel frei.

Dr. Magit Eiben.

Für eine kurze Zeit werden wir eine $1.00 Schachtel von Hazeline an jede Dame, die an irgend einer Form weiblicher Schwäche, Verschiebung, Leucorrhoea, unterdrückten oder schmerzhaften Menstruationen, oder mit irgend einem Leiden behaftet ist, das eine Frau elend, blaß, krank, alt und grau macht, kostenfrei zuschicken, es gewährt sofortige Erleichterung und heilt immer.

Dr. Margit Eiben, 1078 Clark Ave., Cleveland, Ohio, schreibt: „Ich halte es für meine Pflicht, Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen, daß Sie mich ermuthigt haben, Ihr Hazeline in meiner Praxis zu verwerthen. Nachdem ich solche wunderbare Erfolge mit Hazeline bei meinen Patienten erzielt habe, schäme ich mich fast, daß ich zuerst so mißtrauisch war. Ich kann positiv sagen, daß ich die schwersten Fälle von weiblichen Leiden kurirt habe. Jede Dame, die Hazeline unter meiner Anleitung gebraucht, wird den Werth bezeugen. Ich bin geprüfte Hebamme und praktizirende Frauen-Aerztin und komme daher in Berührung mit den schwierigsten Fällen von Leiden. Nachdem ich Hazeline über ein Jahr lang in meiner Praxis gebraucht habe und immer mit gutem Erfolg, glaube ich, daß ich nicht fehl gehe, wenn ich dies veröffentliche, um andere Damen zu einem Versuch mit diesem großen Heilmittel zu bestimmen. Falls irgend eine Dame meine Aussagen bezweifelt, ist sie hiermit freundlichst eingeladen, vorzusprechen oder zu schreiben, mit einer 2 Cent Marke für Rückantwort. Ich möchte jede Dame von den Vorzügen des Hazeline und der Wahrhaftigkeit meiner Aussage überzeugen. Tausend Andere sind schnell durch dieses unvergleichliche Heilmittel kurirt worden."

Schickt Euren Namen und Adresse an die Hazeline Co., 379 Breßler Block, South Bend., Ind., wegen eines $1.00 Freipackets von Hazeline. Schreibt heute. Ganz gleich, ob Ihr gänzlich verzweifelt und ganz entmuthigt seid. Dies Mittel wird Euch heilen und darüber gibt es absolut keinen Zweifel. Schreibt bestimmt heute.


## Die schwarzen Seelenkäufer.

(Von einem deutschen Seemann.)

Das wachsende Interesse Deutschlands an seiner Marine und Kauffahrtei läßt in allen Häfen der Welt Seemannshäuser, Seemannsmissionsanstalten und andere Institute entstehen, in denen sich die deutschen Seeleute von den Strapazen der Reise erholen können, in denen man über ihr körperliches und geistiges Wohl wacht; es fehlt ihnen dort nicht an Belustigungen aller Art, man will sie nur vor den von gewissenlosen Händen gestellten Fallen bewahren, in welche die harmlosen Theerjacken so leicht und leider auch so gern laufen. Da hört man so viel von dem Mißtrauen, das der deutsche Matrose diesen edelster Selbstlosigkeit entsprungenen Einrichtungen entgegenbringt, er soll sich mit Händen und Füßen gegen die Aufnahme in solch ein Haus sträuben, und ab und zu gibt ein Zentrumsblatt das Echo eines Entrüstungsschreis wieder. Die katholischen Missionare beschweren sich, mit welcher Rücksichtslosigkeit — das ist noch ein sehr milder Ausdruck — ihre evangelischen Kollegen die Mission unter Seeleuten betreiben.

Beides ist Thatsache, beides ist aber auch falsch. Was zunächst die Empörung der katholischen Seemissionare anbetrifft, so sind die evangelischen Engländer ihnen allerdings gram, weil diese sie als Wettbewerber in der christlichen Nächstenliebe betrachten und der deutsche Matrose mißachtet den Missionar in der That gründlich, weil die englische Seemannsmission ein fürchterliches Unwesen ist, bei dem der unlauterste Wettbewerb erlaubt ist.

England beherrscht die See, seine Agenten der inneren Mission haben sich im kleinsten Hafen eingenistet und lauern da auf ihre Opfer. Die liebste Beute, auf die sie sich stürzen, ist ihnen der gutmüthige deutsche Matrose, der an Land so überaus unbeholfen auftritt; er entgeht dem Schwarzrock nicht. Der deutsche Matrose kennt seine Schwäche, seinen Leichtsinn, ihm brennt das Geld wie Feuer in der Tasche, er möchte ja gern in einem gemüthlichen Heim untergebracht werden, wo man ihn wenigstens anhält, sein Geld so auszugeben, daß er etwas davon hat — aber wohin sich wenden? Sich etwa einem dieser Schwarzröcke anvertrauen? Nein, er hat schon zu trübe Erfahrungen gemacht, lieber geht er in die nächste Matrosenherberge; einige Tage später sucht ein hohlblickender, wüst aussehender Bursche eine neue Heuer, durch Spirituosen ist er auf Wochen körperlich heruntergebracht und von Dirnen und Wirthen bis auf den letzten Pfennig ausgeplündert, selbst seinen Kleidersack haben sie ihm, dem Besinnungslosen, abgenommen. Elend und niedergeschlagen tritt er die neue Stelle an, es bedarf langer Zeit, bis der frische Seewind die Vorwürfe verjagt hat, mit denen er sich selbst beständig überschüttet. Und doch macht er es das nächste Mal grade wieder so. Er mag mit den Missionen aber nichts zu thun haben, er haßt „de swarten Seelenkooper," wie er sie nennt.

Nicht nur, wenn es gilt, ein Geldgeschäft zu machen, auch bei Erreichung eines idealen Zieles, oder wenn es sich um Propaganda für eine Idee handelt, entwickelt der Engländer eine fabelhafte Energie. Die Brutstätte der englischen Missionare ist London. Versetzen wir uns also nach dieser Zentrale. Ein deutscher Segler wird die Themse hinaufgeschleppt. Länger als ein halbes Jahr ist er unterwegs gewesen, ohne einen Hafen anzulaufen. Zuletzt wurden die Rationen schon an fauligem Trinkwasser immer kleiner, der Salzspeck lief schon blau an, das Hartbrod war von Würmern angefressen, der zerrüttete Magen konnte die Erbsen nicht mehr verdauen. Ach, wie lechzt der Matrose nach einem Stück saftigen Fleisches, nach frischem Gemüse, nach einem Trunk klaren kalten Wassers! An Bier und Schnaps denkt er gar nicht. Wenn er in der Nacht einsam am Ruder oder auf Ausguck stand, hat er sich so lebhaft ausgemalt, wie gemüthlich er sich das Leben im Hafen nach der Abbezahlung gestalten will. Zunächst recht gut essen; amüsiren, ja, aber mit weiser Vernunft. Ach, es muß doch zu schön sein, so sorglos im weichen Bett liegen zu können, ohne immer gewärtig zu sein, zum Festmachen der Segel im Sturm „aufgepurrt" zu werden. Und dann — last not least — einmal ein hübsches Mädchen auf dem Tanzboden herumzudrehen. Hoffentlich findet er eine gute Unterkunft, wo ihn die Wirthsfrau etwas „bemuttert." Der deutsche Matrose, dieser urkräftige, furchtlose, tollkühne, wilde Geselle, läßt sich so gern bemuttern! So hat er monatelang geträumt — und nun ist er endlich da.

Im blitzsauberen Anzug, die Taschen strotzend von Silbergeld, betritt er das Land. Sein erster Gang soll nach einer Speisewirthschaft sein. Für ein Beefsteak könnte er jetzt seine Seele verkaufen, dann will er — — — Da stürzen von allen Seiten, wie Geier auf die streitige Beute, schwarze Gestalten auf ihn los, dicke Bücher unter dem Arm, aus den Taschen lugen Bündel weißer Papiere hervor, Jeder will ihm eine Bibel und ein Dutzend Traktätchen in die Hand drücken, Jeder will ihn aber auch mit sich haben, sie packen ihn an den Armen, an den Rockzipfeln, wo nur noch eine Hand Platz hat, krallen sich neue Finger ein. Der ahnungslose Mann weiß gar nicht, was man von ihm will, erst ist er bestürzt, dann wehrt er sich, vergebens; endlich hört er aus dem allgemeinen Schreien doch heraus, daß es Missionare sind, er soll mit ihnen gehen. Jetzt ist er geneigt, sich zu fügen, erst beginnt aber der Kampf um die Beute noch einmal unter den Wettbewerben, bis endlich einer als Sieger hervorgeht. Triuphirend schleppt er den halb bewußtlosen Mann mit sich.

Wer zählt die Völker, nennt die Namen! Die Methodisten, Baptisten, Adventschristen, die Sozinianer, Unitarier, Trinitarier, die Brüder der — — es gibt in London gegenwärtig 182 religiöse Sekten, deren jede ihre eigene Kirche oder Kapelle hat, und selbstverständlich hat jede nur den allein wahren, seligmachenden Glauben, jede treibt eifrigst Proselytenmacherei, jede hat ihre Agenten am Hafen, jede schickt ihre Missionare in alle Welt — und nun kann man sich ungefähr ein Bild machen.

Der unglückliche Matrose ist in das Heiligthum geschleift worden, die feurigsten Glaubensgenossen sind stets zur Stelle, er wird auf die Kniee gedrückt, Orgeln wimmern, Posaunen schmettern, das Chor der heiligen Frauen kreischt, seine Seele wird mit den Schilderungen der Höllenqualen gemartert, in süßen Tönen flüstert man ihm dann die Freuden des Paradieses ein — die natürlich nur diese Sekte zu vergeben hat — und ist der arme Mann endlich völlig geknickt, thut und sagt er Alles, was man will, dann wird ein Tusch geblasen, „Hallelujah, der Teufel ist vertrieben, he is saved!" Dann erhält er noch einige Bibeln, Gesang- und Betbücher und Traktätchen, eine Karte vom gelobten Land — jetzt aber nur gegen baar — er muß noch ein erkleckliches Sümmchen für den Kirchenfonds, für die Mission unter Heiden u. s. w. opfern, man schreibt seinen Namen ein, er verpflichtet sich, keine alkoholischen Getränke mehr zu trinken — und man läßt den Täufling laufen.

Der stürzt in die nächste Kneipe und vertrinkt seinen Jammer. Und nun geht es so weiter. Dieser Empfang hat alle seine schönen Vorsätze zunichte gemacht.

So und nicht anders wird die englische Seemannsmission betrieben, in London wie in Honolulu. Der Verfasser dieses spricht aus Erfahrung, auch er hat solche Leidensgeschichten durchgemacht. Ist es da ein Wunder, wenn der Matrose den „schwarzen Seelenkäufern" aus dem Wege geht? Zum zweiten Male will er nicht unter sie fallen. „Hand weg oder ich brauche meine Faust!" Auch gegen andere Lockmittel, an denen es nicht fehlt, ist er bald gefeit. Es ergehen Einladungen zu Theeabenden, man erhält auch wirklich Kuchen und kaltes Fleisch, die religiösen Trost- und geistlichen Tafellieder nimmt man ja gern mit, aber der Schlußeffekt bleibt doch stets der, daß man moralisch geprügelt wird und dafür noch bezahlen muß. Einseitige Proselytenmacherei, Kastenwesen, Geschäftskonkurrenz — nichts weiter ist das Motiv.

Nun muß aber der Matrose von diesen englischen Missionaren auf alle anderen schließen, denn diese drängen sich allein hervor, die anderen lernt er gar nicht kennen, mag sie nicht mehr kennen lernen. Es liegt in der Natur der Sache, daß die Agenten, die Gesellschaften, die dem Seemann opferwillig wirklich etwas bieten wollen, vor allen Dingen ein häusliches Heim, viel bescheidener auftreten; so kommen sie aber nicht in den Vordergrund. Außerdem spricht der englische Missionar den deutschen Seemann auf Deutsch an, vielfach sind diese auch geworbene Deutsche, die sich zu so etwas hergeben, sehr häufig Skandinavier, bei denen man überhaupt denselben Fanatismus findet. Die Sprache thut also nichts, noch weniger Anpreisungen der gebotenen Vortheile. Der einmal getäuschte Matrose hat das Vertrauen verloren, und jeder Schwarzrock mit breitrandigem Filzhut oder Zylinder ist für ihn ein Seelenkäufer, den er verachtet.

Es kommt nur darauf an, den Matrosen ein einziges Mal in ein gutes Seemannsheim zu bringen, mit List oder mit Gewalt, dann wird er immer wieder freiwillig in derartige Institute zurückkehren, wird mit Freuden sein Geld abliefern, mit Behagen die freundliche Pflege genießen und sich mit unendlicher Dankbarkeit — die freilich nie Worte findet — des gastlichen Heims und Derer, die sich seiner angenommen haben, erinnern.

Schließlich sei ausdrücklich betont, daß es auch englische Seemannsmissionen gibt, deren Triebfeder die lauterste Menschenfreundlichkeit ist, die nichts weiter wollen, als einmal den armen, von härtester Arbeit und Gefahren heimgesuchten, so weltabgeschiedenen Seefahrern einige sonnige Tage im Hafen zu bereiten, aber sie leiden selbst unter dem Sektenunwesen ihrer Nation, auch sie können ihre Kräfte dadurch nicht entfalten. Wann und mit welchen Mitteln wird endlich auch auf diesem Felde dem unlauteren Wettbewerb eine wirksame Schranke gesetzt werden?

---

5,200,000 Pfund Aluminium im Werthe von $1,716,000 wurden letztes Jahr in den Vereinigten Staaten producirt. Der Preis des Metalls ist von $2.50 im Jahre 1890 auf 33 Cents per Pfund gefallen.

Ein junger Farmer, Namens Thomas Schultz, wurde, während er auf einem Fuder Heu saß, in der Nähe von Brackett, Wis., vom Blitz erschlagen. Das Gespann Pferde, das vor dem Wagen angespannt war, wurde ebenfalls erschlagen und das Heu in Brand gesteckt.

— Verfehlter Rath. — Herr Doktor, da haben Sie mir einer schöne Suppe eingebrockt, als Sie meiner Frau mehr Bewegung anriethen. — Ja, — sagen Sie mal — An die Spitze der Frauenbewegung hat sie sich gestellt, — 's ist schrecklich.

## Die jüngste Schwiegermutter.

Unter den Kurgästen in Baden bei Wien wird eine interessante Heirathsgeschichte eifrig kolportirt, da die Heldinnen gegenwärtig in der Schwefelstadt weilen. Vor drei Jahren lernten sich Fräulein Alice N. aus Budapest und Frau Emma R., eine junge Wittwe aus Brünn, in Baden kennen. Alice stand unter dem Schutze ihres Papas, der sehr gerne tarokirte und seiner Tochter viel Freiheit ließ. In Folge dessen konnte Alice mit der jungen Wittwe häufig Ausflüge in die herrliche Umgebung des Kurortes unternehmen. Es fand sich auch ein Begleiter der Damen in der Person des Reserve-Offiziers Adolf v. H., der sich für Fräulein Alice warm interessirte. Im Herbst 1897 hielt er um die Hand des Mädchens an und Papa gab seine Einwilligung. Nun sollte erst Adolf's Vater, ein Großindustrieller im Egerlande, um seine Zustimmung gefragt werden. Alice reiste, nachdem sie von ihrem Bräutigam und ihrer Freundin herzlichen Abschied genommen hatte, heim nach Budapest. Im Frühjahr 1898 trafen sich die beiden Freundinnen in Baden wieder. Aber zu Alices größter Verwunderung war Emma nicht mehr Wittwe, sondern Adolfs Frau. Der Reserve-Offizier war anderen Sinnes geworden. Alice schwur Rache, äußerlich aber blieb sie die Liebenswürdige selbst. — Heuer erschienen Herr Adolf und Frau Emma v. H. wieder in Baden. Papa N. aus Budapest kam ohne seine Tochter Alice an und erklärte, daß Alice sich vor kaum vierzehn Tagen mit Herrn Franz v. H. in Aussig vermählt hatte. Adolf und seine Frau waren sehr unangenehm überrascht, denn Alice's Mann war niemand anderer als — Adolf's Papa, der aus den Heirathsplänen sehr leicht ein Geheimniß hatte machen können, da er in Nordböhmen weilt, sein Sohn aber als Vertreter der Firma in Wien domizilirt. Eine Schwiegermutter von noch nicht ganz zwanzig Jahren — die dürfte wohl die jüngste Vertreterin dieser gefürchteten Spezies sein. Vorige Woche traf Frau Alice v. H. mit ihrem Gemahl in Baden ein und begrüßte ihre Schwiegertochter Emma herzlich. Herr Adolf v. H. fand seitens seiner Schwiegermama nur ein frostiges Entgegenkommen.

---

* Die alten Deutschen aßen alle Schwarzbrod, wie es die Wm. Schmidt Baking Co. heute noch immer an ihre Kunden liefert.

## Der Widerstand wächst.

Von der zunehmenden Widerstandskraft der Deutschböhmen in der Abwehr der Tschechen geben die Verhältnisse des „Bundes der Deutschen in Böhmen" eine interessante Vorstellung. Der Verein ist — wie die „Köln. Ztg." mittheilt — im Jahre 1898 von 30,000 auf rund 50,000 Mitglieder gewachsen und zugleich um 190 Ortsgruppen. Zugleich betreibt er, um die Beiträge der Mitglieder, die oft recht kleine Leute sind, zu vermehren, den Verkauf von allerlei Bundesartikeln, nämlich Ansichtskarten (106,725 Stück in einem Jahr), Telegramm-Ersatzbriefen, Zündhölzchen, Bleistiften, Liederbüchern, woher sich der Reingewinn auf mehr als 12,000 Kronen stellte. Die Hilfe, die er den Landsleuten gewährt, ist zum großen Theil eine wirthschaftliche; er versorgt deutsche Arbeitgeber mit deutschen Arbeitern, Lehrlingen und Dienstboten, vermittelt Grundbesitzkäufe und Pachtungen, weist deutsche Bezugsquellen und Absatzgebiete nach. In zweiter Linie schafft er deutsche Büchereien (62 neue im letzten Jahr, mit 10,000 Büchern), gibt Weihnachtsunterstützungen und versorgt eine ganze Anzahl deutscher Waisenkinder in einer eigenen Waisenansiedlung. Kurz, er thut alles, was ein lokaler Verein, und nur ein solcher, thun kann, um unseren Landsleuten in den tausend Einzelkämpfen, in die sich ein nationaler Krieg immer auflöst, beizuspringen, während für die größeren Abwehrmittel, für die Erhaltung deutscher Schulen und Kindergärten, der deutsche Schulverein in Wien und in Berlin da ist. Ganz ähnlich wie dieser Bund der Deutschen in Böhmen, der in Prag seinen Sitz hat, wirkt der deutsche Handwerkerverein (auch in Prag), der Böhmerwaldbund (Budweis), der Bund der Deutschen in Ostböhmen (Braunau) u. a. Nur durch das Netz von Vereinen, das sich über das ganze Land spannt, vermögen sich die Deutschböhmen gegen den Terrorismus der tschechischen Massen und die Ungunst der Behörden zu behaupten, wobei sie zu einer nationalen Opferwilligkeit erzogen werden, vor der sich viele Reichsdeutsche, die ihrem Ringen noch gleichgiltig zuschauen, schämen müssen.

## Lustwandelnde Oceanfische.

Gegen die Annahme, als ob die nachstehenden Wesen zur zoologischen Gattung der „Seeschlangen" oder auch zur botanischen Gattung der „Sauregurken" gehörten, würden sowohl Gelehrte, welche sie beobachtet haben, wie auch manche wahrheitsliebende gewöhnliche Anwohner unserer Pacificküste entschieden protestiren.

Es sind thatsächlich spazierende Fische, um die es sich hier handelt, und selbige treten im Seetraut am Golf von Mexico und der Nachbarschaft sogar häufig auf, aber nur in sehr winzigem „Format", weshalb sie dort so gut wie unbemerkt bleiben. Eine verhältnißmäßig sehr große Gattung derselben kommt dagegen in der Santa Catalina - Wasserstraße von Californien und an der Inselgruppe vor, die jenen Namen trägt, und sie gehören ohne Frage zu den interessantesten unter den vielen bemerkenswerthen Fischen dieser Region. Sie sind übrigens bis jetzt nur zweimal wissenschaftlich beobachtet worden.

Diese Fischgattung der californischen Gewässer erreicht eine Länge von etwa 2 Zoll und wird ziemlich gewichtig. Die Haut, welche eine üppig gelbe Farbe hat, mit einer Anzahl brauner Flecken, ist noch rauher, als die des Haies, und zeigt viele Spitzen. Von gewaltiger Größe ist der Mund, der sich nach unten öffnet und so dem Fisch ein recht komisches Aussehen gibt. Ueber diesem befindet sich ein Vorsprung, und hinter demselben noch ein anderer und größerer. Die Augen sind nur klein und sehr dunkel.

Das merkwürdigste an dem Fisch aber sind die zwei sogenannten Beine, oder vielmehr Brustflossen, welche auch dem Nichtkenner sofort auffallen müssen und Veranlassung gegeben haben, von zweibeinigen Fischen zu sprechen.

Dieselben sind von ungewöhnlicher Länge und noch ungewöhnlicherer Bewegungsfähigkeit. Jedes derselben hat einen ausgesprochenen Ellenbogen oder Knie, — wie immer man diese Biegung nennen mag —, und kann bis zu einem gewissen Grade thatsächlich so benutzt werden, wie die Beine. Der Fisch ruht auf ihnen, und in dieser Stellung hebt sich sein Kopf, und das schräge Maul kommt in die richtige Stellung, daß es jede Beute verschlingen kann, die sich nähern mag. Aber er kann auf diesen Beinen auch gehen und spaziert häufig am Grunde des Wassers entlang gemächlich herum. Es kostet ihm dies gar keine Anstrengung, — sonst würde er es sicherlich unterlassen, denn dieser Fisch ist, wie alle seine Verwandten, äußerst träge, ausgenommen wenn er unmittelbar auf Beute ausgeht oder sein Nest baut, das lediglich zum Schutze des Laiches dient und hauptsächlich aus Seegras hergestellt ist. Das Nest wird auf dem Grunde der See errichtet, während die Verwandten dieses Fisches im Atlantischen Ocean ihre Nester umgekehrt an der Oberfläche des Wassers anzulegen und mit Hilfe einer Art Ballons oder Flöße aus Seegras flott zu erhalten pflegen.

Bei sämmtlichen Fischgattungen, welche zu dieser Art gehören, ist auch die sogenannte Mimicry, d. h. die instinctive Kunst, Farbe und Form von der Umgebung anzunehmen und solcherart geradezu unsichtbar zu bleiben, hoch entwickelt. Viele ahmen den Boden und das Felsgestein im Wasser wunderbar vollkommen nach, und dies erklärt es auch, weshalb sie selten der Gegenstand von Beobachtungen geworden sind. Alle betreffenden Gattungen aber zeichnen sich durch eine eigenthümliche Entwickelung der Rücken- oder Seitenflossen aus, wenn diese auch nicht gerade überall wie Beine benutzt werden können.

Am abenteuerlichsten klingt, was man von dem Gebrauch erzählt, welchen die sogenannten Anglerfische von diesen ihren Flossen machen: sie sollen dieselben nämlich ungefähr ebenso benutzen, wie die Menschenkinder die Fisch - Angeln, nur daß der Köder sich nicht an der Angel selbst befindet, sondern durch ein kleines Häutchen dargestellt sein soll, welches wie ein Fähnchen auf und ab geschwenkt werden kann und kleinere Fische, ja sogar manchmal Seevögel anlocken soll. Doch hier gerathen wir auf einen etwas gefährlichen Boden, und es dürfte das Beste sein, sich schleunig wieder auf das feste Land zurückzubegeben.

## Eine muthige Dame.

Die Heldin eines etwas ungewöhnlichen Abenteuers ist, wie man aus Dublin schreibt, die 17jährige Tochter eines irischen Edelmannes, Sir James Langrishe, geworden. In dem zu seinem Landsitz gehörigen Gehölz wurde in den letzten Wochen sehr viel gewildert, doch wollte es weder dem Baronet selbst, noch seinen Wildhütern gelingen, dem Diebe auf die Spur zu kommen oder ihn gar auf frischer That zu ertappen. Vor Kurzem nun gegen fünf Uhr Morgens, schreckte ein Schuß die Tochter Sir James' aus dem Schlaf. Ohne zu zögern kleidete die junge Dame sich hastig an und eilte hinaus. Bald entdeckte sie den Wilderer und trat ihm mit einem geladenen Revolver gegenüber. Als der Mann sich überrascht sah, ließ er seine Beute im Stich und lief, so schnell er konnte, quer über die Felder. Miß Langrishe folgte ihm, um ihn so lange wie möglich im Auge zu behalten. Eine gute Viertelstunde dauerte die eigenthümliche Jagd, dann verschwand der Missethäter zwischen den Hütten eines Dorfes. Das beherzte junge Mädchen begab sich nun sofort zu dem Vertreter der heiligen Hermandad, und nach kurzem Suchen stöberte man den Wilddieb in einem Schuppen auf. Zu seinem Erstaunen erkannte der Schutzmann in dem Erwischten einen Kollegen aus der nahen Stadt.

— Doppelsinnig. — Herr (zu dem stellesuchenden Diener): Rauchen Sie? — Diener: Ich habe noch nie einen Pfennig dafür ausgegeben!


Direkt von der **Brennerei** zum **Konsumenten**

$3.20 vier volle Quarts, Expreß bezahlt.

**erspart des Zwischenhändlers Profit, macht Fälschung unmöglich.**

Wir sind im Brennerei-Geschäft mit gutem Ruf seit über 30 Jahren. Wir verkaufen direkt an Konsumenten, so daß unser Branntwein unverfälscht ist, wenn er in Eure Hände kommt. Es ist beinahe unmöglich, reinen Whiskey von Händlern zu erlangen. Wir haben zehntausende von Kunden, die niemals anderswo kaufen. Wir wollen noch mehr haben und machen diese Offerte, um sie zu erlangen:

Wir schicken Euch vier volle Quart-Flaschen von Hayners sieben Jahre altem doppelt Kupfer destillirtem Rye für $3.20, Expreßkosten bezahlt. Wir verschicken ihn in einfachem Packet — ohne Angabe des Inhalts. Wenn Ihr ihn erhaltet und schmeckt, und er gefällt Euch nicht, schickt ihn auf unsere Kosten zurück und wir retourniren Eure $3.20. Solcher Branntwein ist anderswo nicht unter $5 zu kaufen.

Dies ist die einzige Brennerei, die direkt an die Konsumenten verkauft. Andere, die Aehnliches behaupten, sind nur Händler. Unser Whiskey erfreut sich des besten Rufes.

Hayner Distilling Co., 202—208 W. Fifth Str., Dayton, O.

Referenzen—Third National Bank, jedes Geschäftshaus in Dayton oder Com'l Agenturen.

P. S.—Bestellungen für Ariz., Col., Cal., Idaho, Mont., Nev., N. Mex., Ore., Utah, Wash., Wyo. müssen auf 20 Quarts lauten, Fracht bezahlt.


# Verkaufsstellen der Abendpost.

### Nordseite.

T. Scheelz, 2025 N. Ashland Avenue.
M. Wenich, 2217 N. Ashland Avenue.
G. Hellgeist, 615 Belmont Avenue.
G. A. Ihde, 845 Belmont Avenue.
J. Hennecke, 857 Belmont Avenue.
H. Graska, 1120 Belmont Avenue.
A. R. Lemke, 1219 Belmont Avenue.
Mr. Juelfs, 1325 Belmont Avenue.
G. Streit, 153 Eissell Straße.
C. D. Nelson, 228 Burling Straße.
B. Vanhorn, 116 Center Straße.
C. J. Bauer, 139 Center Straße.
G. Salzmann, 143 Center Straße.
C. Lippmann, 186 Center Straße.
Mrs. M. Basler, 211 Center Straße.
F. S. Black, 265 Center Straße.
F. Roderli, 271 Center Straße.
L. R. Martin, 421 Clark Straße.
P. Balz, 449 Clark Str.
J. H. Garber, 457 Clark Straße.
G. F. Frank, 596 Clark Straße.
Carroll's, 650 Clark Str.
C. Marx, 867 Clark Str.
F. H. Liebe, 255 Cleveland Avenue.
A. Waldowsky, 495 Cleveland Avenue.
L. Boß, 76 Clybourn Avenue.
H. Jones, 98 Clybourn Avenue.
F. Fromm, 206 Clybourn Avenue.
W. M. Racklingshauser, 228 Clybourn Avenue.
P. Lettenbach, 249 Clybourn Avenue.
N. Nickal, 344 Clybourn Avenue.
H. Grube, 372 Clybourn Avenue.
Mrs. C. Frafflen, 408 Clybourn Avenue.
W. M. Biebler, 730 Clybourn Avenue.
M. Fender, 757 Clybourn Avenue.
F. G. Scherer, 853 Clybourn Avenue.
A. Dobrick, 876 Clybourn Avenue.
J. P. Feegarden, 1348 Diversey Boulevard.
S. H. Lightbill, 1354 Diversey Boulevard.
C. Adam, 143 Division Straße.
H. Silverberg, 197 Division Straße.
Mollinar, 225 Division Straße.
C. Kruger, 256 Division Straße.
C. Jenson, 282 Division Straße.
H. Nelson, 334 Division Straße.
W. J. Hunt, 497½ Division Straße.
J. Pender, 96 Eugenie Straße.
J. Linked, 126 Eugenie Straße.
C. Merner, 49 Fremont Straße.
C. H. Dedert, 143 Fullerton Avenue.
J. Garvett, 145 Fullerton Avenue.
W. Engle, 161 Fullerton Avenue.
J. Klingenmeier, 733 Halsted Straße.
J. Dobler, 980 Halsted Straße.
Worth, 1956 Halsted Str.
M. A. Johnson, 81 Hobbie Straße.
Otto Weber, 195 Larrabee Straße.
R. Mohrenholz, 221 Larrabee Straße.
W. M. Barges, 369 Larrabee Straße.
F. Dohm, 455 Larrabee Straße.
J. Verhaag, 491 Larrabee Straße.
J. Funk, 690 Larrabee Straße.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Avenue.
C. Haya, 373 Lincoln Avenue.
C. Peterson, 411 Lincoln Avenue.
C. R. Day, 444 Lincoln Avenue.
Mrs. B. Wagner, 597 Lincoln Avenue.
Mrs. Weinschenk, 726 Lincoln Avenue.
C. Neuhaus, 847 Lincoln Avenue.
M. K. Franz, 934 Lincoln Avenue.
L. P. Schagenman, 1039 Lincoln Avenue.
H. W. Grafe, 1040 Lincoln Avenue.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Avenue.
F. Klaum, 1201 Lincoln Avenue.
Schepopfer, 2620 Lincoln Avenue.
M. Ehmann, 156 North Avenue.
R. Rehms, 322 North Avenue.
A. Ziehm, 389 North Avenue.
A. M. Delahasve, 409 North Avenue.
A. S. Magnusson, 168 Oak Straße.
Mark, 259 Rush Straße.
H. Dorner, 828 Racine Avenue.
W. Warren, 1290 East Ravenswood Park Drive.
J. Zadler, 274 Roscoe Straße.
Mrs. C. Schneider, 125 Sheffield Avenue.
T. Paffenheim, 137 Sheffield Avenue.
A. R. Bang, 262 Sedgwick Straße.
S. Sethler, 264 Sedgwick Straße.
C. Foesberg, 284 Sedgwick Straße.
S. Albert, 325 Sedgwick Straße.
C. Crube, 362 Sedgwick Straße.
A. J. Cameran, 536 Sedgwick Straße.
W. Meisler, 587 Sedgwick Straße.
A. C. Elmer, 655 Sedgwick Straße.
H. Shurtleff, 79 State Straße.
C. Ferian, 90 Wells Straße.
W. Reer, 121 Wells Straße.
L. Freter, 141 Wells Straße.
Siegmann & Tenne, 190 Wells Straße.
M. Ananiant, 234 Wells Straße.
J. Meis, 254 Wells Straße.
F. R. Mundorff, Wells Straße.
G. F. Link, 280 Wells Straße.
Mrs. Simmer, 306 Wells Straße.
G. M. Berg, 344 Wells Straße.
Mrs. Hicken, 367 Wells Straße.
H. Haller, 383 Wells Straße.
H. Wellendorft, 453 Wells Straße.
W. Rutherford, 511 Wells Straße.
M. Schiedinger, 525 Wells Straße.
S. Wolf, 545 Wells Straße.
G. Frank, 575 Wells Straße.
L. Fingerhuth, 647 Wells Straße.
McKeague, 655 Wells Straße.
K. Schneidbach, 660 Wells Straße.
Miller's Stocking Factory, 57 Willow Str.
C. J. Schroeder, 59 Willow Straße.
C. C. Putnam, 66 Willow Straße.
Hutchinson Bros., 1406 Wrightwood Avenue.

### Nordwestseite.

H. Peterson, 231 North Ashland Avenue.
A. Woerlin's, 402 North Ashland Avenue.
F. Decke, 412 N. Ashland Avenue.
F. L. Langenfield, 422 N. Ashland Avenue.
J. D. Partin, 425 N. Ashland Avenue.
J. Pelowitz, 460 North Ashland Avenue.
R. Schack, 470 N. Ashland Avenue.
B. D. Pieterson, 802 N. Ashland Avenue.
J. Pawlowsky, 151 Augusta Straße.
F. Brennwald, 163 Augusta Straße.
Carl Zimmermann, 1015 California Avenue.
L. Sadowsky, 212 Chicago Avenue.
Mrs. H. Kerschinsky, 266 Chicago Avenue.
Mrs. Moch, 308 Chicago Avenue.
A. Trezelt, 382 Chicago Avenue.
Ernst Doehlemann, 416 W. Chicago Avenue.
O. Maas, 422 Chicago Avenue.
J. Zeltenman, 444 Chicago Avenue.
D. Abrams, 556 Chicago Avenue.
R. Weinberger, 585 Chicago Avenue.
Cain & Elgas, 682 Chicago Avenue.
J. H. Faulstick, 698 Chicago Avenue.
R. Lange, 740 Chicago Avenue.
M. Levy, 116 W. Division Straße.
D. Schack, 238 W. Division Straße.
B. Kroppel, 250 West Division Straße.
P. H. Hedegard, 281 W. Division Straße.
A. Zolla, 284 W. Division Straße.
T. Markowitz, 312 West Division Straße.
C. Benz, 341 W. Division Straße.
W. Strauel, 430 West Division Straße.
C. F. Dittberner, 550 W. Division Str.
G. Miller, 722 West Division Straße.
M. H. Growe, 194 Grand Avenue.
W. H. Kerschner, 212 Grand Avenue.
C. W. P. Nelson, 335 Grand Avenue.
C. M. Palmer, 350 Grand Avenue.
F. C. Bronwer, 455 Grand Avenue.
W. H. Meyr, 609 Grand Avenue.
W. J. Howard, 194 Halsted Straße.
Sarah Jackson, 447 West Erie Straße.
Mrs. A. Manzo, 129 W. Huron Straße.
R. Ellefron, 250 West Huron Straße.
J. Aschenberger, 429 N. Lincoln Straße.
Mrs. Mary Kachler, 63 McReynolds Str.
J. Valentine, 130 Milwaukee Avenue.
Henry Steinohrt, 156—158 Milwaukee Ave.
P. J. Hinrichs, 165 Milwaukee Avenue.
Mrs. A. Blum, 253 Milwaukee Avenue.
F. Thompson, 261 Milwaukee Avenue.
James Collins, 309 Milwaukee Avenue.
B. Joffee, 322 Milwaukee Avenue.
M. B. Ackermann, 354 Milwaukee Avenue.
Severinghaus & Beilfuß 448 Milwaukee Ave.
H. Praten, 491 Milwaukee Avenue.
Mrs. Ellis, 521 Milwaukee Avenue.
M. Limburg, 913 Milwaukee Avenue.
Mrs. M. Holt, 984 Milwaukee Avenue.
Miß Bertha Thiers, 1019 Milwaukee Avenue.
Mrs. A. Stude, 1050 Milwaukee Avenue.
A. Jochum, 1147 Milwaukee Avenue.
S. Abelson, 1191 Milwaukee Avenue.
Edw. Cook, 1495 Milwaukee Avenue.
Mrs. Jacobs, 1550 Milwaukee Avenue.
Mrs. Kuhn, 293 Noble Straße.
Peter Carr, 329 Noble Straße.
B. Foyut, 593 Noble Straße.
J. Schmelz, 407 North Avenue.
Mrs. Krohll, 655 North Avenue.
Chas. Hofeldt, 737 North Avenue.
Carl T. Christenson, 777 North Avenue.
C. Hanson, 795 North Avenue.
H. Overbolt, 863 North Avenue.
Chas. Agger, 908 North Avenue.
S. Schmulowitz, 556 N. Wood Straße.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Straße.
Mrs. J. Nenson, 708 N. Paulina Straße.
Gust. Camphausen, 359 Cornell Straße.
T. Gillispie, 228 Sangamon Straße.
F. Jacobs, 1 Tell Place.
John Stuhlman, 767 Western Avenue.
Wm. Heyl, 1040 Western Avenue.

### Südseite.

Mrs. Frankson, 1917 Archer Avenue.
T. P. Jaeger, 2161 Archer Avenue.
W. R. Allen, 3803 Armour Avenue.
C. Siede, 5440 Ashland Avenue.
Bocke, 5332 Bishop Str.
J. Milke, 5037 Carpenter Straße.
G. B. Appel, 2333 Cottage Grove Avenue.
P. Petterson, 2414 Cottage Grove Avenue.
J. Shober, 2442 Cottage Grove Avenue.
Post Office News Co., 217 Dearborn Str.
J. Reely, 3908 Dearborn Straße.
Nic Wolters, 4419 Dearborn Straße.
G. S. Wendling, 2523 Halsted Str.
H. Holst, 3103 Halsted Straße.
J. Wassermann, 3240 Halsted Straße.
W. Ohm, 3423 Halsted Straße.
H. Fuisch, 3426 Halsted Straße.
F. Hoppe, 3519 Halsted Straße.
J. Weinstock, 3631 Halsted Straße.
F. Riese, 3637 Halsted Straße.
C. Tracy, 104 E. Harrison Straße.
F. Ruchl, 3513 Indiana Avenue.
H. Troeder, 5222 Justine Straße.
C. Torl, 5308 Justine Straße.
H. Bruggemann, 5302 Justine Straße.
C. Jawan, 5021 Marshfield Avenue.
J. Busch, 3138 S. Morgan Straße.
C. J. Brocker, 59 Ost Polk Straße.
F. Larkins, 2724 S. State Straße.
G. B. Brüning, 3902 S. State Straße.
A. Edelmann, 171 E. Van Buren Straße.
J. Simonsky, 1351 Wabash Avenue.
F. C. Moseley, 2240 Wentworth Avenue.
J. Weinhold, 2242 Wentworth Avenue.
Mr. Finninger, 2254 Wentworth Avenue.
Wm. Weber, 2403 Wentworth Avenue.
A. Lange, 2511 Wentworth Avenue.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Avenue.
A. Hoertsledt, 3007 Wentworth Avenue.
W. Wagner, 3033 Wentworth Avenue.
W. Beckmann, 245 43. Str.
G. Kaiser, 4217 Wentworth Avenue.
Wm. Hunnershagen, 4704 Wentworth Avenue.
S. Schmidt, 310 24. Str.
B. Horn, 139 25. Str.
L. Brennwasser, 6 Ost 26. Straße.
J. P. Adams, 9 Ost 26. Straße.
B. Kalikofsky, 1409 35. Straße.
A. Schwarz, 449 39. Str.
F. Mack, 443 58. Straße.

### Südwestseite.

A. F. Fuller, 37 Blue Island Avenue.
H. Patterson, 62 Blue Island Avenue.
L. Myer, 346 Blue Island Avenue.
J. F. Peters, 533 Blue Island Avenue.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Avenue.
R. C. Bock, 65 Canalport Avenue.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Avenue.
Mrs. Ebert, 162 Canalport Avenue.
Harry Gareis, 12 Süd Desplaines Straße.
C. Enghauge, 45 Süd Halsted Straße.
News Dealer, 27 Nord Halsted Straße.
Gus. Peterson, 40 Nord Halsted Straße.
H. Reich, 96 S. Halsted Straße.
S. Rosenbach, 212 Süd Halsted Straße.
C. O'Brien, 282 Süd Halsted Straße.
S. Berger, 338 S. Halsted Straße.
Nieburg, 300 S. Halsted Straße.
Glaser News Store, 405 S. Halsted Straße.
D. Rosen, 411 S. Halsted Straße.
H. Schultz, 526 S. Halsted Straße.
M. Naus, 666 S. Halsted Straße.
C. Jahn, 670 S. Halsted Straße.
C. Brinkman & Son, 706 S. Halsted Str.
Mrs. Kaballa, 199 West Harrison Straße.
J. C. Farrell, 1128 West Harrison Straße.
H. Schultz, 193 W. Lake Straße.
M. J. Mumford, 445 W. Lake Straße.
B. H. S. Angear, 483 W. Lake Straße.
H. Peterson, 774 West Lake Straße.
Union News Co., Südost-Ecke Madison u. Canal Straße.
H. Hoppe, 131 West Madison Straße.
Henry Fash, 516 West Madison Straße.
Mrs. M. Bell, 751 West Madison Straße.
C. Carrol, 10 N. Paulina Straße.
Mrs. L. Greenberg, 13 N. Paulina Str.
M. C. Aldworth, 60 W. Randolph Straße.
Rowe, 942 Süd Robey Straße.
Wepler, 1089 S. Leavitt Straße.
Mrs. Farley, 113 Süd Western Avenue.
T. Reivitz, 191 W. 12. Straße.
R. Lipschuts, 274 West 12. Straße.
J. Jaffe, 295 West 12. Straße.
Mrs. Theo. Scholzen, 801 W. 12. Straße.
R. J. Goldenetz, 339 W. 12. Straße.
F. Kohn, Nordost-Ecke 14. u. Morgan Str.
F. J. Mally, 139 West 18. Straße.
L. Goldner, 184 W. 18. Straße.
Fred. Stabber, 159 West 20. Straße.
H. Straub, 839 W. 21. Straße.
Mrs. Sachse, 869 West 21. Straße.
H. Stoeffhaas, 872 West 21. Straße.
Wm. Gierke, 949 W. 21. Straße.
Andrew Herdisky, 768 W. 21. Straße.
Peter Schwarts, 845 21. Place.

## Außerhalb Chicagos und in den Vorstädten.

Arlington Heights, Ill., Wm. Ahlers.
Auburn Park, Ill., Edw. Steinhauser.
Aurora, Ill., W. Wolf, Reinhard Lanker.
Austin, Ill., A. J. Frase.
Barrington, Ill., Dewal.
Bartlett, Ill., Bruno Hesse.
Beecher, Ill., Hinze & Son.
Bensenville, Ill., Gustav Ernsteng.
Beverly Hills, Ill., Ed. Rickert.
Blue Island, Ill., Willy Eidam.
Burnside Crossing, Ill., Mrs. C. A. Beedon.
Carpentersville, Ill., W. Kagel.
Cheltenham, Ill., J. J. Toddhunter.
Chicago Heights, Ill., W. H. Siebert.
Cloverdale Ill., Chas. Tedrahn.
Columbia Heights, Ill., Albert Saiter.
Colehour, Ill., F. R. Mueller.
Cragin, Ill., A. Kujawska.
Crawford, Ill., Jos. Kaupert.
Crete, Ill., Ed. King.
Dauphin Park, Ill., J. F. Buterbaugh.
Davenport, Ia., W. Gerke.
Desplaines, Ill., C. Scharringhausen.
Downers Grove, Ill., M. C. Stanger.
Dundee, Ill., A. Baumann.
Dyer, Ind., Andrew Peschel.
Elgin, Ill., Wm. Schmudl; F. Holtz; W. Leichle.
Elmhurst, Ill., Julius Malon.
Englewood, Ill., Garden & Hill.
South Englewood, Ill., Emil Mezek.
Evanston, Ill., Evanston News, W. Boelke, M. Jasper.
South Evanston, Ill., Harry Haile; Peter Knepper; Lorenz Hudrich.
Evergreen Park, Ill., Adolph Glotz.
Fernwood, Ill., Leslie Wiswell.
Glencoe, Ill., R. H. Chatman.
Grand Crossing, Ill., A. Cain; P. Cassidy; Andrew Sorenson.
Grant Park, Ill., F. Prutz.
Grayland, Ill., Henry Gries.
Grossdale, Ill., Herm. Nelson.
Hammond, Ind., Geo. M. Bruffell.
Hanson Park, Ill., Jos. Widera.
Harlem, Ill., A. Schreier.
Harvey, Ill., Jos. M. Ellis.
W. Harvey, Ill., H. C. Wolf.
Hawthorne, Ill., Wm. & Jno Stoffel.
Hegewisch, Ill., A. C. Klucker; H. Knippel.
Hermosa, Ill., S. Peterson, W. Johnson.
Hinsdale, Ill., E. B. Dorstewitz; H. Geo. Prouty & Co.
Hobart, Ind., Wm. Maybaum.
Homewood, Ill., Hermann Meyer.
Hyde Park, G. Klink; Merritt Hall.
Hyde Park Station, Hyde Park News Co.
Irving Park, Ill., W. Ahrens; J. A. Jones; Mr. Hoag.
Itasca, Ill., H. Ahlenstorf.
Jefferson, Ill., Jerdu Bernard.
Joliet, Ill., J. Wiegmann.
Kankakee, Ill., Jno. Berns.
Kenosha, Wis., Simon Krebs; W. H. Robinson.
Kensington, Ill., Fritz Hagel; Phil. Sueß;
LaGrange (Fifth Ave.), H. P. Harter & Co.
La Grange, Ill., (Ston Ave.), E. Montgomery.
Lansing, Ill., Roger Thilmont.
La Porte, Ind., Geo. Piest; W. Glander.
La Salle, Ill., A. Klinkers.
Lawndale, Ill., F. Barrington.
Lemont, Ill., Alex. Nowak.
Lombard, Ill., E. Grenwald.
Low Beecher, Ill., Hinze.
Mayfair, Ill., D. Boß.
Melrose Park, Ill., G. De Franco; Martens Bros.
Mendota, Ill., Geo. C. Schuetz
Michigan City, Ind., C. Schmelter.
Michigan City, Ind., Paul Uebler.
Monee, Ill., A. Albers.
Morgan Park, Ill., G. Westphal; G. Simpson.
Morton Grove, Ill., John A. Knottnerus.
Naperville, Ill., Aug. German.
Norwood Park, Ill., Chas. Eichert.
Oak Park, Ill., F. Tesnow; Herm. Winter.
Oregon, Ill., J. J. Gaug.
Palatine, Ill., W. A. Mundhenk.
Park Manor, Ill., B. G. Secord.
Park Ridge, Ill., Hans Hamer.
Park Side, Ill., H. Geserick.
Peotone, Ill., O. Fleischer.
Peru, Ill., Wm. Holzinger.
Plano, Ill., B. E. LaDue.
Pullman, Ill., Paul E. Hermes.
Purington, Ill., Alb. Bernstein.
Racine, Wis., Henry Koch.
Racine Jct., Wis., C. Baltzer.
Ridgeland, Ill., C. L. Allen.
Riverdale, Ill., Louis Mahnke.
Riverside, Lyons, Ill., Henry Frank.
River View, Ill., Alvin Stolle.
Rogers Park, Ill., W. O. Baker.
Rosehill, Ill., W. H. Terwilliger.
Roselle, Ill., J. C. Bagge.
Schermerville, Ill., D. A. Beaver.
South Bend, Ind., J. Rothballer.
South Chicago, Ill., F. Keyser; Robert Schwartz; Fritz Tidje; Wm. Pleis.
Streator, Ill., Conner & Ferguson; Leslie Justice.
Thornton, Ill., J. M. Brart.
Tinley Park, Ill., Henry L. Thoeming.
Turner Park, Ill., Otto Senf.
Washington Heights, Ill., Walter Forsyth; H. J. Wittcop.
Waukegan, Ill., C. Scherer.
West Chicago, Ill., J. C. Neltnor.
West 40. Str. Junction, Wm. Seger.
West 40. Str. Station, F. Schram.
West 48. Ave. Station, H. Kulan.
Western Springs, Ill., W. L. McKinnan; J. M. Keil.
Wheaton, Ill., Wheaton News Co.
Whiting, Ind., W. D. Rial.
Wilmette, Ill., Jno. Weitz.
Winfield, Ill., E. M. Diggins.
Winnetka, Ill., Wm. Anderson.
Woodlawn, Ill., H. Geserick; G. C. Holmes.

# 25,000 Probe-Packete FREI!

**Eine liberale Art und Weise, um zu beweisen, daß „Gloria Tonic" den Rheumatismus heilt. Tausende von Leidenden sind permanent geheilt worden. Ein Probe-Packet frei versandt an Alle, welche darum schreiben.**

Man darf mit Sicherheit behaupten, daß beinahe Alle, welche mit Rheumatismus behaftet sind, so lange gedoktert haben, bis sie entmuhtigt worden sind. Sie verabscheuen Mittel, welche Geld kosten, und wollen kein anderes mehr probiren, bis es bewiesen ist, daß es ein Spezialmittel für die Krankheit und nicht ein bloßes Mittel zum Verkaufen ist. Aus diesem Grunde versendet John A. Smith, der Entdecker eines wunderbaren Rheumatismus-Mittels, ein Probe-Paket kostenfrei, um die Leidenden zu überzeugen, daß „Gloria Tonic" diese Krankheit heilt. Dies ist der richtige Weg, die Leute zu veranlassen, das Mittel zu versuchen, weil es gänzlich nach seinem wirklichen Verdienst gebraucht wird. Niemand sollte sich fürchten, einen Versuch mit diesem freien Probe-Paket zu machen, dasselbe ist harmlos, und wenn nach Gebrauchsanweisung genommen, ist es selbst einem Kinde nicht schädlich.

Der Friedensrichter von Cape Island, N. S., Herr Joe C. Atchinson, schickte um ein Probe-Paket für seinen Sohn, weil Letzterer sich in einem sehr kritischen Zustande befand. Es waren bereits Vorkehrungen getroffen, denselben nach dem Halifax-Hospital zu bringen, um ihn einer Operation zu unterwerfen, als „Gloria Tonic" ankam. Dies verschaffte Erleichterung und sie versuchten ein volles Paket, mit dem Resultat, daß das Hospital um einen Patienten betrogen wurde, und der Sohn genaß. Dies war ein bewundernswerthes Resultat, aber es wird über Hunderte von anderen, ebenso interessanten Fällen aus anderen Orten berichtet.

Frau Sarah A. Archibald, eine Dame aus Lowell, Henry Co., Ind., kurirte sich vom chronischen Rheumatismus und war so dankbar, von diesem schrecklichen Leiden befreit zu sein, daß sie von allen Leuten in der Umgegend als gute Samariterin bezeichnet wird, indem durch ihre Vermittelung viele andere Leidende in ihrer Gegend geheilt wurden.

Hr. Pastor C. Sund in Harrisville, Wis., berichtet, daß zwei Frauen seiner Gemeinde durch „Gloria Tonic" von rheumatischen Qualen befreit wurden, die eine litt 18, die andere 25 Jahre.

In Vincennes, Ind., (130 Oak Str.) kurirte es Frl. Emma Callender, welche auf Krücken ging. Diese junge Dame schrieb dem Hersteller des „Gloria Tonic" folgendermaßen: O, wie dankbar bin ich, daß „Gloria Tonic" mich aus den Klauen des Rheumatismus befreit hat! Ich bin froh, daß ich die Anzeige im „Christian Advocate" sah, weil die Aerzte, welche mich behandelten, und denen ich für ihre Dienste in 6 Monaten über $500 bezahlte, mich als unheilbar erklärt hatten, und dachten, daß ich sterben würde. Selbstverständlich hatte ich keine Angst vor dem Tode, und bin jeder Zeit bereit, sobald mich der himmlische Vater abruft, aber meine Eltern sind alt, und ich möchte ihnen in ihren letzten Lebensjahren die nöthige Pflege angedeihen lassen, deshalb fühle ich so dankbar, daß „Gloria Tonic" mich geheilt hat.

Hr. Karl Morretz von Prosser, Nebr., berichtet, daß „Gloria Tonic" seine Frau im 67. Lebensjahr heilte, nachdem sie 52 Jahre leidend war.

Hr. Smith entdeckte „Gloria Tonic" durch einen glücklichen Zufall und war seither bemüht, sein Mittel bekannt zu machen. Man schreibe um ein freies Probe-Paket. Wenn Sie einen leidenden Freund haben, welcher mit Rheumatismus behaftet ist, veranlassen Sie ihn, sich ebenfalls an Hrn. Smith zu wenden. Herrn Smiths genaue Adresse ist: John A. Smith, 326 Summerfield Church Bldg., Milwaukee, Wis. 5,19ag2,16sep


# Telegraphische Notizen.

## Inland.

— Für den Dewey Heim-Fons sind bis jetzt insgesammt $24,446 eingelaufen.

— In Cleveland, Ohio, ist Ex-Mayor Rose gestorben. Derselbe erreichte ein Alter von 72 Jahren.

— Dreißig neue Gelbfieberfälle sind in den letzten 24 Stunden in KeyWest, Fla., beim dortigen Gesundheitsamt angemeldet worden.

— Der Baarbestand im Bundesschatzamt beträgt zur Zeit $283,381,222, wovon $256,511,616 auf die Goldreserve entfallen.

— In Pulaski, Va., ist der Neger Noah Finley gehängt worden. Er war des Raubanfalls und Mordversuchs überführt worden.

— Der heute von New York nach Europa abgegangene Dampfer „Umbria" hatte 407,000 Unzen Silber an Bord.

— Senator Mark A. Hanna, der den Sommer in Europa verbracht hat, ist an Bord des Dampfers „St. Louis" wieder in New York eingetroffen.

— In Scotia, Nebr., hat Frau Carne Phillips ihre beiden Kinder und dann sich selbst mittels Karbolsäure vergiftet. Eheliche Wirren sollen die unselige That gezeitigt haben.

— In New York sind die Fleischpreise abermals um ¼ Cent per Pfund erhöht worden. Um Stellung gegen die Schlachthausbesitzer zu nehmen, haben sich die Fleischer jetzt regelrecht organisirt.

— Rear-Admiral Schley ist zum Befehlshaber des südatlantischen Geschwaders ernannt worden, welches aus fünf bis sechs Schiffen bestehen wird. Unter denselben befinden sich die „Cincinnati", „Detroit" und „Marblehead".

— In der Nähe von Paul, einer kleinen Bahnstation unweit Nebraska City, Neb., stürzte ein Güterzug der Missouri-Pacific-Bahn durch eine in Brand gerathene Brücke, wobei der Lokomotivführer Gilian, der Hauptbremser Foster, sowie der Heizer, dessen Name unbekannt ist, einen schrecklichen Tod fanden.

— Charles Summers, der vor fünf Jahren dem Staats-Zuchthaus in Jackson, Mich., entsprang und auf den die Polizei bisher vergebens gefahndet hatte, hat sich jetzt freiwillig den Behörden gestellt. Er war inzwischen im Klondike gewesen, von wo er mit verschiedenen hundert Dollars in der Tasche dieser Tage zurückkehrte. Summers wurde seiner Zeit schuldig befunden, der Southern Expreß Co. die Summe von $5000 unterschlagen zu haben.

## Ausland.

— In Gmunden, in Oberösterreich, ist in Folge des Hochwassers eine über die Traun führende Brücke eingestürzt, wobei 19 Personen ertrunken sind.

— In Madrid sind 59 neue Typhusfälle vorgekommen, doch tritt die Epidemie bisher nur in gelinder Form auf.

— Papst Leo hat angekündigt, daß er demnächst ein Schreiben an die französische Nation richten und letztere auffordern werde, sich im Interesse der Humantität und des Gelingens der Weltausstellung endlich zu beruhigen.

— Aus Helsingfors wird berichtet, daß die russische Regierung vier finnländische Zeitungen für die Dauer eines Monats unterdrückt und vier anderen Zeitungen Warnungen ertheilt hat.

—In Melbourne hat eine Bürger-Massenversammlung Beschlüsse gefaßt, welche das Dreyfus-Urtheil verdammen und der Gattin des unglücklichen Artillerie-Hauptmanns die Sympathie der Anwesenden ausdrücken.

— General George Stewart White, welcher kürzlich zum Gouverneur von Gibraltar erwählt wurde, hat Befehl erhalten, nach Natal zu gehen und dort das Kommando über die britischen Truppen zu übernehmen.

—Nachrichten aus Caracas, der Hauptstadt von Venezuela, melden, daß die Rebellen unter General Cipriano Castro weiter siegreich vordringen. Präsident Andrade hat jetzt persönlich den Oberbefehl über die Regierungstruppen übernommen, die schon zwei empfindliche Schlappen erlitten haben.

— Die von der Berliner Munizipalität gegen den Berliner Polizeipräsidenten angestrengte Klage ist abgewiesen und der Stadt die Kosten des Verfahrens auferlegt worden. Der Präsident war beschuldigt, die Errichtung einer Pforte im Friedrichshain zum Andenken an die Märzgefallenen verhindert zu haben.

— Aus „unanfechtbarer Quelle" wollen die „Hamburger Nachrichten" erfahren haben, daß in den Geheimsitzungen des Kriegsgerichts in Rennes der Beweis erbracht worden sei, daß Dreyfus in der That sich der Spionage schuldig gemacht habe; allerdings habe er nicht für Deutschland oder Italien spionirt, sondern für — Rußland, den guten Freund und Alliirten Frankreichs. Das allen Uneingeweihten unverständliche Urtheil bezwecke, sagte das Blatt, gerade die Verhüllung der „russischen Seite" der Dreyfus-Affäre.

### Dampfernachrichten.

**Angekommen.**

New York: Fürst Bismarck von Hamburg.
Queenstown: Campania, von New York nach Liverpool.
St. Michaels: Ems, von New York nach Neapel u. s. w.
Boston: Sylvania von Liverpool.

# Lokalbericht.

### Harte Arbeit.

Ein gewisser Harry Smith widersetzte sich gestern Abend in der Eingangshalle des Gebäudes Nr. 5654 Monroe Str. so energisch dem mit seiner Verhaftung beauftragten Polizisten Furlong, daß dieser schließlich von seiner Nothpfeife Gebrauch machen mußte, um Hilfe zu requiriren. Nur mit Mühe gelang es dem Blaurock, den Widerspänstigen festzuhalten, der ihm bereits das Gesicht zerkratzt und Bißwunden an den Händen und Armen beigebracht hatte. Endlich eilte ein Kollege dem bedrängten Sicherheitswächter zu Hilfe. Furlong packte nun den Arrestanten fest an, in der Hoffnung, daß es ihm jetzt gelingen werde, denselben bis zum nächsten Meldekasten schleppen zu können. Aber er hatte vergeblich auf Hilfe gerechnet. Sein Amtsgenosse stürzte über einen Zaun, brach sich das linke Handgelenk und erlitt andere Verletzungen, die ihn kampfunfähig machten. Furlong wurde nunmehr von wilder Wuth gepackt. Er überwältigte seinen Gegner und zerrte ihn mit Gewalt zum Meldekasten. Smith, der sich jetzt in der Hyde Park-Station hinter Schloß und Riegel befindet, ist bei dem Kampfe mit Furlong ebenfalls recht übel zugerichtet worden.


Was man sieht, das glaubt man! Erfahrung ist die beste Lehrmeisterin! Wer fühlt, dass rheumatische Schmerzen, Gicht, Gliederreissen oder andere durch Erkältung hervorgerufene Schmerzen durch den Gebrauch von „Anker" Pain Expeller verschwinden, der wird denn auch, wie so viele Andere, glauben und froh sein, dass er endlich das rechte Mittel gefunden hat. Nur 25 Cents und 50 Cents per Flasche.


### Jugendliche Durchbrenner.

Durch die Lektüre von Schundliteratur haben sich Joseph und William Perkins, zwei Schuljungen, deren Eltern in Toronto, Ont., wohnen, verleiten lassen, eine Reise nach dem Westen anzutreten, um gegen die Indianer zu Felde zu ziehen. Gestern waren die Bürschchen, jeder mit einem Revolver und mit Messern bewaffnet, in einem geschlossenen Frachtwagen der Fort Wayne-Bahn als blinde Passagiere an der 47. Str. und Stewart Ave. angelangt. Ein Detektive erwischte sie in dem Waggon und nahm sie fest. Richter Fitzgerald ließ den Abenteuerlustigen die Waffen wegnehmen und ordnete an, daß die Eltern von der Einfangung der Flüchtigen benachrichtigt werden.

# Noch an der Arbeit.

## Die Revisionsbehörde zieht die Steuerschrauben fester an.

**Gesuche der Straßenbahnen um Verlängerung ihrer Privilegien.**

Herstellung eines Verbindungsweges zwischen den Seeufer-Promenaden.

**Ausgleich zwischen der Drainage-Behörde und der Stadt Joliet.**

**Notizen aus dem Gebiete der Politik und der Verwaltung.**

Erst gestern ist die Steuer-Revisions-Behörde mit der Sichtung der Steuerwerthe im Schlachthaus-Bezirk fertig geworden. Die Anlagen der verschiedenen Firmen des Bezirkes sind mit zusammen $4,300,000 mehr zur Besteuerung herangezogen worden, als die Assessoren-Behörde in die Rechnung gesetzt hat. An der Spitze der Firmen stehen Armour u. Co. mit einem Gesammtwerth von $5,300,000. Dann folgen Swift u. Co. (die auch das Geschäft von Libby, McNeill u. Libby kontrolliren) mit $3,500,000. Nelson Morris u. Co. (mit Einschluß der Fairbanks Canning Co.) werden $2,500,000 versteuern müssen. Es stehen dann noch folgende größere Firmen auf der Liste: Anglo-American Packing u. Provision Co., $850,000; Continental Packing Co., $400,000; Viles u. Robbins, $300,000; International Packing Co., $650,000; Cudahy Packing Co., $100,000; Schwarzschild u. Sulzberger, $100,000; American Linseed Oil Co., $790,000; T. J. Lipton, $250,000; Arnold Bros., $90,000; Northwestern Fertilizer Co., $175,000; German American Provision Co., $30,000 (erhöht von $640); Ruddy Bros., $30,000 (erhöht von $3370.)

Ofen-Fabriken, Niederlagen von solchen und große Werkstätten für Ofen-Reparaturen fanden seitens der Revisions-Behörde Berücksichtigung wie folgt: Peninsuler Stove Co., erhöht von $10,000 auf $100,000; Northwestern Stove Repair. Co., erhöht von $4,200 auf $100,000; Michigan Stove Co., erhöht von $30,000 auf $100,000; Detroit Stove Works, erhöht von $7,500 auf $50,000; Black u. Germer, erhöht von $13,112 auf $30,000.

Die Woll- und Fell-Firmen mußten sich ebenfalls durchgängig Erhöhungen gefallen lassen: Silberman Bros., von $6,500 auf $120,000; Bolles u. Rogers, von $50,000 auf $65,000; Isaac Weil, von $5000 auf $10,000; A. M. Levin u. Co., von $31 961 auf $40,000; John Miller u. Co., von $30,500 auf $40,000; H. Elkan u. Co., von $26,800 auf $35,000, u. s. w.

Die Einschätzung der Diamond Match Co., auch bekannt unter dem Namen Zündholz-Trust, wurde von $90,640 auf $200,000 emporgeschraubt. Die Baustein-Kontraktoren hatten sich höhere Bewerthungen gefallen zu lassen, wie folgt: Ernst Heldmaier, $10,000 (gegen angegebene $3,800); Jacob Fürst u. Son, $10,000 ($2600); Henry Fürst u. Son, $10,000 ($3750); Henne u. Co., $12,000 ($6750); John Taft, $15,000 ($940); Shepard Stone Co., $7500 ($500).

In Sachen der Grant Land Co., welcher die 400 Acker Land in Cicero gehören, auf denen sich die jetzt an die Siemens-Halske Co. vermietheten Fabrikanlagen der Grant Locomotive Works befinden, fand eine längere Verhandlung vor der Revisions-Behörde statt. Im vorigen Jahre ist diese Gesellschaft in Folge eines Versehens der Besteuerung gänzlich entgangen. In diesem Jahre hat die Assessoren-Behörde das Land zu $90,156 eingeschätzt. Die Revisions-Behörde bestätigte das und verfügte zugleich, daß die Gesellschaft für das vergangene Jahr Steuern zum selben Betrage nachzahlen solle.

* * *

In der Stadthalle heißt es, daß die Chicago Union Traction Co., welche jetzt die Straßenbahnen der Nord- und der Westseite kontrollirt, in den nächsten Wochen beim Stadtrath um die Verlängerung der Wegerechts-Privilegien auf eine Zeitdauer von weiteren zwanzig Jahren einkommen wird. Als Gegenleistung wird die Gesellschaft der Stadt wahrscheinlich die Abgabe eines Prozentsatzes ihrer Gesammteinnahmen — vielleicht 10 bis 15 Prozent — anbieten und sich außerdem zu wesentlichen Zugeständnissen betreffs der Umsteige-Privilegien verstehen. Mayor Harrison wird sich muthmaßlich darauf nicht einlassen wollen, das Wegerecht der Stammlinien auf längere Zeit als bis zum Ablaufen der sämmtlichen Wegerechts-Privilegien beider Gesellschaften zu verlängern.

* * *

Vorsteher McGann vom Departement der öffentlichen Arbeiten nahm gestern, vom Straßen-Superintendenten Doherty und vom Stadt-Ingenieur Erickson begleitet, eine Besichtigung der Route vor, welche bei der Planung eines Verbindungs-Tunnels für die Seeufer-Promenaden der Süd- und der Nordseite in Aussicht genommen worden ist. Herr McGann ist der Ansicht, daß der Tunnel, falls er gebaut werden soll, an der Ohio Straße beginnen und dann unter dem Fluß und dem See hinweg bis an die Außenlinie des noch erst zu schaffenden neuen Seeufer-Parks geführt werden sollte. Das würde einen Kostenaufwand von etwa $8,000,000 verursachen, verbietet sich also schon hierdurch auf viele Jahre hinaus ganz von selbst. Billiger würde es kommen, an Stelle der jetzigen Eisenbahnbrücke eine neue, zweistöckige Klappbrücke für Eisenbahnwagen- und Fußgänger-Verkehr bauen zu lassen. Um diese Brücke dem Publikum zugänglich zu machen, müßten freilich zu beiden Seiten des Flusses lange Auffahrten angelegt werden, und die Kosten der ganzen Anlage würden sich muthmaßlich auch auf $1,500,000 bis $2,000,000 stellen. Die Stadt, meint Herr McGann, habe weder zur Ausführung des einen, noch des anderen Planes Geld zur Verfügung, die Verbindung zwischen den Promenaden werde deshalb, wenn überhaupt, von den Parkbehörden der beiden zumeist interessirten Stadttheile hergestellt werden müssen. Diese werden gegebenen Falles vielleicht zu der Ueberzeugung kommen, daß es am billigsten wäre, die Promenaden, ohne Auffahrten, bis in die unmittelbare Nähe des Flusses zu verlängern und diesen mittels einer hohen Thurmbrücke zu überspannen, zu welcher dann Radler, Fußgänger und Fuhrwerke mittels gewaltiger Aufzugs-Vorkehrungen hinaufbefördert werden würden. Eine solche Brückenanlage, mit den Aufzügen, ließe sich für $500,000 herstellen, und zur Deckung der Betriebskosten könnte man vielleicht ein geringes Brückengeld erheben.

* * *

Die städtischen Behörden von Joliet haben sich nunmehr den Wünschen der Drainage-Behörde anbequemt und hinsichtlich der Brückenbau-Frage mit dieser eine zufriedenstellende Vereinbarung getroffen. Die Bestimmungen derselben gehen dahin, daß die Brückenbauten vom Chef-Ingenieur der Drainage-Kommission und vom Stadt-Ingenieur von Joliet gemeinsam beaufsichtigt werden sollen. Entstehen zwischen diesen Herren Meinungs-Verschiedenheiten, so sollen sie binnen fünf Tagen einen dritten Ingenieur zur Entscheidung der Frage heranziehen. Falls sie sich auf einen solchen dritten Mann nicht einigen können, soll derselbe binnen weiteren zehn Tagen von einem der Richter von Will County ernannt werden. In der Zwischenzeit soll die Arbeit an den Bauten ihren Fortgang nehmen, und das ist es, worauf es für die Drainage-Behörde hauptsächlich ankommt.

In Folge der Krummheiten, die im Wasseramt bei der Meter-Inspektion vorgekommen sein sollen, haben zwölf Unter-Inspektoren ihre bisherigen Plätze mit einer gleichen Anzahl von Wasser-Inspektoren vertauschen müssen.

* * *

Ein Herr M. D. Meagher, der mit der „National Jefferson Democratic League" in Verbindung steht, hat es auf eigene Hand unternommen, die öffentliche Meinung betreffs des Krieges zu erforschen, welchen die Bundes-Verwaltung gegen die Filipinos führt. Zu diesem Zwecke hat Herr Meagher eine Menge von Fragebogen an Logen und Vereine ausgeschickt, mit der Bitte, man möge die Mitglieder veranlassen, dieselben ausgefüllt an ihn zurückzuschicken. Zur Bestreitung der Kosten, welche die Abstimmung verursache, möge jeder Theilnehmer einen Cent einschicken. Bis jetzt hat Herr Meagher 19,876 Antworten erhalten. Es erklären sich darin: für die Fortsetzung des Krieges, 12,657; für die Angliederung der Philippinen an die Ver. Staaten, 9,569; dagegen, 10,307. Bezüglich der nächstjährigen Präsidentschafts-Wahl haben die Stimmgeber ihrer Vorliebe für mögliche oder unmögliche Kandidaten Ausdruck gegeben, wie folgt: für McKinley, 7,904; für Bryan, 5,203; für Reed, 2,199; für Dewey, 1,917; für Gorman, 1,162; für Pingree, 1,085; für Roosevelt, 161; für Cleveland 134; für Wharton Barker, 133; für Stone von Missouri, 38; für Adlai Stevenson, 23; für Johnny McLean von Ohio, 21.

* * *

Als ein neuer Anwärter auf die republikanische Gouverneurs-Nomination — „falls die Partei es nicht für gerathen erachten sollte, den jetzigen Inhaber des Amtes von Neuem zu ihrem Bannerträger zu nehmen" — macht gegenwärtig der Richter Hamlin, von Shelby County, den Parteiführern in Chicago seine Antrittsvisiten. Herr Hamlin verhält sich sehr vorsichtig und versichert, daß er sich nicht aufdringen wolle. Nur wissen lassen wolle er, daß er da sei und gegebenen Falles zu allen erwünschten Diensten in der angedeuteten Richtung bereit sein würde.

Colonel Wm. Jennings Bryan, der sich bekanntlich zur Trust-Konferenz in Chicago eingefunden und heute Vormittag in der Central Musik-Halle gesprochen hat, verläßt Chicago schon heute Abend wieder, um sich nach dem Osten zu begeben, wo er eine Reihe von Vorträgen halten wird. Er ist im Sherman House abgestiegen und empfing dort eine Menge von Besuchern, welche ihn ihrer unwandelbaren Ergebenheit versicherten, denn noch ist Bryan offiziell der Moses, auf welchen die in die Wüste gerathenen demokratischen Massen als auf den Führer blicken, der ihnen den Weg in das gelobte Land weisen soll. Heute Nachmittag traf auch Ex-Gouverneur Stone von Missouri in Chicago ein, der hier morgen den Sitzungen der Unter-Ausschüsse des National-Komites der Partei beizuwohnen hat. Die beiden Herren haben einander getroffen und die Frage in Erwägung gezogen, ob es nicht rathsam sei, noch vor dem National-Konvent für eine Besprechung der Parteiführer bezüglich der Trustfrage zu sorgen.

Gouverneur Tanner ernannte gestern zu Mitgliedern der Kommission, welche Vorschläge zur Vereinfachung der Rechtspflege in unserem Staate ausarbeiten soll: E. P. Williams, von Galesburg; John S. Miller, von Chicago; William L. Groß, von Springfield; Robert Murdy, von Chicago; Walter S. Horton, von Chicago.

Zu Mitgliedern der Kommission, welche eine Bildsäule der verstorbenen Frances Willard für die Rotunde des Kapitols in Washington herstellen lassen soll, hat der Gouverneur ernannt: Anna E. Gordon, von Evanston; Frau Mary Metzgar, von Moline; W. R. Jewell, von Danville; Frau S. M. Fry, von Chicago; John J. Mitchell, von Chicago.


# SAPOLIO

MON. TUES WED. THUR. FRI. SAT. SUN

**Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.**

**Jeder braucht's zu 'was Anderem.**

Wenn die Verwendung eines Stücks Sapolio jedesmal eine Stunde Zeit spart, wenn durch Erleichterung der Arbeit das Gesicht einer Frau von Runzeln bewahrt bleibt, so müßte sie thöricht sein, wenn sie zögern wollte, den Versuch zu machen, und der Mann, welcher über die Ausgabe der wenigen Cents, die es kostet, brummen wollte, ein filziger Geselle.


### Verderbliches Spiel mit Zündhölzchen.

Der sechs Jahre alte Frank Huser, dessen Eltern im Hause No. 67 Fisk Str. wohnen, hat gestern im kindlichen Spiel mit Zündhölzern schweres Leid über die im Nachbarhaus, No. 69 Fisk Str., wohnhafte Familie Behlke gebracht. In dem zwischen den beiden Häusern gelegenen Hofe vertrieb der Junge sich die Zeit mit dem Anzünden von Streichhölzern. Als die dreijährige Nachbarstochter Mathilda Behlke sich ihm nahte, warf er brennende Zündhölzchen nach ihr. Eines derselben fiel der Kleinen auf den unbedeckten Kopf. Das Haar fing Feuer. Als das Kind Schmerzen verspürte und zu schreien anfing, stand bereits ihr Kleidchen in hellen Flammen. Eilig kamen Leute, die sich in der Nähe befanden, der jammernden Kleinen zu Hilfe und erstickten die Flammen. Dieselbe hatte jedoch bereits gefährliche Brandwunden am Rücken, den Armen und an der linken Seite erlitten. Die Haare am Kopf sind ihr vollständig abgesengt worden. Die Haut im Genick hing in Fetzen herunter. Der Arzt, welcher die entsetzliche Schmerzen leidende Kleine behandelt, zweifelt an ihrem Wiederaufkommen.

### Neuer Mordprozeß.

Die Verhandlungen in dem Prozesse gegen Frau Catherine Powers, welche beschuldigt wird, ihren Gatten Richard Powers, einen Ex-Polizisten, in der Familienwohnung, Nr. 5332 Aberdeen Str., ermordet zu haben, sind von Richter Baker auf übermorgen angesetzt worden. Die Staatsanwaltschaft wird den Nachweis zu führen versuchen, daß Powers von seiner Frau erschossen wurde, während er im Bette lag und schlief. Dagegen wird der Hergang von dem Vertheidiger der Angeklagten folgendermaßen geschildert: Powers sei am 10. Februar, nachdem er in Gesellschaft von Freunden gezecht, zu später Nachtstunde nach Hause gekommen und habe sofort mit seiner Frau zu streiten begonnen. Die im Bette liegende Frau sei von ihm auf den Fußboden gezerrt und mißhandelt worden. Als die Geängstigte aus der Tasche des Gatten den Kolben eines Revolvers hervorstecken sah, hätte sie aus Furcht, der Rasende könnte von der Waffe Gebrauch machen, dieselbe an sich genommen. Bei dem Ringen um den Revolver habe sich dieser entladen, wobei Powers die Todeswunde erhalten hätte. Die Anklage wird von Hilfs-Staatsanwalt Smith vertreten werden.

### Hatte Mitleid des Kindes wegen.

Die Brüder William und Philipp McCune nebst ihren Frauen Mary und Mamie waren schon vor einigen Monaten vor Richter Waterman im Kriminalgericht der Schwindelei schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt worden. Sie waren beschuldigt, auf Grundeigenthum, das ihnen nicht gehörte, durch Fälschung der Namensunterschrift der Besitzer auf den Uebertragungsdokumenten, Anleihen gemacht und die betreffenden Geldverleiher begaunert zu haben. Gestern gelangte eine weitere, gegen die McCunes anhängig gemachte Anklage vor Richter Brentano zur Verhandlung.

Als der Richter Frau Mary McCune mit einem nur wenige Monate alten Kindchen im Arme auf der Anklagebank erblickte, überkam ihn ein menschliches Rühren. Er hob das vor Richter Waterman gefällte Urtheil auf, gestattete den beiden Frauen, sich der Erlangung von Geld unter falschen Vorspiegelungen schuldig zu bekennen, und verurtheilte sie alsdann zu Gefängnißhaft auf die Dauer eines Jahres. Für die männlichen Angeklagten hingegen, William und Philipp McCune, hielt er das ursprüngliche Urtheil, Zuchthausstrafe auf unbestimmte Dauer, aufrecht.

### Eigenartige Anklage.

Auf Veranlassung von Otto Berz, einem Sohne des Coroners Georg Berz, sind gestern zwei Männer, Namens Edward Dunn und O. M. Stone unter der Anklage verhaftet worden, Geld unter Vorspiegelung falscher Thatsachen erlangt zu haben. Die Beiden sollen dem jungen Berz $300 abgelockt haben, indem sie ihm weismachten, sie seien im Besitz von „Tips", welche ihm bei einem Wettrennen viel Geld einbringen könnten. Berz gab ihnen, wie er behauptet, daraufhin die obige Geldsumme, will aber die werthvolle Information nicht erhalten haben.

**Leset die „Sonntagpost".**


# Prominente Aerzte

## Finden Blasen-Katarrh ein sehr vorherrschendes und gefährliches Uebel.

A. W. Perrin, M. D. S., 980 Halsey Straße, Brooklyn, N. Y., sagt Folgendes in einem kürzlichen Briefe an Dr. Hartman:

A. W. Perrin, M. D. S.

„Ich brauche Ihr Pe-ru-na selbst und empfehle es meinen Patienten in allen Fällen von Katarrh, und finde, daß es noch besser ist, als Sie es darstellen. Pe-ru-na ist jetzt in allen Apotheken zu haben in dieser Gegend; zur Zeit, als ich anfing, es zu gebrauchen, war es unbekannt." A. W. Perrin.

Kein Organ des ganzen Körpers wird häufiger durch Katarrh ergriffen als die Blase, was zuweilen so schlimm ist, daß es große Schmerzen und Beängstigung veranlaßt, und wiederum so leicht ist, daß man es kaum beachtet. Die Symptome von Blasen-Katarrh sind: Häufiger Drang, Urin abzulassen, welcher gewöhnlich sehr spärlich an Quantität ist und einen dicken weißen oder blaßrothen Niedersatz hat. Pe-ru-na hat so sehr an Popularität gewonnen bei Behandlung von allen Krankheiten der Genito-Urinary Organe, wegen seinem fast magischen Einfluß bei allen katarrhalischen Krankheiten. Die heilenden Wirkungen von Pe-ru-na bei allen Krankheiten der Nieren, Blase und Urethra sind zu gut bekannt, als daß sie noch weiter erwähnt zu werden brauchen; und wenn man bedenkt, daß die Majorität dieser Leiden katarrhalischen Ursprungs sind und daß Pe-ru-na ein Eigenmittel für Katarrh ist, wo er auch sitzen mag, so erklärt sich die Thatsache.

Herr Samuel Sanders von Blythedale, Mo., schreibt an Dr. Hartman: „Ich hatte Katarrh der Urethra und Blase. Meine Symptome waren dieselben wie sie in Ihrem Buch angegeben sind. Ich verschaffte mir eine Flasche Pe-ru-na und begann es zu nehmen und in einigen wenigen Tagen war mir geholfen; ich konnte die ganze Nacht ruhen und schlafen. Ich halte Pe-ru-na für ein werthvolles Mittel. Ich hatte andere hoch empfohlene Medizinen versucht, die halfen mir aber nichts. Meine Aerzte sagten mir, daß ich nicht erwarten könne, kurirt zu werden von meinen Beschwerden, da ich zu alt sei (57 Jahre). Ich bin sehr dankbar für das Gute, was Pe-ru-na mir gethan."

Samuel Sanders.

Ein Buch über Katarrh wird frei zugeschickt, wenn man an die Pe-ru-na Drug Mfg. Co., Columbus, Ohio, schreibt.

Bedenken Sie, daß Cholera Morbus, Kinder Cholera, Sommerkrankheit, biliöse Cholik, Diarrhoea und Ruhr alle miteinander Katarrh der Eingeweide sind. Katarrh ist der einzige richtige Name für diese Krankheiten und Pe-ru-na ein absolutes Eigenmittel für dieselben, die so allgemein im Sommer vorherrschen. Während einer Praxis von über 40 Jahren verlor Dr. Hartman nicht einen einzigen Fall von Kinder-Cholera, Ruhr, Diarrhoea oder Cholera-Morbus, und sein einziges Mittel war Pe-ru-na. Diejenigen, welche weitere Einzelheiten zu erfahren wünschen, sollten nach einem freien Exemplar von „Sommer-Katarrh" schicken. Adresse: Dr. Hartman, Columbus, Ohio.


### Kommt's zum Streik?

Der Baugewerkschaftsrath nimmt Stellung zur Eckstein-legungs-Feier.

In der gestrigen Geschäfts-Versammlung des Bau-Gewerkschaftsrathes bildete die Frage der Eckstein-Legung zum Bundesgebäude mit Allem, was drum und dran hängt, den Hauptgegenstand der Verhandlungen. Von den 225 Delegaten, welche im Rathe Sitz und Stimme haben, wohnten über 200 der Versammlung bei, und es machte sich während des Abends eine seltene Einmüthigkeit unter den Anwesenden bemerkbar. M. J. Sullivan von der Steinhauer-Union brachte die angeblich falsche Behauptung des Vorsitzers Truax vom Herbstfest-Ausschuß zur Sprache, daß er, Sullivan, sich anheischig gemacht hätte, die organisirte Arbeiterschaft von ihrer feindseligen Haltung gegen die Veranstaltung abzubringen, sofern seiner Union die Unkosten ersetzt würden, welche sie bisher in ihrem Kampfe gegen den Bauunternehmer Peirce gehabt. Sullivan erklärte, es sei ihm nicht eingefallen, einen derartigen Kompromiß-Vorschlag zu machen. Seiner Ansicht nach suchten Truax und die anderen Herren vom Komite nach einem plausiblen Grund, das ganze Herbstfest zusammt der Eckstein-Legung aufzugeben. Die Schuld an dem Mißlingen wolle man der organisirten Arbeiterschaft zuschieben. Sullivan verlangte, daß ein Komite beauftragt werde, zu untersuchen, welcher Art seine Unterhandlungen mit Truax gewesen. Dem Gesuche wurde entsprochen. Zu Mitgliedern des Komites ernannt wurden M. B. Madden, Joseph Sullivan, Richard Crook, George P. Gibbons und Präsident Daly von der Federation of Labor.

Präsident Carroll theilte mit, daß er eine Zuschrift von Herrn Truax erhalten hätte, worin dieser vorschlägt, die Steinhauer-Union möge die Herrichtung eines Ecksteines für das Bundesgebäude übernehmen, und die organisirte Arbeiterschaft solle sich dann an der Legung dieses Steines betheiligen. Delegat Geary von den Bauschmieden, der von Gouverneur Tanner zum Vorsteher des Stellenvermittlungs-Bureaus auf der Südseite ernannt worden ist, stellte einen entsprechenden Antrag. Dieser aber kam garnicht zur Abstimmung, da die Versammlung einmüthig den Ersatz-Antrag annahm, daß der Streik gegen das Bundes-Gebäude erklärt werden solle, sobald der Exekutiv-Ausschuß des Rathes das für zweckmäßig erachten würde. — Unter keinen Umständen, heißt es in dem angenommenen Beschluß weiter, werde der Baugewerkschafts-Rath sich dazu verstehen, die Steinhauer-Union in deren Kampf gegen Kontraktor Peirce im Stich zu lassen.

### Ließ wieder den Bürgen im Stich.

Der Goldsucher Moses Gallant, welcher vor Kurzem aus Klondike hier eintraf und alsbald von den farbigen Straßennymphen Kate Butler und Celia McDonald gründlich ausgeraubt wurde, harrt noch immer vergeblich auf die Prozessirung der beiden räuberischen Dirnen. Die verhaftete Kate Butler war, nachdem sie gegen Bürgschaft ihre Freiheit wiedererlangt hatte, flüchtig geworden. In Council Bluffs, Ja., dingfest gemacht und nach Chicago zurücktransportirt, ließ sie ihren Prozeß vor Richter Richardson verlegen. David O'Brien aus Arlington Heights stellte Bürgschaft für ihr Erscheinen vor besagtem Richter, das auf gestern anberaumt war. Kate Butler war aber nicht zu erblicken, als die Verhandlung ihres Falles eröffnet werden sollte. Sie hat muthmaßlich auf's Neue den Staub Chicagos von ihren Füßen geschüttelt.

### Von der Grand Jury.

Anklagen gegen Angestellte des Edelweiß-Club erhoben.

Die Großgeschworenen haben gestern gegen die nachgenannten Angestellten des Edelweiß-Klubs, welche beschuldigt sind, geistige Getränke ohne Schanklizens verkauft zu haben, Anklagen erhoben: B. F. Welty, Geschäftsführer; Elliott Degner, William Traut, John Dentzer, Geo. Willard, Frank Rutten, Louis Tropp, John Six, Emile Beauregard, R. Kriplin, August Mueller, Fred. Brown, Ullrich Landgraff, Christopher Lehr, Edward Truthen und Charles Heider. Der städtische Detektive M. Mullen hatte bekundet, daß er nach Zahlung einer Eintrittsgebühr von $1 in den Edelweiß-Klub aufgenommen wurde und dann mehrere seiner Kollegen in den Edelweiß-Garten, an 51. Str. und Cottage Grove Ave., als Gäste eingeführt habe, wo ihnen anstandslos geistige Getränke verabreicht worden seien. Diese Aussagen wurden von fünf Geheimen bestätigt.

Unter Anklage gestellt wurden ferner die Agenten Lawrence A. Moß und Horace Dawson wegen versuchten Betruges. Die Angeklagten sollen den Versuch gemacht haben, der „Fire Association of Philadelphia", bei welcher sie als Agenten beschäftigt waren, $1000 abzuschwindeln, indem sie das Ausgaben-Konto fälschten.

Die Grand Jury erhob außerdem gegen Jeremiah McMahon, welcher am 5. September im Verlaufe eines Streites einen gewissen Richard McGaw in der Vorstadt Bridgeport erstochen hat, eine auf Mord lautende Anklage.

Ein gewisser Geo. A. Lanphere wurde wegen Betruges in Anklagezustand versetzt. Lanphere hat sich angeblich fälschlich für den Besitzer eines Grundstückes ausgegeben und dieses an einen Mann, Namens Alexander Capetto, übertragen.

Nach ganz kurzer Berathung klagten die Großgeschworenen Robert Patterson, welcher beschuldigt wird, im Hause von G. P. Marsh, No. 1302 Hinman Avenue, Evanston, Feuer angelegt zu haben, der Brandstiftung an. Patterson, der anscheinend geistesgestört ist, hat wiederholt versucht, Selbstmord zu begehen; er verfällt oft in Tobsucht, weshalb er in einer ausgepolsterten Zelle untergebracht werden mußte.

Im Ganzen hat gestern die Grand Jury 30 Anklagen, wegen Diebstahls, Raubanfalls, Einbruchs u. s. w. erhoben. Die Angeklagten wurden noch im Laufe des Tages dem Kriminalrichter Brentano vorgeführt und plaidirten sämmtlich „nicht schuldig".

Die „Young People's Anti-Cigarette Society" wird demnächst den Großgeschworenen durch ihre Agenten Beweismaterial gegen eine ganze Anzahl Personen, welche sich mit dem Verkaufe obszöner Bilder und ebensolcher Literatur beschäftigen, unterbreiten lassen. Es heißt, daß die Gesellschaft auch einen Feldzug gegen die Nachtwirthschaften und übel beleumundeten Lokale plane.


### Eine zeitige Erinnerung.

Jede Jahreszeit wendet unsere Betrachtung auf die ihr eigenthümliche Gefahr für unsere Gesundheit. Die Ankunft des Herbstes findet Viele an Kraft und Gesundheit zurückgebracht, kaum vorbereitet, das Geschäft des Lebens fortzusetzen. Der Magen und die Eingeweide, die grosse Landstrasse der thierischen Haushaltung, sind besonders im Herbst den Krankheiten ausgesetzt. Das nervöse System hat auch gelitten. Besonders Typhus und Malaria finden im Herbst jene Vereinigung von Erde, Luft und Wasser, die diese Jahreszeit als besonders gefährlich bezeichnen. Die herabfallenden Blätter, die verdorbenen Gemüse tragen ihren Theil an der Ansteckung bei. Hood's Sarsaparilla gewährt einen werthvollen Schutz gegen diese wichtigen Krankheitsstoffe, und sollte im Herbst gebraucht werden, ehe ernstliche Krankheiten zum Vorschein gekommen sind.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost.........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.


## Deutsche und lateinische Schrift.

Auf die allmälige Verdrängung der deutschen Schriftzeichen durch die lateinischen hinweisend, die sich vor der Hand allerdings nur in streng wissenschaftlichen Büchern kundgibt, erlaubt sich die „Chicago Tribune“ folgende bescheidene Bemerkung: „Es ist seltsam, daß diese Neuerung nicht auch von den deutschen Zeitungen angenommen wird, die in den Ver. Staaten erscheinen. Sicherlich wäre es viel leichter für sie, die lateinischen Buchstaben zu gebrauchen und sie könnten dann viele der schönen Zierschriften benützen, die neuerdings von den Schriftgießern gezeichnet worden sind. Doch scheint es beinahe, als ob in dieser, wie in mancher anderen Beziehung die in den Ver. Staaten lebenden Deutschen die konservativsten der Welt wären.“

Nun läßt sich die deutsch-amerikanische Presse von der englisch-amerikanischen selbst sanfte Ermahnungen gefallen, wenn sie gut gemeint und richtig begründet sind. Der Vorwurf der „Tribune“ aber ist augenscheinlich durchaus ungerecht. Denn die deutschen Zeitungen in den Ver. Staaten haben doch durchweg mit Lesern zu rechnen, die in Deutschland aufgewachsen und unterrichtet worden sind, und diese können wohl die lateinische Schrift lesen, ziehen aber bis jetzt noch die deutsche vor. Solange in Deutschland selbst keine einzige Zeitung mit lateinischen Lettern gedruckt wird, scheuen die deutsch-amerikanischen Herausgeber begreiflicher Weise davor zurück, den Versuch in den Ver. Staaten von Amerika zu machen. Ihr „Geschäftsinteresse“ würde ihnen denselben nahelegen, weil die Satzkosten bei der lateinischen Schrift sich niedriger stellen, als bei der deutschen, und weil sie in letzterer zu den Anzeigen keine Perlschrift (agate) verwenden können. Auch wissen sie sehr gut, daß besonders in den kleineren Buchstabengattungen die lateinische Schrift viel lesbarer ist, als die deutsche. Die „kleinen“ Anzeigen sind in den deutschen Zeitungen mit größerer Schrift gesetzt, als in den englischen und sind trotzdem schwerer zu lesen. Wer will aber der Katze die Schelle umhängen? Niemand will mit einer „Reform“ den Anfang machen, die namentlich den älteren Lesern anstößig sein könnte, und deren Nutzen nicht allgemein anerkannt wird.

Im Uebrigen sind die deutsch-amerikanischen Zeitungsleser nicht „konservativer“, als die englisch-amerikanischen. Letztere halten mit unglaublicher Zähigkeit an einer „Rechtschreibung“ fest, welche schon längst in den Rumpelkasten gehört. Gerade die „Tribune“ weiß davon ein Lied zu singen, denn sie hat einige schüchterne Anläufe zur Vereinfachung der englischen Orthographie genommen und ist schon im Anfange des Weges erschrocken stehen geblieben. Jetzt wagt sie nicht mehr, an den vielen todten Sylben und dem mannichfaltigen Lautwerthe aller Vokale zu rütteln, sondern sie bietet ihren fortschrittlichen Lesern dieselbe veraltete Schreibweise, die sie in der Schule gelernt haben. Dem Einflusse der Schule und der Gewöhnung, der sich die deutsch-amerikanischen Zeitungen beugen, können sich die englisch-amerikanischen eben auch nicht entziehen.

## Uebereinstimmende Ansichten.

Von den wüsten Schreiern abgesehen, welche die sogenannte texanische Schule bilden, haben die Redner auf der Trustkonferenz bisher eine weise Zurückhaltung beobachtet. Sie wollten offenbar nicht zu viel sagen, weil sie anerkennen müssen, daß der Einfluß, den die großen Kapitalverbindungen auf die Volkswirthschaft ausüben, sich in Zahlen noch gar nicht ausdrücken läßt. Niemand vermag z. B. nachzuweisen, wie viele selbstständige Betriebe durch die Trusts verdrängt worden sind, wie viele Privatunternehmer, Verkäufer und Arbeiter sie überflüssig gemacht haben, ob und bis zu welchem Grade sie die Produktion willkürlich vermindert, und ob sie die Preise künstlich hinaufgetrieben und die Arbeitslöhne gedrückt haben. Mit der beliebten Redensart: „Jedermann weiß“ ist wissenschaftlich nichts anzufangen. „Jedermann“ stand beispielsweise früher unter dem Eindruck, daß die Sonne auf- und untergehe und die Erde stillstehe. Wie das körperliche Auge, so ist aber auch der Geist Gesichtstäuschungen unterworfen, und es ist gerade die Aufgabe der Wissenschaft, letztere zu berichtigen. In diesem Bestreben darf sie sich nicht durch einfältige Beschuldigungen und Schimpfereien irre machen lassen.

Indessen haben alle Redner betont, daß die Gesetzgebung — in Deutschland würde man sagen: der Staat — sich mancher Irrthümer schuldig gemacht hat, durch welche der Monopolismus gefördert wird. Selbst die Hochzöllner haben diejenigen Zölle nicht zu vertheidigen gewagt, welche die einheimischen Industriellen vollständig vor dem Mitbewerb des Auslandes schützen und sie befähigen, ihre Mitbürger auszuplündern. Desgleichen sind die Patentgesetze allgemein als verbesserungsbedürftig bezeichnet worden, weil sie nicht mehr dem Zwecke dienen, den Erfindungsgeist zu ermuthigen und dem Erfinder die Früchte seines Fleißes zu sichern, sondern die Entstehung von Räuberbanden nach Art der Bell'schen Telephongesellschaft begünstigen. Ebenso einstimmig war die Verurtheilung der Eisenbahnen, welche einzelne Frachtkunden so bevorzugen, daß dieselben jede Konkurrenz aus dem Felde schlagen können. Endlich wurde von keiner Seite bestritten, daß die Aktiengesellschaften verhindert werden sollten, ihr Kapital zu verwässern, das Publikum zu täuschen und Börsenschwindel zu treiben. Sie sollten einer strengen Aufsicht unterworfen und namentlich gezwungen werden, ihre Geschäftsgebahrungen zu veröffentlichen. In den meisten anderen Kulturstaaten ist diese Forderung schon längst verwirklicht.

Die „Radikalen“ wollen selbstverständlich noch viel weiter gehen, aber sie zerfallen in so viele verschiedene Richtungen und Schulen, daß sie sich auf kein bestimmtes Programm einigen können. Einige fordern die Verstaatlichung aller öffentlichen „Nützlichkeiten“, einschließlich der Eisenbahnen und Kohlengruben, andere befürworten die Abschaffung aller Steuern mit Ausnahme der Grund- und Bodensteuer, noch andere wollen dem Staate oder der Gesellschaft alle Betriebe übergeben, und ihre Gegenfüßler wiederum wollen den Staat vollständig beseitigen. Da es außer diesen Hauptgruppen noch unzählige Nebengruppen gibt, von denen jede das alleinige Heilmittel zu besitzen glaubt und alle anderen lächerlich macht, so sind die Radikalen sammt und sonders ohnmächtig. Sie werden auch deshalb nie etwas ausrichten, weil die menschliche Gesellschaft sich nicht sprungweise, sondern schrittweise fortbewegt und plötzlichen Umwälzungen entschieden abgeneigt ist. Wer nicht mit der sogenannten Trägheit der Masse rechnet und sich einbildet, daß Millionen von Menschen sich auf einmal aus ihren Ueberlieferungen und Gewohnheiten herausreißen lassen, wird früher oder später enttäuscht werden. Es wäre ja auch in der Welt nicht mehr auszuhalten, wenn sie alle paar Jahre nach den Ideen irgend eines neuen Propheten umgekrempelt werden könnte.

## Die „Standard Oil Co.“

Ein Vertheidiger der Trusts — oder vielmehr dessen, was man im Allgemeinen unter Trusts versteht, denn er sagt, es gäbe gar keine Trusts, und der Kampf gegen Trusts sei nichts anderes als ein Kampf gegen die Korporationen — gibt im Septemberheft von „Guntons Magazine“ einen kurzen Ueberblick über die Geschäfte der Standard Oil Company und die Entwickelung des Eisenbahnwesens, und sucht damit darzuthun, daß die genannte Gesellschaft, die allgemein als einer der schlimmsten Trusts gilt, ebenso wie die vielverläumdeten Eisenbahnen nur Gutes gewirkt haben und eigentlich zu Dank berechtigt sind, während sie Haß ernten.

Er wird mit dieser Ansicht, soweit die Standard Oil Company in Betracht kommt, wenig Liebe finden, denn selbst diejenigen, welche nur mit Vorbehalt in das Geschrei gegen Trusts einstimmen, werden der großen Mehrzahl nach doch an der Ansicht festhalten, daß gerade die Standard Oil Co. ein Trust im schlimmen Sinne des Wortes ist, und mit gewissenlosen und volksfeindlichen Mitteln sich ihre jetzige Macht und das Monopol des Petroleumvertriebs zu verschaffen wußte. Bekehren wird der Artikel in „Guntons Magazine“ also wohl nur Wenige von denen, die ihn lesen, aber interessant und lesenswerth ist der darum doch, und ein kurzer Auszug mag am Platze sein.

Die Petroleum-Industrie hatte ihren Anfang im Jahre 1859 und von da bis 1870 wurde das „Kerosin“ von vielen kleinen Unternehmern und Geschäftsleuten nach dem „gewöhnlichen Wettbewerb-Plan“ verkauft. Von 1863 bis 1872 stellte sich der Durchschnittspreis auf 26 Cents die Gallone — in 1898 betrug er weniger als 6 Cents und im ganzen letzten Jahrzehnt ist der Preis nicht einmal über 8 Cents die Gallone gestiegen, auf welchen Punkt er im Jahre 1881 gefallen war. Seit zwanzig Jahren ist der Preis unter 10 Cents die Gallone geblieben. Zur selben Zeit wurde die Qualität gewaltig verbessert, so daß heute nahezu der „Standard der Vollkommenheit“ erreicht wurde. Die jährliche Produktionsmenge stieg von 8500 Faß im Jahre 1859 auf 35,165,990 Faß im Jahre 1897. Während der ganzen Zeit gab es keinen Schutzzoll für Oel, und wenn nicht die „Politik der Zentralisation“ befolgt worden wäre, so hätte russisches Petroleum oder Kerosin den amerikanischen Markt überfluthet. (??) Statt dessen haben die Ver. Staaten ungeheure Mengen ausgeführt und heute hat unsere jährliche Petroleum-Ausfuhr einen Werth von rund $60,000,000. Während des Jahrzehnts 1888—1897 erreichte der Ausfuhrwerth die Gesammtziffer von $502,220,099.

Die Standard Oil Company gibt 35,000 Personen Beschäftigung und Verdienst und die Lohnliste beträgt rund $100,000 den Tag.

„Die Standard Oil Co.“, — heißt es zum Schluß — „ist kein Unternehmen im Dienste der Menschenliebe, und gibt auch gar nicht vor, das zu sein. Die wiedergegebenen Zahlen zeigen aber, was sie für die Industrie, den Handel und die Arbeit der Ver. Staaten thut.“

Die erstere Versicherung (bezüglich der Menschenliebe der Gesellschaft) wird jedermann ohne Weiteres glauben, über das was die Gesellschaft für die Industrie u. s. w. des Landes „thut,“ wird man aber doch wohl noch seine eigenen Ansichten behalten. Die „Beweisführung“ ist doch wohl etwas zu schwach, als daß sie überzeugen könnte. Daß die Zentralisation der Industrie bedeutende Vortheile geschaffen hat und wohl auch nothwendig war, um das in Bezug auf Qualität und Preis Erreichte zu erreichen, wird Jedermann gern zugeben, aber damit ist nicht gesagt, daß die von der Standard Gesellschaft beliebte Art der Zentralisation nothwendig war oder für die Allgemeinheit die größtmöglichen Vortheile schuf. Es will im Gegentheil scheinen, als ob die Abtödtung allen Wettbewerbs noch größere Fortschritte verhinderte.

## Der Bundesgedanke im Süden.

Vor einigen Wochen brach unter den Kohlengräbern in Arkansas ein Streik aus, der viel Aehnlichkeit mit dem letztjährigen Kohlengräber-Ausstand hier in Illinois hatte. Die Ausständischen verlangten höhere Löhne, die Gruben-Gesellschaften weigerten sich, diese zu bezahlen und fanden in anderen Staaten Leute — besonders Farbige — genug, welche mit den von ihnen gebotenen, und von den früheren Arbeitern in den Gruben zurückgewiesenen Löhnen zufrieden waren. Es folgte nun auf Seiten der Gruben-Gesellschaften oder „Operators“ der Versuch, solche Arbeiter aus anderen Staaten zu importiren und von Seiten der Streiker der Versuch, solchen Streikbrechern den Eintritt in den Staat zu verwehren, wobei sie versuchten, die Hilfe der Gerichte für sich zu gewinnen. Sie (die Streiker) machten geltend, daß die Kohlen-Gesellschaften beabsichtigten, “bewaffnete Leute von niedrigem und gesetzlosem Charakter“ nach dem Staate zu bringen, und der Richter eines Staats-Obergerichtes bewilligte auf diese Vorstellungen hin auch wirklich einen Einhaltsbefehl, welcher den Bergbau-Gesellschaften verbot, solche Leute in den Staat einzuführen. Die Gesellschaften wandten sich darauf hin an das Bundes-Kreisgericht und Richter Rogers von diesem Gericht hob den Einhaltsbefehl auf und stellte dabei als Grundsatz auf, daß nach der Verfassung der Ver. Staaten kein Staat das Recht hat, den Bürgern eines anderen Staates zu verwehren, auf sein Gebiet zu kommen in der Suche nach Arbeit. Er wies darauf hin, daß der 14. Zusatz zur Bundes-Verfassung allen Bürgern gleichen Schutz verspricht und ist der Ansicht, daß unter diesem „Amendement“ Jedermann das Recht hat, von einem Staate nach einem anderen zu gehen in der Suche nach Arbeit, und daß es nicht in der Macht eines Bundesstaates liegt, dies Recht zu verkürzen, so lange die betreffenden Personen nicht zu gewissen Ausnahmeklassen gehören — nicht Sträflinge, Geisteskranke oder -Schwache, Aussätzige oder Personen sind, die an ansteckenden Krankheiten leiden. Da nicht nachgewiesen werden konnte, daß die Leute, welche die Kohlengruben-Gesellschaften nach Arkansas brachten oder bringen wollten, zu diesen Klassen gehörten, mußte ihnen die „Einfuhr“ der Leute gestattet sein.

Daran ist an und für sich nichts Neues. Dasselbe wurde schon geltend gemacht zur Zeit des Illinoiser Kohlengräber-Krieges und daran hat natürlich auch das neue von unserer Statsgesetzgebung angenommene Gesetz nichts geändert. Gouverneur Tanner hatte freilich ein Gesetz in Aussicht gestellt und im Voraus darnach gehandelt, welches in Streikzeiten die Einfuhr jeglicher Arbeiter aus anderen Staaten verbieten sollte. Die Legislatur ist aber wohlweislich nicht darauf eingegangen, und hat nur bestimmt, daß sozusagen keine Arbeiter unter falschen Vorspiegelungen eingeführt werden dürfen, daß es den Leuten gesagt werden muß, wenn sie als „Streikbrecher“ dienen sollen.

Das Interessantere an dem Arkansas'er Vorkommniß ist die Aufnahme, welche diese Entscheidung des Bundesrichters fand. Sie stand in scharfem Widerspruch mit der öffentlichen Meinung. Die Ausständischen hatten natürlich unter der Bevölkerung viele Freunde und der Zuzug von Farbigen aus anderen Staten wurde, ganz abgesehen von den Sympathien mit den Streikern, schon vom Standpunkt der Negerfrage aus, durchaus nicht gern gesehen. Es gibt wohl keinen Staat und keinen Bezirk im Süden, der eine künstliche Vermehrung seiner Neger-Bevölkerung gern sehen würde. Trotzdem aber wartete man vergeblich auf den Ausbruch der Entrüstung über die Hintenansetzung eines Erlasses eines Staatsgerichtes durch ein Bundesgericht, der noch vor wenigen Jahren sicher gewesen wäre. Kaum schüchterne Proteste wurden laut gegen die Verletzung der „Staatenrechte“, die ehedem im Süden so heilig gehalten wurden, und das ist bezeichnend.

Der „Staatenrecht“-Gedanke ist im Absterben im Süden. Man hat dafür auch andere Anzeichen. Die Frage, ob es nicht rathsam und dienlich sei, die Macht der Bundesregierung in den einzelnen Staaten zu erhöhen, gewissermaßen auszuweiten, wird bereits im Süden ganz offen und ernst erörtert. Dazu hat hauptsächlich das Lynchunwesen Anstoß gegeben. Die „Galveston News“ gelangen in einer Besprechung des Italiener-Gemetzels in Tallulah, La., zu der Ansicht, daß irgend ein Bundesgesetz nothwendig sein mag, die Nation vor kostspieligen Verwickelungen zu schützen, wenn Angehörige anderer Staaten Opfer des „Richters Lynch“ werden, und sagen wörtlich: „Selbst die eifrigsten Befürworter der „Staatenrechte“ werden zugeben, daß etwas geschehen muß, und zwar sofort“, und „. . . es wird nicht angehen, diese Forderung niederzuschreien mit dem alten Gekreische gegen Stärkung der Bundesgewalt und für die Souveränität der Staaten“. Es ist im höchsten Grade bezeichnend, daß eine vielgelesene und einflußreiche südliche Zeitung so schreiben kann und zugesteht, daß „die Pöbelherrschaft täglich Tausende zu der Ansicht bekehrt, daß der Staat schwach und unbefriedigend ist, und daß die einzige Hilfe für die gegenwärtigen Uebel in einer Erweiterung der Autorität der Bundesregierung zu suchen ist“.

**Leset die „Sonntagpost“.**

## Nationale Kundgebungen.

Wien, 29. Aug. 1899.

Die politischen Zustände machen sich mehrfach auch bei den nordost-böhmischen Manövern bemerklich. In Leitmeritz wurde der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand mit loyalen Kundgebungen aufgenommen, aber zugleich hielt der deutschfortschrittliche Bürgermeister Dr. Funke, im Reichsrath Obmann der Obmänner der fünf deutschen Parteien des Pfingstprogramms, nicht zurück mit dem geziemenden Ausdruck der Stimmung der deutschen Bevölkerung. Die Kaisertreue und Vaterlandsliebe habe sich die Bevölkerung auch in der jetzigen schwersten Bedrängniß des deutschen Volkes, in seiner tiefgehenden Bewegung und begründeten Verbitterung noch erhalten. Dr. Funke schloß mit den Worten: „Möge dem deutschen Volke sein Recht werden.“ Es ist nun bemerkenswerth, daß der Thronfolger diese Worte durchaus gnädig aufnahm, den Bürgermeister zur Tafel einlud, beim Schützenfest öffentlich mit ihm an einem Tische Platz nahm, ihm seine Photographie mit Unterschrift schenkte und beim Abschied heute früh seine Befriedigung über den Empfang aussprach. Sonntag Abend lustwandelte der Thronfolger auf dem Marktplatz, wo eine Militärkapelle spielte und eine tausendköpfige Menge deutscher Bürger sich drängte. Er wurde überall ehrerbietigst gegrüßt und der Bürgermeister ließ ein Feuerwerk abbrennen. Diese Idylle inmitten der Bedrängniß des Deutschthums gilt den Bürgern nicht als Ergebniß sogenannter „Kronprinzenpolitik.“ Da man weiß, daß der Kaiser mit dem Thronfolger jetzt gut steht und diesen überall in seine Nähe und zur Theilnahme wenigstens an militärischen und Repräsentationsaufgaben heranzieht, möchte man darin ein Zeichen nahen Umschwungs erblicken. Ein tschechischer Einbruch in die gemischtsprachige Theresienstadt, der für den 3. September geplant war, nämlich eine Gründungsfeier des Vereins Beseda mit dem Sitz in Aussig, wurd am Samstag vom Leitmeritzer Bezirkshauptmann Statthaltereirath Schlögl verboten, mit Hinweis auf die in Nordböhmen herrschenden nationalen Unruhen. Anderseits machen die Tschechen mit Dr. Podlipny an der Spitze besondere Anstrengungen, sich dem Kaiser im günstigsten Lichte zu zeigen. Sie schmeicheln sogar dem klerikalen Handelsminister Baron Dipauli, der jetzt in Prag umgeht, da man in Reichenberg seinen dort angekündigten Besuch ablehnte.

Mit dem Oesterreicherthum im tschechischen Volk ist es trotzdem noch schlecht bestellt, wie unter anderem ein Manövervorfall in Lomnitz zeigt. Dort schrieben alle Einwohner an ihre Thüren: Zde (hier) sind einquartiert so und so viele Mann. Zde statt „hier“ antworteten, wie erinnerlich, widerspenstige tschechische Reservisten. Die Offiziere verlangten die Entfernung dieser höhnischen Aufschrift und ließen sie theilweise selber entfernen, worauf die edlen Tschechen ihrerseits durch eine Abordnung die Entfernung der schwarzgelben Fahne vom Kommandanten-Quartier begehrten. Für den Wenzelstag beruft eine Vereinigung tschechischer Landwirthe eine Versammlung nach Tabor um die Umwandlung der landwirthschaftlichen Mittelschule in Tabor zu einer Hochschule von der Regierung zu fordern, weil die Wiener Hochschule für Bodenkultur den Herren nicht tschechisch genug ist. In der Böhmerwaldstadt Winterberg wurde gestern die 15. Hauptversammlung des Deutschen Böhmerwaldbundes abgehalten, der unter Leitung des Obmanns Taschek von Budweis fortdauernd eine ersprießliche Wirksamkeit entfaltet. Die Vereine Winterbergs brachten schon am Samstag den erschienen Abgeordneten einen Fackelzug. In Reden und Trinksprüchen wurde die Entschlossenheit bekundet, im Kampfe des Deutschthums auszuharren bis zum äußersten. In Eger war Sonntag nach dem dort üblichen Erntefest (Vincenzfest) ein großer Aufzug, an dem die Stadtvertreter theilnahmen. Vor der Bezirkshauptmannschaft wurde die Wacht am Rhein gesungen, vor dem Kaiser Joseph-Denkmal eine Ansprache gehalten. Aehnliche Umzüge gab es am Sonntag in Asch und Tepl. In Graslitz herrscht äußerlich Ruhe, doch hat die Vornahme einiger neuer Verhaftungen den Gemeindeausschuß veranlaßt, unter scharfer Beschwerde an Ministerium und Statthalterei, die Mandate niederzulegen. Der Bürgermeister ist infolge der Anstregungen erkrankt. Der seines Amtes enthobene Bezirksleiter Rott ist, nachdem er sich fast acht Tage in der Bezirkshauptmannschaft versteckt gehalten, am Freitag Abend heimlich über die benachbarte sächsische Grenze abgefahren. Der Fuhrherr Kaus, dessen Wagen ihn beförderte, veröffentlicht in der Graslitzer Zeitung eine Entschuldigung, die darauf hinausläuft, daß der Bezirksarzt den Unglücksmann heimlich beförderte, doch habe er seinen Kutscher, der dabei mitgewirkt, sofort entlassen. In Wien wurde gestern statt drei öffentlichen nur eine geschlossene Graslitz-Versammlung gestattet. Der sozialdemokratische Referent erklärte: Man werde in Wien den Kampf gegen Alle ausfechten, die jene blutigen Vorfälle verschuldet haben. In Mähren haben 260 Gemeindevertreter des Bezirks Neutitschein am Sonntag einen gemeinschaftlichen Aufmarsch vor der Bezirkshauptmannschaft gehalten und durch die Bürgermeister einen Protest gegen Paragraph 14 überreicht. Außerdem werden heute von sechszehn andern Bezirks- und Gemeindevertretungen Protestkundgebungen gemeldet.


**Beginnt jetzt,**

Hood's Sarsaparilla einzunehmen, falls Ihr nicht wohl fühlt, denn wenn die Krankheit chronisch geworden ist, ist sie schwerer zu heilen. Falls Ihr mit Pimples, Kopfweh, Unverdaulichkeit oder anderen Leiden behaftet seid, so bedeutet das schlechte Blut, schwachen Magen oder Unordnung der Leber oder Nieren. Hood's Sarsaparilla regulirt den ganzen Körper. Es verursacht nie Enttäuschung.

**Hood's Sarsaparilla**

ist Amerikas grossartigste Medizin. Preis $1.
Hergestellt von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass.

Hood's Pillen heilen Leberleiden; nicht irritirend; das einzige Abführmittel, das mit Hood's Sarsaparilla zu nehmen ist.


## Wohl zu bedenken.

Es läßt sich gut begreifen, schreibt der Londoner Berichterstatter der Berliner „Voss. Ztg.“ unterm 28. August, weshalb man in London wie in Prätoria mit der Entfesselung des Krieges zögert, der nicht nur zwei hochzivilisirte Rassen zum Vernichtungskampf gegen einander hetzt, sondern auch ungezählte schwarze Völker Südafrikas vom Sambesi bis zum Indischen Ozean auf den Kriegspfad führen muß. Diese von den Weißen nur halb unterworfenen schwarzen Völker warten nur auf den Augenblick, wo ihre weißen Unterdrücker einander bei der Gurgel packen, um das an ihnen vor Jahren ausgeübte Unrecht blutig zu rächen.

Wie groß die schwarze Bevölkerung Südafrikas südlich vom Sambesi ist, läßt sich nicht mit unbedingter Genauigkeit feststellen. In der Kapkolonie läßt sich mit annähernder Richtigkeit auf Grund der Volkszählung angeben, daß auf 1,148,926 Farbige 376,812 Weiße kommen. In Natal stehen 44,415 Weißen 459,288 Farbige gegenüber. In Transvaal kommen auf rund 300,000 Weiße 649,560 Kaffern. Im Oranje-Freistaat zählt man 77,716 Weiße und rund 130,000 Schwarze. In Rhodesia, wo die weiße Bevölkerung nur 13,000 beträgt, gibt es mindestens eine halbe Million nur halb besiegter, kriegerischer Matabeleneger. Betschuanaland hat über 5000 Weiße und nahezu 7500 Farbige. Im Basutoland kommen auf 218,326 kriegerische Eingeborne kaum 600 Weiße, und das Swaziland hat neben 60,000 Kaffern keine weißen Ansiedler. In runden Zahlen läßt sich sagen, daß im ganzen Südafrika auf vier Eingeborne ein Weißer kommt. Man braucht mit der südafrikanischen Geschichte nicht sehr gründlich bekannt zu sein, um zu wissen, daß dort kein europäisches Gemeinwesen, keine englische oder holländische Kolonie gegründet worden ist, ohne einen Krieg mit den Kaffern nach sich zu ziehen. Von der Zeit an, als die Engländer das Kapland besetzten, bis auf die jüngsten Tage, wo die englische Herrschaft über das als Rhodesia bekannte, zwischen dem Limpopo- und dem Sambesifluß gelegene ungeheure Gebiet ausgedehnt wurde, hat es immer Kriege mit den Eingeborenen gegeben, die sich gegen die Oberherrschaft der weißen Rasse auflehnten. Als der Oranje-Freistaat in den fruchtbaren Niederungen südlich vom Vaalfluß begründet wurde, erhoben sich die Basutoneger und kämpften verzweifelt mit den Weißen um den Besitz ihres Landes. Diese Basutos haben nie den Verlust ihres fruchtbarsten Gebietes verwinden können. Als nach dem großen Aufstand von 1889 die britische Regierung die Entwaffnung der Basutos befahl, weigerten sich 200,000, die Waffen niederzulegen und zogen sich in ihre Bergfesten zurück, wo sie ihre Unabhängigkeit behauptet haben, obwohl sie, dem Namen nach, unmittelbar unter der britischen Regierung stehen.

Als Sir Alfred Milner jüngst Basutoland bereiste, hielt er eine Besprechung mit dem Häuptling Letsea in seiner unzugänglichen Bergfeste Thaba Bosigo ab; es wird behauptet, daß 50,000 berittene Basutos unter einem englischen Offizier bereit sind über den Oranje-Freistaat herzufallen, sobald dieser mit den Buren des Transvaal gemeinschaftliche Sache macht und gegen die Engländer zu Felde zieht. Auch das Transvaal ist von Kaffernkriegen oft heimgesucht worden. Die Republik wurde von den Trekkburen auf den Trümmern eines Negerstaates begründet. Ein zwanzigjähriger Krieg war die Folge. Auf die britische Angliederung 1877 folgten die Vernichtungskriege der Engländer gegen die Zulukaffern unter Ketschwayo und Sikukuni. Daß die vor zwei Jahren nicht besiegten, aber von Cecil Rhodes zur Annahme eines Vergleichs beschwatzten Matabeleneger sich jetzt weigern, für die Weißen zu arbeiten, daß es am Rand schwer hält, farbige Arbeiter für die Goldgruben anzuwerben, daß die ganze drei Millionen zählende farbige Bevölkerung Südafrikas in Unruhe sich befindet, weiß man in London ebenso gut wie in Prätoria. Und diese kriegerischen Neger sind nicht mehr die schlecht bewaffneten Kaffern von vordem, die nur minderwerthige, altmodische Büchsen besaßen, die auf dem Tauschwege in's Innere gelangten. Bei der riesigen Einfuhr von Präzisionswaffen und Munition auf dem Handelswege in die beiden holländischen Freistaaten sind moderne Waffen auch in den Besitz der Neger gekommen, trotz dem von der Brüsseler Konferenz erlassenen Verbot. Je länger die Krisis andauert, um so mehr Waffen werden eingeführt und um so größer wird die Gewißheit, daß die unterdrückten Neger mit ihren Unterdrückern, Holländern sowie Engländern, blutige Abrechnung halten werden.

## Leo XIII. als Vermittler.

Unlängst fand in Rom die Heirath des Grafen Alessandro Martini, Sohn des Gouverneurs von Erythräa, mit der Prinzessin Ruspoli, Tochter des Großmeisters der apostolischen Paläste, statt. Die Heirath erregte, wie ein römischer Korrespondent schreibt, in den dortigen aristokratischen Kreisen viel Aufsehen, da die weiße und die schwarze Aristokratie sich wie einst die Montecchi und Capuletti gegenüberstehen und Heirathen zwischen den beiden Parteien fast ausgeschlossen erscheinen. Der vorliegende Fall gewinnt fast eine politische Bedeutung, wenn man weiß, daß „Großmeister der apostolischen Paläste“ eine der höchsten Würden ist, welche der Papst verleiht. Fürst Ruspoli, der ein treuer Mann des Vatikans ist, sträubte sich daher nicht wenig, seine Tochter mit dem Sohne eines halb und halb Exkommunizirten zu verbinden, der noch dazu im Solde des savoyischen Eindringlings steht. Nichts halfen die inständigen Bitten der Prinzessin, die ihren Grafen Alexander über alle Maßen liebt, nichts das Flehen der Fürstin-Mutter, einer Pisanerin, welche, mehr tolerant als ihr Gemahl, dem Glück ihres Kindes nichts in den Weg setzen wollte. Der Fürst warf allen Einwänden ein starres Nein entgegen, und dabei blieb es, so daß Alessandro mehrere Jahre vergeblich das Haus der Geliebten umschleichen mußte und höchstens am Fenster einmal ihr bleiches, stilles Antlitz sah. Ja, die Jahre der Sehnsucht hatten die Rosen von den Wangen der jungen Prinzessin verscheucht. Da sprach eines Tages der heilige Vater mit dem Fürsten über die kleine Prinzessin, und der Fürst klagte ihm sein Leid. „Ach, mein Gott,“ antwortete gütig Leo XIII., „wenn sie sich gern haben, laß sie sich heirathen!“ So machte der Papst zwei junge Leute glücklich; denn daß der Vater nun seinen Widerstand aufgab, läßt sich denken, andererseits aber trägt sein Wort sicher dazu bei, die schwarze und weiße Aristokratie einander zu nähern.


**Garland Oefen und Heerde**

„Die besten der Welt“

Ofenhändler ersten Ranges verkaufen sie überall.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

**Bernhard Moeck,**

im Alter von 58 Jahren und 3 Monaten am 13. September selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. September, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 339 30. Str., nach der Salems-Kirche und von dort nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Moeck, Gattin.
Bernhard Moeck jr., Clara und Louis Moeck, Kinder. frsason

**Todes-Anzeige.**

**Douglas Loge No. 177, A. O. U. W.**

Den Beamten und Brüdern der Douglas Loge 177 A. O. U. W. zur Nachricht, daß Bruder

**G. Kühner,**

gestorben ist. Das Begräbniß findet am Montag, den 18. September, 1:30 Uhr Nachmittags, von 192 25. Place, aus statt. Die Brüder sind ersucht, sich um 12:30 Uhr in der Logenhalle einzufinden, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

L. Jackel, M. A. H.,
Adolph Financier.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser heißgeliebtes Söhnchen

**Christ. Wismer,**

im zarten Alter von 9 Monaten und 8 Tagen nach schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 17. Sept., vom Trauerhause, 1937 N. Hamilton Ave., nach Wunders Kirchhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

Marie und Jacob Wismer, Eltern.
Anna, Therese und Charles, Geschwister.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß

**Anna Martha Reuber,**

Mutter von Frau Conrad Pflug, am 14. September 1899 im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Begräbniß am Sonntag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3442 Union Ave., nach Oakwoods Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen

Elisabeth Pflug, Tochter.
Conrad Pflug, Schwiegersohn.
Mary, Adolph, Anna, Enkelkinder.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterlein

**Edna**

im Alter von 7 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Montag, den 18. September, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 827 W. 21. Str., nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern

Rudolph Heinrich.
Martha Heinrich.

**Todes-Anzeige.**

**Eintracht Loge No. 13, O. d. H. S.**

Den Brüdern zur Nachricht, daß unser Bruder

**George Kühner,**

gestorben ist. Die Loge versammelt sich Montag Mittag um 1 Uhr in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

August Wischmann, Präs.,
Charles George, Sek.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise der Liebe während der Krankheit, und der Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Tochter

**Amalia Krüger,**

und für die reiche Blumensendung sagen wir allen unseren Freunden und Verwandten unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Eltern nebst Geschwistern.

**Charles Burmeister**
**Leichenbestatter,**
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. novl,bdsbw
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

**McVICKER'S** — JACOB LITT, Lessee and Manager.
Das sicherste Theater in der Welt—30 Ausgänge.
Jakob Litt's Aufführung v. Edwin Arden's Schauspiel
**ZORAH!**
Ein täglich größerer Erfolg. Denkt an den 23. Sept. Jeden Abend u. Samstag Matinee—25c, 35c, 50c, 75c u. $1. Mittwoch Matinee, alles reserv., 25c u. 50c.

Die einzige wahre

**Blutreinigungs-Kur.**

**Heilung für Unheilbar Erklärte.**

So wie Gicht, Rheumatismus, Nerven, Nieren, Herz, Lungen, Blasen, Unterleib, Wassersucht, Hämorrhoiden, Veitstanz, Magen-, Zuckerkrankheiten, alle Arten Frauenkrankheiten, u. s. w. Leidende werden durch unsere best renommirten Kräuterdampfbäder und Massage, auf einem richtigen Wege gründlich kurirt, indem sich die Poren öffnen, die Kräuterdünste in das Blut dringen, und auf diese Weise das Blut von allen Harnsäuren, Gries, Kalkablagerungen, Zucker und dergleichen Stoffe gereinigt wird. Indem die Nieren ihre richtige Funktion versehen, kann jede Krankheit dauernd geheilt werden. Ein Jeder sollte diese Kur versuchen, um sich von der Wahrheit zu überzeugen. Nicht nur Leidende, sondern ein Jeder sollte sein Blut reinigen, um sich vor dergleichen Krankheiten zu schützen, und nicht die nassen Bäder oder dergleichen vorziehen, da sämmtliche Patienten, welche wir geheilt haben, Jahraus, Jahrein aus diesen Bädern ohne Erfolg zurückgekehrt sind, sowie von hervorragenden Aerzten aufgegeben waren, durch unsere Kur in kurzer Zeit eine dauernde Gesundheit erhielten. Es kann darauf verzichtet werden, ihre Vorzüge langathmig auseinanderzusetzen; es wird genügen, auf ihr 22-jähriges segensreiches Bestehen hier und in Deutschland hinzuweisen. Zahlreiche Dankschreiben liegen zur gefälligen Einsicht geöffnet zu jeder Tageszeit. Auskunft frei.

Die erste Chicagoer

**Kräuterdampf-Badeanstalt,**

503 Webster Ave., nahe Clark und Lincoln Ave.

**Große Agitations-Versammlung,**
**Konzert und Vorträge**
veranstaltet vom
**Deutschen Orden Harugari**
Sonntag, den 17. September 1899,
Nachmittags 2 Uhr,
in der Aurora Turnhalle, Milwaukee Ave. u. Huron Str.—Jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau sollten in dieser Versammlung anwesend sein.—Eintritt frei. misa Das Komite.

**Hallen-Einweihung.**

**Großes Preis-Kürturnen ...und Preisfechten...**

des Turnvereins Gut Heil! Am Sonntag, 17. September, wozu alle Turnvereine freundlichst eingeladen sind. Anfang 2 Uhr Nachmittags.

**Große Kindervorstellung.**

Arrangirt von Therese Trede. Zur Eröffnung der neu renovirten Halle. Soziale Turnhalle. Ecke Belmont Ave. und Paulin Str. Sonntag, 17. September. Zur Aufführung kommt:

**Lumpaci-Vagabundus.**

Große Zauberposse mit Gesang in 8 Bildern von Joh. Nestroy. Nach der Vorstellung Ball.

**..KINSLEY'S..**
105—107 ADAMS STR.
**Hand's Orchester**
spielt jeden Abend nach 6 Uhr im deutschen Restaurant. momisa

**Zur Schützen-Lis'l,**
Konzert-Pavillion. 1856—60 N. Halsted Str.

**Der Ziether-Franz'l ist wieder da.**
Heute, Samstag, erstes Auftreten der berühmten
**Beilhofers Alpen-Jodler-Gesellschaft.**
Sonntag Matinee, sowie jeden Abend Konzert.
Es ladet freundlichst ein Wm. Schelle.

**VOLKS-GARTEN,**
198—200 O. NORTH AVE.
Programm für die zweite Woche. Gänzliche Veränderung des Programms für jede Woche.
Samstag, Sonntag und Mittwoch, den 16., 17. und 20. Sept. Sonntag Matinee um 2 Uhr 15 Nachm. Auftreten der berühmten Duettisten „Murian“, mit neuem vorzüglichem Programm. Frl. Felicitas, die unübertreffliche Konsonetten-Sängerin. Ludwig Grobecker mit seinen besten komischen Vorträgen. Um freundlichen Zuspruch bittet achtungsvoll
H. Fischer, Eigenthümer.

**TIVOLI GARTEN!**
149-151 OST NORTH AVE.
Der einzige deutsche Familienplatz auf der Nordseite.
Samstag, den 16., Sonntag, d. 17. Septbr.:
Fortwährend Abwechselung! Tyroler, Solos, Duette, Terzette, Komiker, Soubrette, Chansonette, Humoristiker, Sänger und Musiker. — Ganze neue komische Szenen. Unter Andrem „Robert und Bertram“. Sowie: „Der vergiftete Onkel.“—Auftreten der einzigen Soubrette und Balladen-Sängerin Fräulein Rosa Normann.—Emile, deutscher Gesangs- und Charakter-Komiker.

**Wiener Bierhalle,**
233 Clybourn Ave., Ecke Orchard Str.
**Grosses Konzert**
am Sonntag, 17. September 1899. Auftreten der Wiener Soubrette Peppie Mahler, sowie des bekannten Gesangs-Komikers Max Kleinert. Musik von dem Piano-Künstler Prof. Lorenz Hager.
Es ladet freundlichst ein B. Holzapfel.

**Bismarck Garden**
EVANSTON AVE GRACE & HALSTED STS. DAILY CONCERTS
**Bismarck Garden Orchestra,**
CARL BUNGE, Director. sa*

Ecke Kedzie Ave. und Jackson Blvd.
**. Shoot the Chutes .**
Offen jeden Tag von 2—11 Abds.
Die populärste und erfolgreichste Unterhaltung in frischer Luft der Welt. Der Besuch dieser Saison größer als je zuvor. Erste Klasse Vaudeville. — Matinees und Abends, und viele Attraktionen am Platz. 2jv—1mo
Eintritt . . . . . 10 Cents.

**Freie Theater-Vorstellung**
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, in
SPONDLYS GARTEN,
Nord Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel
Neue Gesellschaft jede Woche.

**PABST**
Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

# Hair-Health.

**Der Verkauf von drei Millionen Flaschen dieses eleganten Haarmittels in den Ver. Staaten und Groß-Britannien in 1898 beweist seine großen Vorzüge.**

**Doktor Hay's Hair-Health.**

erzeugt neuen Haarwuchs und gibt ergrautem Haar seine Farbe und Schönheit wieder. Entfernt Schinnen und verhütet das Ausfallen und Abbrechen der Haare. Bedeckt kahle Stellen.

D. Hay's Hair Health ist wirklich ein Nahrungsmittel der Haare, welches direkt auf die Wurzeln einwirkt und dadurch ihnen die nöthige Nahrung gibt. Es ist von absolut reinen vegetabilischen Ingredienzen, wischt nicht ab, noch macht es das Haar schmierig.

**Sieht immer jung aus.**

**Große 50c Flasche.**

**Jede Flasche garantirt.**

grauem, weißem oder gebleichtem Haar die jugendliche Farbe und Leben wiederherzustellen. Kein Färbemittel; befleckt nicht die Kopfhaut, noch das Bettleinen.

„Nicht ein graues Haar mehr," das Zeugniß von Hunderten, die es brauchen. Ein reines schönes Mittel, fein parfümirt und ein wichtiges Hilfsmittel für jede Toilette. Wenn Euer Haar ausfällt, bricht oder bleicht, versucht es jetzt.

**Alte Freunde wundern sich über das jugendliche Aussehen.**

London Supply Co., N. Y.: Coal Creek, Tenn., 3. Nov., 1898.

Meine Herren! Ich habe Ihr berühmtes Hair Health gebraucht. Als ich damit anfing, war mein Haar grau, aber jetzt hat es wieder seine natürliche Farbe, „schwarz", und wo mein Kopf kahl war, ist er jetzt mit mit einem dichten Wuchs von schwarzem Haar bedeckt. Meine Freunde wunderten sich über die große Veränderung, und ich empfehle mit Vergnügen Ihr Hay's Hair Health Jedem, der mit Kahlköpfigkeit oder grauen Haaren geplagt ist. Ich bin Ihr dankbarer

E. C. Prescott.

## Freie Seife Offerte

Schneidet diese Anzeige aus innerhalb fünf Tagen, schreibt Euren Namen und Adresse hierher.

und geht damit nach irgend einem Apotheker in der nachstehenden Liste und er wird Euch eine große Flasche Dr. Hay's Hair Health und ein 25c Stück von Dr. Hay's Harfina Medicated Seife geben, die beste Seife, die es für das Haar, Kopfhaut, Teint, Bad oder Toilette gibt, beides zusammen für 50 Cents, regulärer Retailpreis 75c. Die Offerte gilt nur einmal für eine Familie. Eingelöst von den nachstehenden Apothekern in ihren Läden oder von der London Supply Co., 853 Broadway, New York, bei Expreß, portofrei nach Empfang von 60c und dieser Anzeige. Drei Flaschen für $1.50.

**Versucht sofort Dr Hay's Hair-Health und Harfina Seife.**

Nehmt keine andere. Händler machen an geringwerthiger Waare größeren Profit.

Nachstehende Apotheker liefern Hay's Hair-Health und Harfina-Seife nur in ihren Läden.

**Südseite**—D. R. Dyche & Co., Ecke State und Randolph; W. C. Scupham, 63 State Str. und 63 Wabash Ave.; Buck & Rayner, Ecke Madison und State; Masonic Temple Pharmacy; George R. Baker, 65 Clark, und Clark und Van Buren Str.; Colbert Chem. Co., Monroe und Dearborn; People's Drug Store, Monroe u. Clark; A. C. Musselwhite, 111 S. Clark Str., 86 Van Buren, 358 State Str.; Dale & Sempill, Ecke Clark und Madison; Lewis K. Waldron, 189 Randolph, Ecke Fifth Ave.; Geo. H. Mayr, Ecke Washington und LaSalle; Jas. H. Wells, Ecke Jackson und Fifth Ave.; Nathan Evans, 43. und Grand Boulevard; C. W. Marshous & Co., Ecke State und 43.; W. W. Sweringen, 360 W. 63.; A. Ackermann, Ecke 51. und Halsted; A. Arend, Madison und 5. Ave.; O. F. Fisher, Ecke Wabash Ave. u. 16. Str.; Henry Heine, Ecke 31. Str. und Halsted Str.; Ed. T. Richards, 2300 Cottage Grove Ave.; E. E. Marshall, 3500 Cottage Grove Ave.; Alf. J. Shilling, Ecke 36. Str. und Cottage Grove Ave.

**Nordseite**—Stolz & Grady, 104 N. Clark, 665 Wells; Geo. S. Malone, 146 N. Clark; E. A. Schroeder, 171 N. Clark; Emil Zobel, 506 N. Wells Str., Ecke Schiller; Richard Truppei, 96 Wells; Lawrence Hesselroth, 107 E. Chicago Ave.; John Woltze, Ecke Wells und North Ave.

**Westseite**—Henry Schroeder, 465 Milwaukee Ave.; F. J. Lichtenberger, 831 und 833 Milwaukee Ave.; Hartwig Bros., 476 Milwaukee Ave.; H. R. Meinung, 875 Milwaukee Ave.; J. L. Quales, 1086 Milwaukee Ave.; Ford's Pharmacy, 1218 Milwaukee Ave.; Otto J. Hartwig, Ecke Milwaukee und Western Ave.; Geo. Remus, 952 Milwaukee Ave.; McKelligan & Ottens, 50 W. Madison; Frederick Klein, 323 W. Madison; Henry W. Kurth, 785 W. Madison, N.W. Ecke Robey; Hensel Bros., 1273 Lake Str., Ecke California Ave.; H. Giddings, 1298 Lake, Ecke Fairfield; E. A. Holyrod, 1012 Lake, Ecke Western Ave.; Wm. G. Morris, 833-35 Lake, Ecke Hoyne Ave.; W. S. Gardiner, 773 Lake, Ecke Robey; L. Lee Merriman, Ecke Lake und Ashland Ave.; J. MacLean, 537 W. Lake, Ecke Bryan Place; A. Stamm, Ecke 11. Str. und Blue Island Ave.; T. R. Behrens, Ecke 12. und Laflin Str.; Wißhack & Lundberg, Südost-Ecke Halsted und Harrison; John P. Lee Drug House, Nordost-Ecke Halsted und Harrison; George Koch & Co., 87 N. 48. Ave.; J. H. Xelowsky, 709 Milwaukee Ave.

**Austin** — Trail & Cooling, Central Ave. und South Boulevard; Marco Williams, Ecke 53. und Lake. — **Oak Park**—L. E. Brainard & Co., 104 Lake Str.; J. S. Barclay, 103 Marion Str.; John D. Snydam, 103 Oak Park Ave. — **Pullman** — Market Pharmacy, Market Bldg.; Foundry Pharmacy, 749 Cottage Grove Ave. **Kensington** — Woodward & Co., 11501 Michigan Ave.

Im Großhandel bei Peter Van Schaack and Sons.


# Lokalbericht.

## Bestätigt.

Die Bankerottmasse der American Wood Working Machine Co., welche Gesellschaft am 1. Dezember 1897 mit einem Aktienkapital von vier Millionen Dollars organisirt wurde und in den Staaten Connecticut, New Jersey, Pennsylvania, Illinois und Wisconsin Fabrik-Anlagen besitzt, befindet sich seit einiger Zeit in den Händen der Massenverwalter John E. McKelvey, East Orange, N. J., und Herbert B. Shoemaker, Paterson, N. J. Richter Jenkins vom hiesigen Bundes-Kreisgericht bestätigte gestern die von der Bundesbehörde in New Jersey gemachte Ernennung der Massenverwalter.

## Entnüchtert.

Von Polizisten der Revierwache in Hyde Park wurde gestern der unterstandslose siebzehnjährige Farmerssohn James Budlong aus Rauntoul, Ill., aufgegriffen und in der Station untergebracht. Der junge Mann hatte vor wenigen Tagen von der, sechs Meilen südlich von Rauntoul gelegenen Farm seines Vaters sich heimlich auf die Reise gemacht, um im Transvaal unter Oom Pauls Fahnen zu kämpfen. Unterwegs waren ihm die Gelder ausgegangen. Als blinder Passagier war er vorgestern Abend halb verhungert und abenteuermüde in Hyde Park mit einem Frachtzug angekommen.

## Jugendliche Langfinger.

Der erst neun Jahre alte Charles Finguch und sein vierzehnjähriger Spielgefährte Pio Mannallo wurden gestern in der Revierwache der Maxwell Straße eingesperrt. Die hoffnungsvollen Burschen sind, wie die Polizei behauptet, vorgestern in die Wohnung von Frau Fannie Silbermann, No. 621 Sangamon Straße, eingebrochen, während die Frau und ihre Familienangehörigen sich zur Feier des israelitischen Versöhnungs-Festes in der Synagoge befanden, und haben eine goldene Taschenuhr erbeutet. Den goldenen Zeitmesser, im Werthe von $50, soll Mannallo für fünf Silber-Dollars losgeschlagen haben.

## Das Flaggengesetz.

Vor Richter Hutchinson wurde gestern die Berufung verhandelt, welche die Firma Ruhstrat & Curlett gegen ihre Verurtheilung wegen Mißbrauchs des Flaggengesetz eingelegt hat. Seine Entscheidung hat der Richter sich noch vorbehalten.

— Leichte Abhilfe. — Fräulein: Nein, Herr Förster, es ist doch geradezu himmlisch bei Ihnen, hier möchte ich auch wohnen! — Förster: Das könnte sich wohl machen lassen, Fräulein müßte sich aber für Lebenszeit verpflichten ... — Fräulein: Wie so? — Förster: Ganz einfach, heirathen Sie mich!

— Herausgeplatzt. — Landassessor: „So, Sein Wanderbuch ist in Ordnung, nun sei er recht fleißig und lerne Er etwas Tüchtiges in der Welt." — Handwerksbursche: „Danke, wünsche gleichfalls, Herr Landrichter."

— Abhilfe. — Zimmernachbar: Entschuldigen Sie, Herr Rath, aber das Vierhändigspielen ihrer beiden Töchter ist nebenan nicht zu ertragen, könnte da nicht vielleicht Abhilfe geschafft werden? — Rath: I gewiß, heirathen Sie eine, da hört's gleich auf.

## Abgekanzelt.

Richter Gibbons beschuldigt die Hyde Park Protektive Association der Parteilichkeit.

Bei der Beweisaufnahme in dem Mandamus-Verfahren, welches die Besitzer des Germania-Sommergartens auhängig gemacht haben, um die Stadt zu zwingen, ihnen eine Schanklizens auszustellen, erklärte gestern Richter Gibbons dem anwesenden Vertreter der „Hyde Park Protective Association", A. B. Farwell, das von der Vereinigung in dem Falle beliebte Vorgehen gefiele ihm durchaus nicht. „Ich wünsche zu wissen," sagte der Richter, „warum die „Hyde Park Protective Association" sich so sehr gegen die Ausstellung einer Schanklizens für den Germania-Garten wehrt, während sie die Eigenthümer des auf der anderen Seite der Straße liegenden Heidelberg-Gartens und andere Wirthschaftsbesitzer in der unmittelbaren Nachbarschaft nicht im Geringsten behelligt hat, wie durch die Untersuchung klar nachgewiesen ist. Wenn in jenen Lokalen noch im nächsten Jahre geistige Getränke ausgeschänkt werden sollten, so werde ich einem Jeden, der darum nachsucht, in dem Bezirk die Schankkonzession bewilligen." Die Betheuerungen des Agenten, daß es der Vereinigung unmöglich wäre, die alten Wirthschaften zu vertreiben, und daß sie sich deshalb darauf beschränken müßte, die Errichtung neuer Schanklokale in dem Bezirk zu verhindern, überzeugten den Richter Gibbons durchaus nicht.

A. C. Bartlett, von der Firma Hibbard, Spencer & Bartlett, protestirte gegen die Ausstellung einer Schanklizens, weil das Chicago-Waisenhaus, bezw. die mit demselben verbundene Schule, innerhalb der verpönten 200 Fuß lägen. Der Zeuge mußte jedoch zugeben, daß die Entfernung, nach dem Bürgersteig gemessen, thatsächlich größer ist. Auf die Frage des Richters, ob gegen die Ausstellung einer Schanklizens an die Besitzer des Heidelberg-Gartens, für welchen derselbe Einwand geltend gemacht werden könne, irgendwelcher Protest erhoben worden sei, mußte Herr Bartlett verneinend antworten. Nach Beendigung der Beweisaufnahme hielt Advokat John S. Miller zu Gunsten der Bewilligung des Gesuches eine Ansprache, und Richter Gibbons entschied alsdann, daß der gewünschte Mandamus-Befehl sofort ausgestellt werden solle. Gegen das Urtheil ist von der Stadt Berufung angemeldet worden.

## Wird ausgeliefert.

Bundes-Kommissär Booth hat nunmehr verfügt, daß der Oesterreicher Bartholomä Kost, welcher im März zu Bremen seine Braut ermordet und beraubt haben soll, um dann nach Wien zurückzugehen und dort ein anderes Mädchen zu heirathen, an Deutschland auszuliefern ist. Der Mann wird in Bremen unter der Anklage des Raubmordes prozessirt werden.

* Der Fuhrmann Michael Wolf stürzte gestern, an der Ecke von Halsted und Harrison Str., von seinem Wagen auf das Straßenpflaster herab und erlitt so schwere Verletzungen am Kopfe, daß er mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, No. 183 W. 14. Str., gebracht werden mußte.

**Leset die „Sonntagpost".**

## Feuer-Panik.

Mehrere Personen beim Brande im Mentor-Gebäude leicht verletzt.

In der Bilderrahmen-Fabrik von W. J. Marks, im vierten Stockwerk des Mentor-Gebäudes, Nr. 161—163 State Str., kam gestern Nachmittag ein Feuer zum Ausbruch, welches sich so schnell verbreitete, daß unter den zahlreichen weiblichen Angestellten im Gebäude eine wilde Panik ausbrach. Die Flammen fanden in den überall herumliegenden Holzabfällen reichliche Nahrung, und bald drang dichter Rauch in die Korridore. Die weiblichen Angestellten, welche für zwei Schneider-Firmen in dem oberhalb gelegenen Stockwerk arbeiteten, ergriff großer Schrecken, als plötzlich dichter Qualm die Arbeitsräume anfüllte. Die Mädchen — etwa 100 an der Zahl — liefen rathlos hin und her; einige stiegen in wilder Hast die Rettungsleiter hinab und geriethen in Folge des Nachdrängens der anderen in große Gefahr, ihren Halt zu verlieren und auf den Bürgersteig hinabzustürzen. Die Zurückgebliebenen beugten sich, vom Qualm in die Enge getrieben, weit aus den Fenstern hinaus oder kletterten gar auf das Gesims, laut um Hilfe rufend, denn der Ausweg über die Treppe war ihnen durch Rauch und Flammen abgeschnitten. Viermal wagte der Fahrstuhlführer John Collins den Aufstieg in's vierte Stockwerk, um die Gefährdeten herabzuholen, dann aber sank er, vom Qualm und von der Hitze übermannt, ohnmächtig nieder. Die inzwischen eingetroffene Feuerwehr machte sich sofort an die Rettung der noch in dem brennenden Gebäude befindlichen Mädchen, deren Lage eine sehr bedenkliche geworden war. Mehrere von diesen waren schon vom Rauche überwältigt, als die Löschmannschaften sie erreichten, doch gelang es, Alle glücklich in Sicherheit zu bringen.

Während des Feuers fiel Frl. Margarethe Fuller von der Rettungsleiter herab und zog sich dabei erhebliche Kontusionen zu. Durch Einathmen von Rauch überwältigt, erlitten Frl. S. Kroll und Frl. Mabel Sutter, welche Beide im Hause Nr. 4471 Oakenwald Avenue wohnen, leichte innerliche Verletzungen, während der Feuerwehrmann Henry Shaw, von Spritzen-Kompagnie Nr. 6, durch herabfallende Glasscherben erheblich im Gesicht verletzt wurde. Der Fahrstuhlführer John Collins mußte mittels Ambulanz nach seiner Wohnung gebracht werden, doch gibt sein Zustand keinen Anlaß zu ernsten Besorgnissen.

Der durch das Feuer angerichtete Schaden vertheilt sich wie folgt: W. J. Marks, Bilderrahmen-Fabrikant, $1500; Ignatz Weiß, Damenschneider, $1000; Scott & Kute, Kundenschneider, $500; Russell Tucking Co., $100. Der Schaden an dem Gebäude, das Herrn D. C. Pike gehört, beträgt etwa $1000.


Alle, welche ihren Rheumatismus loszuwerden wünschen, sollten eine Flasche Eimer & Amends Rezept Nr. 2851 probiren. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.


## Blinder Schrecken.

Die Passagiere des Zuges der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn, welcher den Bahnhof in Blue Island um 8 Uhr 30 Min. Abds. verläßt, wurden gestern in der Gegend von Morgan Park durch das laute Zischen des entweichenden Dampfes und das jähe Anhalten der Lokomotive nicht wenig erschreckt. Alle athmeten erleichtert auf, als ihnen die Mittheilung wurde, daß keine Gefahr vorhanden sei. Die Verbindung des Kuhfängers mit dem Vordertheil der Lokomotive hatte sich gelockert; die Spitze des Kuhfängers war in den Boden zwischen den Schienen gefahren und hatte das Erdreich aufgepflügt. Sobald der Lokomotivführer die Erschütterung verspürte, hatte er die Maschine zum Stehen gebracht.

— Erinnerung. — Sie: Also heut' ist unser goldener Hochzeitstag. Erinnerst Du Dich noch, wie wir heute von 25 Jahren unsere silberne Hochzeit feierten. — Er: O ja, das war noch eine goldene Zeit.

## Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von Wm. gegen A. N. Harmond, wegen Trunksucht; John T. gegen A. Alice Seelhymer, wegen Verlassung; Emma gegen Albert Anderson, wegen Verlassung; Nellie C. gegen W. D. Chapman, wegen Trunksucht.


**Eine wichtige Warnung!**

**Vorsicht!**

— Das Land ist mit billigen sogenannten Schwefel-Seifen überfüllt. Gebraucht nicht derartige werthlose und gefährliche Seifen. — Dieselben reizen und vergiften die Haut. Ueberzeugt Euch und nehmt . . . . . .

**Glenn's Schwefelseife.**

— Dieselbe ist wegen ihrer Reinheit und Qualität die wohlbekannteste. — Die Aerzte empfehlen dieselbe zur Behandlung bei Hautkrankheiten und sagen, die damit erzielten Resultate sind vorzüglich.—Der Gebrauch dieser Seife wird Krankheiten erregende Germen und Mikroben tödten. Man gebrauche Glenn's Schwefel-Seife für die Toilette und beim Baden — sie verschönert die Haut, indem sie dieselbe weich und elastisch macht. Nehmt nur die echte.

**Verkauft von allen Apothekern.**

(3)



# Nutflake Oatmeal

**das neue Frühstücks-Essen.**

Gut für Jedermann. Eine wissenschaftlich zubereitete, getrocknete Präparation von gerolltem weißem Hafer, die alle die fleischbildenden stärkenden Theile des letzteren enthält. Facht den schlechtesten Appetit an. Gebt den Kindern soviel sie essen können—es macht die Wangen runder. Aeltere Leute werden es als die größte Muskel- und Gehirn-erzeugende Nahrung finden, die Wissenschaft und Kunst je zusammengesetzt haben.

**Süß wie eine Nuß.**

**Nutflake Oatmeal** besitzt einen neuen und köstlichen nußähnlichen Geschmack. Versucht es morgen beim Frühstück. Ihr habt noch nie etwas Aehnliches probirt. Es giebt der Morgen-Mahlzeit mehr Würze. Dann versucht es in den vielen feinen Delikatessen, die davon hergestellt werden können—wie Scones, Pfannkuchen, Griddle Cakes, Gems, Oatmeal-Pudding und die nahrhafteste Sorte Brot.

Fragt Euren Grocer für eine Kiste. Er hat es.

Hergestellt von der ILLINOIS CEREAL COMPANY,

**Bloomington und Chicago, Ill.**


## Der Senefelder Liederkranz.

Dieser vielbewährte Gesangverein begeht heute Abend in der alten Senefelder Halle, No. 565 Wells Str., sein 31. Stiftungsfest. Das aus den Herren H. A. Planz, Heinrich Hieber, Fr. Schollenberger, Albert Rodig und A. Palmer bestehende Arrangements-Komite hat sich redlich Mühe gegeben, durch ein reichhaltiges Programm den Abend zu einem für alle Anwesenden genußreichen zu gestalten. Das Programm lautet:

1. Stiftungs-Festmarsch . . . . . . . Muth
2. Fest-Ouverture . . . . . . . Leutner (Orchester.)
3. Der Tag des Herrn . . . . . . . Kreutzer (Senefelder Liederkranz.)
4. Ansprache des Präsidenten Eugen Niederegger.
5. Kommerslied.
6. Gedicht, vorgetragen von Mitglied Corvinius.
7. Die Riesengletscher . . . . . . . Kreutzer (Senefelder Liederkranz.)
8. Selection „The Fortune Teller" . . . Herlet (Orchester.)
9. Die Drillinge . . . . . . . Genee (Komisches Terzett.)
10. Kommerslied . . . . . . . Jansen
11. Sängermarsch . . . . . . . Pache
12. Die Ersatz-Reserve von Knüppelsdorf . Simon (Komisches Quartett.)

Dirigent: F. A. Kern.

Die Mitglieder des Vereins sind berechtigt, Freunde einzuführen. Auch wird erwartet, daß die Frauen der Mitglieder sich zahlreich zum Stiftungsfest einfinden werden. Nach dem Konzert findet ein flottes Tanzkränzchen statt. — Ihr erstes Konzert der Winter-Saison werden die Senefelder Anfangs November in der Nordseite-Turnhalle abhalten.


**Eine lange Liste**

von Krankheitserscheinungen: blasse, fahle Gesichtsfarbe, schlechter Geschmack im Munde, Blähungen, Verstopfung, Schwindel, Flimmern vor den Augen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Gelbsucht, wässerige Gliederanschwellungen, Schmerzen im Kreuz u. s. w. Alle diese Symptome zusammen oder einzelne derselben sind Anzeichen des nahenden Todes in Folge eines schweren Magen-, Leber- oder Nierenleidens, wenn Ihr nicht schleunigst Hülfe sucht und findet bei dem berühmten Naturheilmittel, St. Bernard Kräuterpillen genannt. Für nur 25 Cents in allen Apotheken zu haben. bidofa


## Konnten sich nicht einigen.

Die Verhandlungen der Anklage, welche durch die Großgeschworenen gegen Alexander Ramm wegen angeblichen Diamanten-Diebstahls erhoben worden war, wurden gestern Nachmittag vor Richter Brentano beendigt, und der Fall ging alsdann in die Hände der Jury über. Die Geschworenen berathschlagten hin und her und nahmen zahlreiche Abstimmungen vor, doch blieb das Ergebniß: fünf Stimmen für Freisprechung und sieben für Verurtheilung, stets unverändert. Der Richter kam schließlich dem Wunsche des Obmanns der Jury nach und ordnete deren Entlassung an. Ramm wurde, nachdem Bürgschaft für sein Wiedererscheinen im Gericht gestellt worden war, auf freien Fuß gesetzt. Er war vor wenigen Monaten durch den Diamantenhändler Sanford Huston verdächtigt worden, Edelsteine im Werthe von $2,000 veruntreut zu haben. Ramm war bei Huston als Stadtverkäufer angestellt. Er behauptet, daß ihm die Steine, die er eines Abends in seine Wohnung genommen und dort versteckt hatte, um sie am nächsten Morgen wieder an Huston abzuliefern, während der Nacht von Einbrechern gestohlen worden sind.

## Die Belohnung erhöht.

Polizeichef Kipley hat auf die Ergreifung des Mörders des Nr. 5356 State Str. wohnhaft gewesenen Georg Gallagher eine Belohnung von $100 ausgesetzt. Im Polizei-Bulletin ist in Bezug hierauf Folgendes angegeben: „Gegen 2 Uhr Morgens wurde Georg Gallagher am 3. August in seiner Wohnung, Nr. 5356 State Str. erschossen. Der Revolver, mit welchem die That begangen wurde, stammte von einem am 19. Juli verübten Einbruchsdiebstahl her. Als der Revolver gestohlen wurde, war die Sprungfeder zerbrochen; sie ist später durch eine neue ersetzt worden." Frau Gallagher, die Mutter des Ermordeten, hat schon vor einiger Zeit für Denjenigen, welcher den Mörder ihres Sohnes ermittelt, eine Belohnung von $400 ausgesetzt.

## Briefkasten.

Chr. Schr. — 1. Der Golddollar vom Jahre 1852 hat nur seinen Nennwerth. 2. Für den Columbus-Halbdollar vom Jahre 1892 bezahlen Liebhaber angeblich von 60—70 Cents, aber man muß solche Liebhaber finden.

G. H. — Eine Klinik für Augen- und Ohrenleiden befindet sich Nr. 3111 Indiana Ave. Sprechstunden täglich von 1—3 Uhr Nachmittags.

F. Sch. — Wenn Sie per Post $50 nach Oesterreich schicken, werden dort dem Adressaten 112 Gulden ausgezahlt.

P. F. — Wenden Sie sich an die „Illinois Children's Home and Aid Society", Nr. 115 Monroe Str., Zimmer 606.

L. M. — 1. Frau Lydia Pinkham ist längst todt. Ihr Geschäft wird von einer Aktien-Gesellschaft fortgesetzt. 2. Das Bureau des Thierschutzvereins befindet sich Nr. 560 Wabash Ave.

F. E. S. — 1) Stipendien gibt es auf deutschen Universitäten auch für andere Fakultäten als die theologische, aber ihre Zahl ist verhältnißmäßig gering. 2. Die Amtsrichter beziehen draußen, je nach der Dienstzeit, Gehälter von 2400 bis 4500 Mark.

Abonnentin. — Einen Ex-Gouverneur Stone von Pennsylvanien gibt es nicht. Der gegenwärtige Gouverneur Stone war früher Richter.

F. E., Geneva, Ill. — Der König von Preußen bezieht als Deutscher Kaiser kein Gehalt. Ihre zweite Frage ist an anderer Stelle beantwortet.

A. B. — Beim Präsidenten der Altenheim-Gesellschaft, Herrn Jacob Heißler von der Heißler-Junge Co., an der 39. Str., nahe Wentworth Ave.

G. H. — Deutschland als eine republikanische Monarchie zu bezeichnen, ist Wortklauberei. Deutschland ist ein Staatenbund, an dessen Spitze als Kaiser der König von Preußen steht, dessen Machtvollkommenheiten in den Bundesstaaten freilich nur sehr beschränkte sind. — 2. Der Bundesrath ist dem Reichstage beigeordnet, ungefähr so wie der amerikanische Bundes-Senat dem Repräsentanten-Hause. Gesetz-Entwürfe, welche die Regierung dem Reichstage vorlegt, sind vielfach schon vorher vom Bundesrathe erwogen und angenommen worden.

A. L. M. — Die deutsche Kaiserkrone befindet sich beim Hausschatz der Familie Habsburg-Lothringen in Wien.

Frau A. L. — Unterricht im Zeichnen kann Ihr Sohn Abends im Chicago Athenäum, Nr. 26 Van Buren Str., erhalten, während der Wintermonate auch in der Nordwestseite-Hochschule. Zum Architekten wird er's freilich mit dem Zeichnen allein nicht bringen können, aber vielleicht zum Bau- oder Maschinen-Zeichner.

F. W. M. — Der 20. Januar fiel im Jahre 1860 auf einen Freitag.

A. P., Kewanee, Mich. — Nach dem vorjährigen Adreßkalender wohnten hier zwei Brüder Ihres Namens (John und Ernst F. P.) im Hause Nr. 915 Sheffield Ave. Im diesjährigen Adreßkalender sind die Beiden nicht angegeben, doch würde ein Brief unter der alten Adresse sie wohl erreichen.

J. Z. — Es gibt Gesellschaften, welche Personen gegen Einbruchsdiebstähle versichern; von solchen, die es übernehmen, Jemanden gegen Schädigung durch Taschendiebe zu versichern, ist uns nichts bekannt.

Mat. Th. — Wenn Sie das Geld durch die Post versenden, wird der Adressat für 100 Dollars 416 Mark und 67 Pfg. erhalten.

Ein Abonnent. — Wenn Sie die Wolter meinen, so kann es sich nur um die berühmte, vor anderthalb Jahren verstorbene Tragödin Charlotte Wolter des Wiener Hofburgtheaters handeln. Eine Wiener Hofopernsängerin Walter ist uns nicht bekannt.

R. W. — 1) Die Beförderung eines Privat-Dozenten zum Professor oder die Berufung eines Professors von einer Universität an eine andere unterliegt in Deutschland der Bestätigung der Regierung. 2) Gewiß ist dazu ein besonderes Examen erforderlich.

Alter Leser. — Der Name „Gambrinus" ist entstanden aus Jan Primus, d. i. Jan (Johann) der Erste. Dieser Johann der Erste, Herzog von Brabant (1251—1294) übernahm auf Drängen der Brüsseler Brauergilde den Ehrenvorsitz derselben, weshalb sein Bildniß, mit einem schäumenden Glas Bier in der Hand, in dem Versammlungslokal der Gilde aufgehängt wurde. Allmählig wurde Jan Primus in „Gambrinus" verwandelt, der Herzog wurde von der Sage zu einem König gemacht und ihm die Erfindung des Bieres zugeschrieben.

P. P., Wells Str. — Die Herstellung von Rosenöl und Rosenwasser aus den getrockneten Blättern ist nur dann möglich, wenn die frischgepflückten Blätter mit ¼ ihres Gewichtes in Salz präservirt worden sind. In Mazedonien bereitet man das Oel dadurch, daß man die Blätter zerstampft und die dadurch erhaltene Flüssigkeit, nachdem sie filtrirt ist, in kleinen Glasflaschen an die Sonne stellt und das Oel, das sich alsbald an der Oberfläche bildet abschöpft. Man erhält dann aus 100 Pfund Blättern 3 Drachmen Oel. Von diesem kann man durch Vermischung von 4 Tropfen auf 100 Theile Wasser Rosenwasser erhalten, doch ist ein Destillationsverfahren nothwendig: das Gleiche gilt, wenn man 40 Theile Rosenblätter, nach oben angegebenem Maßstabe eingesalzen, mit 200 Theilen Wasser auf 100 Theile Rosenwasser herabdestillirt. Ohne die nöthigen chemischen Apparate ist die Herstellung fast unmöglich.

M. F. W. — Dreyfus war beinahe fünf Jahre auf der Teufels-Insel. Die Einzelheiten seiner Behandlung daselbst sind in einer Menge telegraphischer Nachrichten und Aufsätze in der „Abendpost" dargestellt worden und können unmöglich an dieser Stelle wiederholt werden. Doch wurde noch vor Kurzem in den Depeschen über den Dreyfus-Prozeß in Rennes berichtet, daß die, im Gericht gegebene Schilderung der Behandlung des Gefangenen die tiefste Bewegung beim Publikum hervorrief. Soviel wir uns entsinnen, war Dreyfus eine Zeitlang auch in Eisen gelegt. Ihren Höhepunkt erreichte seine Mißhandlung aber mit dem Versuch, ihn mittels eines gefälschten brieflichen Befreiungs-Anerbietens, in der Erwartung, daß er auf dasselbe 'reinfallen würde, meuchlings aus der Welt zu schaffen! Natürlich lehnte der Ex-Kolonialminister jede Verantwortung für diesen Anschlag ab; er gab indeß zu, daß er Befehl gegeben hatte, bei der geringsten Veranlassung auf Dreyfus zu feuern.

## Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

August Peterson, Hulda Low, 21, 22.
Samuel Juricek, Katharina Gazar, 27, 20.
Frank W. Harvey, Rose C. McCormick, 42, 30.
Philipp Fiegen, Bertha Levin, 27, 22.
Rudolph Minuth, Frieda Frickmann, 30, 24.
Thomas J. Blajaty, Bertha Diggermann, 23, 22.
August Boeckstaever, Lucy Otto, 37, 27.
Otto Lippert, Annie Wendt, 24, 17.
Thomas Smith, Tillie B. Hubbard, 30, 33.
Charley Pankert, Sophie Kummelehne, 24, 18.
George W. Horlick, Verona C. Thomas, 28, 22.
Henry Ackmann, Minnie Schaefer, 23, 23.
Josef Krolak, Franziska Sacha, 24, 22.
Samuel Gordon, Noble Goldberg, 28, 21.
John B. Garland, Kathryn J. Slavan, 44, 31.
Fred Weichert, Emilie Krieger, 23, 24.
William R. Carl, Alice Lorimer, 27, 18.
Joseph H. Firth, Alice Gregory, 43, 25.
Emanuel Dubsky, Jostie Hrubeschl, 29, 21.
Benjamin B. Schrieber, Gussie Sobieszcyk, 21, 19.
Joseph Goldberg, Augusta Kalmonovitz, 24, 22.
Fred Siller, Bertha Birkman, 21, 21.
Lawrence Masterson, Margaret Condon, 31, 25.
Fred Budrik, Lizzie Moore, 26, 23.

## Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, von untenstehendem Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter" Office in Washington gesandt.

Chicago, den 16. Sept. 1899.

551 Altmann Paul
552 Anijewski Ludwig
553 Arensen Sam
554 Augustyn Ludwig
555 Augustyn Jabczynga
556 Bär Alfred
557 Basis Stanislaw
558 Bartkres Frank 2
559 Bat Jan 2
560 Balber S
561 Barau Antoni
562 Balak Mike
563 Berletic Treesia
564 Bernele Nicola
565 Berankova Antonie
566 Beutelrock Carl
567 Beutelrock Carl
568 Beutelrock Karl
569 Beilstein A
570 Beitinger Wilhelm
571 Berghahn C
572 Bender Josefine
573 Berg Henry
574 Berzinski L
575 Bielski Florian
576 Bieszen Stanislaus
577 Bieszerad Juzef
578 Blumenthal M
579 Blazonozyk Josef
580 Boehenick Josef
581 Bohl Sophie Miß
582 Brandis Moritz
583 Brackmann Fred
584 Breiszehski Feliks
585 Braun Nikodem
586 Brown C D
587 Budspuld
588 Burghardt Theo
589 Budnik M
590 — — —
591 Bukata Josef
592 Caja Andry
593 Cerny Vincent
594 Chojnaki Vincent
595 Clessing Mathäus
596 Clily Iwan
597 Cohn Mrs
598 Cohen Philipp
599 Cohen Joseph
600 Cohen B M
601 Cohn Wolf
602 Copes Charlie
603 Cooper Lena Mrs
604 Coetas Annie Mrs
605 Curay Stefan
606 Cychner Stanislaus
607 Dannmeyer Josef
608 Dobkiewicz Katarina
609 Einstein Abe
610 Ellmann Anna Miß
611 Fauber J
612 Faudre Otto Mrs
613 Fakan Vaclav
614 Felbinger Barbara
615 Faßlinger Daniel
616 Feser Marie Mrs
617 Feist Moses
618 Fitsch Wilhelm
619 Fischbacker Heinrich
620 Florian Frank
621 Förs Anna Mrs
622 Frank M
623 Garmaß Josef
624 Gerlich Otto Mrs
625 Ginzburg Joseph
626 Giebeler Henry
627 Glas L
628 Goodman L
629 Gorebrak Powel
630 Gozdzik Walenty
631 Goll Otto
632 Goltz L
633 Gospodina Stovanow
634 Graffy Jakob
635 Grabiner A
636 Grsenkowitz August
637 Guse Charles
638 Hain Ernst
639 Haftert Annie Miß
640 Harchand Emil
641 Hanke Stefan
642 Herrmann Miß
643 Hebl Anna Mrs
644 Hengen Margaretha
645 Hoinowski Julian
646 Hoffman Henry
647 Hoffman Henry
648 — — —
649 Hol Anton
650 Jankowski Powdes
651 Jagodzinska Josefa
652 Jakob Russznaik
653 Jakubowski Piotr
654 Jeiß Louis
655 Jonelis Jonas
656 Young Emilie Mrs
657 Jolsky J
658 Jonikas Joseph
659 Juiska Anton
660 Jucic Mato
661 Farner John
662 Karzawa Franciszek
663 Kaplan R
664 Karatowicz Josef
665 Kaminski M
666 Keller Anne Mrs
667 Kipp Dora Mrs
668 Kienzl Georg
669 Knoth
670 Kovac Stefan
671 Kornke Wasil
672 Kobe Matya
673 Krühar Josef
674 Kramer P
675 Kramer Sigmond
676 Krausz D M
677 Kruger Anton
678 Kreft August
679 Krämer Manes
680 Kühne Heinrich
681 Kühne Frieda Mrs
682 Landauer M
683 Lang John
684 Levin R
685 Lishmansky Joe
686 Lisuski Bernardi
687 Lazenski Adam
689 Loni Meyer
690 Liska Anna Miß
691 Lojzi Garber
692 Loopobe Heinrich J
693 Lutz Theres Mrs
694 Lukas John
695 Mach Charles
696 Maracik Maria
697 Mager Rolf
698 Mazurowski Ludwig
699 Maracik Maria
700 Mathes Adolf
701 Mamola Piotr
702 Mazur Jan
703 Mazur Adelbert
704 Mayer Florence Miß
705 Merz Friedrich
706 Meyer Albert
707 Meier August
708 Meyer Louis B
709 Meßner Marie Miß
710 Milakowoe Tadja
711 Mitau Franziska
712 Miller Emil
713 Michelson Robert
714 Mondrzycki Josef
715 Morris W Mrs
716 Münzberg Robert
717 Müller Gottlieb
718 Müller August
719 Myrda Stanislaw
720 Nanlukis Juzepus
721 New Benp
722 Neuerburg Anna Mrs
723 Novack F
724 Ochala Jan 2
725 Ogrine Margareta
726 Ostrogradzki Ant
727 Otto Hermann
728 Pawlowski Joseph
729 Pagan Delfe Lilla
730 Parbs John
731 Pagov Kasimir
732 Painkinsky Ike
734 Petersen J
735 Peters J
736 Pek Jan
737 Perchman Maik
738 Petraitis Kasimir
739 Peters W
740 Pietrovsky Walentin
741 Pitera Aleksander
742 Plaszynska Antonie Mrs
743 Pnokopok Franciszek
744 Pommer H
745 Popiela Ludwig
746 Pommeranke Hermine
747 Pritikam P Mrs
748 Prindiville Helen M
749 Prikryl R
750 Preuß Frank
751 Provoc Franziska
752 Ratz Alfred
753 Ries Kuni Mrs
754 Reis Leopold
755 Reinecke Fred
756 Rottmarys Oscar
757 Roseno Wilhelm
758 Repke Paul
759 Salomon Salamon
760 Schindel Jakob
761 Schlenker Theresa
762 Schon Joseph
763 Schroeter F
764 Schroeder Augusta
765 Schwichenberg Richard
766 Seidenschwanz Kate
767 Serejka George
768 Singer M
769 Sims Dr
770 Slowik Jan
771 Smichowic Klemens
772 Somer Max
773 Sreba Josef
774 Stomeschki Klemens
775 Stangl Josefina
776 Strauß Jennie
777 Stampfl Lena Miß
778 Strakus Edward
779 Stolmock Peter
780 Stern Julius
781 Streicher Mark
782 Stahs Gerhard
783 Sneack Anton
784 Szymbratowicz A
785 Szczepanski Katarina
786 Szuber John
787 Szmyd Anton
788 Szczecinski Frank
789 Tomaszewski Franc
790 Trackman M
791 Unin J
792 Voorham J
793 Priberg Peter B
794 Wateya Woyciech
795 Waraneus Antoni
796 Watunas Antoni
797 Wagner Albert
798 Wallak Clara Mrs
799 Weber R
800 Wiss Dorota
801 Witkowski F
802 Winschenk S
803 Wiske Ferd
804 Wiśnieska Josefa
805 Wolowski Alma
806 Mönchhaus Bruno
807 Wormer H
808 Wojcick Flis
809 Wolf
810 Zanke Marie Mrs
811 Zalesna Marya
812 Zablit Alexander
813 Zevernick Martha
814 Zelinka Frantisek
815 Zelenski Bartomy
816 Ziskind S
817 Zolik F H
818 Zakasick Stanislaw

## Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Erste Dänische Baptisten-Kirche, 1st. Backstein-Gebäude, 416 Le Moyne Ave., $1500.
G. Johnson, 1st. Frame-Gebäude, 2559 Eberly Ave., $1000.
W. T. Lukey, 1st. Backstein-Gebäude, 987 S. Turner Ave., $1200.
F. L. Fry, zwei 2st. Frame-Gebäude, 1008 bis 1010 Sherwin Ave., $6000.
W. H. Whitehead, 2st. Frame-Gebäude, 2846 N. Paulina Str., $2000.
W. H. Whitehead, 2st. Frame-Gebäude, 2837 N. Paulina Str., $2000.
Charles McConnell, 1st. Backstein-Gebäude, 6141 S. Robey Str., $1600.
Fred Hempel, 1st. Backstein-Gebäude, 5126 Justine Str., $1100.
Church of Christ, eine Kirche, 499 S. 51. Str., $10,000.
Grand Crossing Tack Company, 1st. Backstein-Gebäude, 7782 bis 7796 South Chicago Ave., $3500.
Thomas Tuley, 2st. Backstein-Gebäude, 6535 Rhodes Ave., $4000.
George J. Lowton, 1st. Backstein-Gebäude, 4430 Ingleside Ave., $2400.

## Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Emerald Ave., 191 F. nördl. von 59. Str., 25×125, O. B. Hicks an C. Edwards, $1000.
Lowe Ave., 150 F. südl. von 32. Str., 25×124, Geo. Rippberger an F. E. Schulz, $7950.
Morgan Str., 48 F. nördl. von 13. Pl., 24×100, A. Lawler an H. Green, $2500.
Millard Ave., 316 F. südl. von 12. Str., 50×125, M. J. Davis an W. H. Ellison, $3500.
Irving Ave., 181 F. südl. von Wabansia Ave., 37½×124, W. J. Kanies an R. Schriber, $2450.
North Ave., 547 F. östl. von Leavitt Str., 50×120, Wicker Park Loge Nr. 281, J. O. F., an Paul Schulte, $6000.
Linden Ct., 148 F. südl. von Surf Str., 50×150, Arthur W. Kelly und Frau an William Morris u. A., $28,000.
Pemberton Str., 42 F. südl. von Wilson Ave., 50×150, H. Kruchten an W. R. Barron, $3600.
Lotten 1 bis 4, Block 5, Congdon's Ridge Addition zu Rogers Park, J. C. Schießwohl an A. Riehaus, $2460.
Hermitage Ave., 100 F. südl. von York Str., 18×125, C. S. Dreyer & Co., durch den Massenverwalter an A. B. Chadwick, $2250.
W. 22. Str., 40 F. westl. von Central Park Ave., 25×150, M. A. French u. A. durch M. in C. an W. D. McKey, $1488.
Vincennes Ave., 187 F. nördl. von 100. Pl., 75×189, F. Foß u. A. durch M. in C. an A. Wilde, $1950.
79. Str., Südwestecke Sherman Ave 48×125, A. Ergang u. A. durch M. in C. an die Public S., L. & B. Association, $6600.
Lowe Ave., 0 F. nördl. von 66. Str., 30×112, M. J. Nugent u. A. durch M. in C. an die Village L. B. Association, $2074.
Lot 2, Resub. 1 bis 4, Block 72, Washington Heights, J. B. Saunders u. A. durch M. in C. an die Baptist Theological Union, $3750.
Noble Ave., Nordostecke Sheffield Ave., 50×120, M. Johnson u. A. durch M. in C. an W. Anderson, $1165.
Ward Str., 161 F. südl. von Diversey Ave., 25×124, L. Klankowsky u. A. durch M. in C. an J. H. Ernst, $990.
Dasselbe Grundstück, J. H. Ernst an A. Bichowski, $1200.
N. 45. Ave., 83 F. nördl. von Leland Ave., 41×106, D. S. Conger an E. Schmitz, $2000.
Commercial Ave., 124 F. südl. von Grace Str., 25×108, F. A. Nelles an M. M. Trieb, $1800.
Sherwin Ave., 166 F. westl. von Evanston Ave., 60×161, Charles H. Reeves an John Gillespie, $8500.
Grundstück 1841 W. Harrison Str., 20×125, W. A. Bowles an T. H. Owen, $3500.
California Ave., 50 F. südl. von Cortez Str., 75×125, J. Baumgartner an H. Fast, $2000.
Oakley Ave., 225 F. südl. von 13. Str., 25×72, W. H. Munroe an C. B. Pease, $3000.
Allport Str., 125 F. südl. von 16. Str., 25×125, M. Suchan an B. Suchan, $1000.
Emerald Ave., 387 F. südl. von 53. Str., 25×125, W. Uffelmann an A. Wagner, $1000.
Dasselbe Grundeigenthum, A. Wagner an C. Uffelmann, $1000.
Bond Ave., 310 F. nördl. von 73. Str., 34×216, und anderes Grundeigenthum, A. B. Saunders an T. H. Saunders, $1000.
Muskegon Ave., 150 F. südl. von 80. Str., 25×124, H. A. Nelson an J. J. Schenher, $2500.
Buffalo Ave., 73 F. südl. von 85. Str., 25×124, J. Mettler an L. Michan, $2500.
Jefferson Ave., 48 F. nördl. von 102. Str., 48×125, W. H. Munroe an G. M. Peace, $1600.
110. Pl., 44 F. östl. von State Str., 44×119, W. A. Sharp an E. F. Braden, $1200.
Grundstück 94 Townsend Str., 27 F. bis zur Alley, John L. Bolen an Charles J. Nystrand, $14,000.
Ainslie Str., 64 Fuß östl. von Ashland Ave., 32×100, R. Beck an E. Rudolph, $3500.
May Str., 266 F. südl. von 87. Str., 25×124, A. A. Mead an L. W. Mead, $2500.
Winnemac Ave., Nordwestecke Ravenswood Park, 51×109, und anderes Grundeigenthum, J. D. Harmon an E. W. Zander, $3100.
Oakdale Ave., Nordwestecke Wolcott Str., 28×125, William Deering an W. C. Abbott, $1250.
Walnut Str., 198 F. östl. von Wood Str., 25×120, T. Swenson an E. L. Colling, $1000.
80. Str., Nordostecke Parnell Ave., 22 F. 4½ Zoll bei 125 F., H. C. Smieding an C. A. Sanderson, $1000.
Morgan Str., gegenüber 33. Pl., 48×124, M. L. Tiernann u. A. durch M. in C. an W. H. Burnet, $5400.
Union Ave., 96 F. südl. von 66. Str., 24×122, M. J. Sullivan u. A. durch M. in C. an G. Florez, $3183.
Ohio Str., 120 F. westl. von Oakley Ave., 30×123, Charles E. Bartlett u. A. durch M. in C. an George W. Hood, $8500.
Gladys Ave., 124 F. östl. von Washtenaw Ave., 26×100, F. T. Swanwick u. A. durch M. in C. an J. Hennessy, $1700.
Eholto Str., 350 F. nördl. von Taylor Str., 24×100, M. Fitzgibbon u. A. durch M. in C. an die Independent Building and Loan Association, $1200.
91. Str., 125 F. westl. von Exchange Ave., 25×135, Clark P. Wilder an John F. Martin, $5000.
Rhodes Ave., 112 F. nrdl. von 74. Str., 25×125, M. L. Schrewer an J. C. Nissen, $1800.
W. 19. Str., 24 F. östl. von Sangamon Str., 25×98, H. Kautz an J. Madigan, $3000.
Custom House Pl., 50 F. südl. von Polk Str., 25×96½, Thaddeus C. Lowe u. A. durch M. in C. an John Oldfield, $43,000.
California Ave., 50 F. südl. von Cortez Str., 75×125, Henry Fast an Emilie Baumgartner, $2000.
Buckingham Pl., 391 F. westl. von Halsted Str., 25×124, J. R. Eckstrom an O. C. Schirmann, $4000.
Southport Ave., 96 F. nrdl. von Melrose Str., 48×125, William Lange, sen., an William Lange, jr., $5000.
Byron Str., Südwestecke Paulina Str., 47×121, William Lange, sen., an William Lange, jr., $7000.
Ellis Ave., 112 F. nördl. von 36. Str., 20.70×143, James W. Shields an Annie M. Gibson, $12,000.
Greenwood Ave., 248 F. südl. von 44. Str., 50×150, Susan A. Laudt und Gatte an Jennie Morton, $9250.
Sheridan Dr., 150 F. südl. von Lawrence Ave., 50×150, William Deering an A. Raupt, $4500.
Cornell Str., 501 F. südl. von 51. Str., 30×125, Richard Curran an M. M. Horrie, $18,000.

## Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Braun, Ernst, 5 J., 5159 Laflin Str.
Christian, John T., 66 J., 126 Dearborn Str.
Duesing, Maria, 5 J., 168 Fry Str.
Davidof, Annie, 58 J., 252 Laflin Str.
Jork, Louisa, 52 J., 3615 Wentworth Ave.
Kaiser, Hannah, 78 J., 343 Orchard Str.
Laub, Rosie, 78 J., 4615 Evans Ave.
Mikelson, Egold, 37 J., 389 Grand Ave.
Riermann, Ester, 37 J., 104 Wilson Str.
Sauer, Sabella, 84 J., 397 S. California Ave.
Wibert, Joseph G., 69 J., 351 S. Oakley Ave.

**Leset die SONNTAGPOST.**

# LUXFER PRISMS.

**Wissen Sie, was sie sind?**
**Sie sind Spezial-Agenten der Sonne.**
Ist Ihr Laden oder ihre Office dunkel?

**Beschaffen Sie LUXFER PRISMS.**

Ist nicht der Betrag, den Sie für künstliche Beleuchtung ausgeben, eine bedeutende Abgabe, und haben Ihre Augen nicht durch den grellen Schein gelitten?

**Beschaffen Sie LUXFER PRISMS.**

Liegt Ihre Wohnung so, daß sie nie von Sonnenlicht durchleuchtet wird?

**Beschaffen Sie LUXFER PRISMS.**

Wo es draußen Tageslicht gibt, läßt es sich ablenken und hineinführen durch

**LUXFER PRISMS.**

Man schreibe für Einzelheiten an

**AMERICAN LUXFER PRISM COMPANY,**
372 Fulton Str., Chicago. sadido


## Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:
Powers.—„The Christian".
Grand Opera House.—Primrose & Dockstader's Minstrels.
Columbia.—„Ghismonda".
McVickers.—„Zorah".
Lyric.—„The Coontown 400".
Academy.—„The Wyoming Mail".
Bijou.—„For Her Sake".
Hopkins.—„The Danites".
Great Northern.—„Finnigans Ball".
Alhambra.—„Dear Hearts of Ireland".
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Haymarket.—Vaudeville.
Dearborn.—„Ranch & Co".
Criterion.—„How Hopper Was Side-Tracked".

Konzerte:
Bismarck-Garten. — Jeden Abend und Sonntag Vormittag und Abends Konzerte.

## Dreyfus im Wunderland.

Unter dieser Spitzmarke bringt die Londoner „Daily News" folgende niedliche Thierfabel:

„Da komen noch mehr Beweise, Majestät," sagte das weiße Karnickel, indem es schnell aufsprang; „dieses Papier ist soeben gefunden worden."

„Was ist drin?" sagte die Königin.

„Ich hab's noch nicht geöffnet," sagte das weiße Karnickel, „aber es scheint ein Brief zu sein, den der Gefangene an — an — an irgend Jemand geschrieben hat."

„Ganz recht," sagte der König, „oder er ist an Niemand geschrieben, was aber ungewöhnlich wäre."

„An wen ist er adressirt?" fragte einer der Geschworenen.

„Er ist gar nicht adressirt," sagte das weiße Karnickel, „es steht gar nichts außen drauf." Das Karnickel öffnete bei diesen Worten das Papier und fügte hinzu: „Es ist übrigens gar kein Brief, es ist ein Gedicht."

„Ist es die Handschrift des Gefangenen?" fragte ein anderer von den Geschworenen.

„Nein, sie ist's nicht," sagte das weiße Karnickel, „und das ist das Seltsamste an der Geschichte. (Die Geschworenen machen dumme Gesichter).

„Offenbar hat er die Handschrift eines Anderen nachgeahmt," sagte der König. (Die Gesichter der Geschworenen klären sich auf.)

„Bitte, Majestät," sagte der Angeklagte, „ich hab's nicht geschrieben, und man kann es mir nicht beweisen, daß ich's gewesen sei: es ist kein Name unterzeichnet."

„Wenn Du's nicht unterschrieben hast, um so schlimmer für Dich," sagte der König, „Du hast offenbar eine Bosheit im Sinne gehabt, sonst hättest Du Deinen Namen darunter gesetzt, wie sich's für einen ehrlichen Menschen ziemt."

Dieser Rede folgte allgemeines Händeklatschen, es war der erste gescheidte Einfall, den der König an diesem Tage zum Besten gegeben hatte.

„Damit ist natürlich die Schuld des Gefangenen erwiesen," sagte die Königin; „also herunter mit — —"

## Für künftige Trüffelnzucht.

Unser Landwirthschafts-Departement hat sich von einem seiner, in's Ausland geschickten Forscher, Professor Swingle, einen Bericht über die Gewinnung der, unter dem Namen Trüffeln so berühmten Eßpilze in auswärtigen Ländern, namentlich bei den Franzosen, erstatten lassen, und es ist ernstlich davon die Rede, bei uns eine einheimische Trüffel-Industrie aufzubauen zu suchen.

Bis jetzt werden alle Trüffeln, die in den Ver. Staaten gebraucht werden, importirt; Prof. Swingle glaubt aber entschieden, daß sie bei uns ebenso gut produzirt und gewonnen werden könnten, und verspricht sich in dieser Hinsicht besonders viel von den Wäldern Californiens, sowie der beiden Carolinas. Vielen ist es nicht bekannt, daß in Californien schon längst einige Gattungen Trüffeln wachsen; doch sind dieselben bis jetzt kaum geeignet als Nahrungsmittel, gar nicht zu reden von den Feinschmecker-Bedürfnissen. Aber Prof. Swingle knüpft daran hochfliegende Hoffnungen, und zu einem ernstlichen Versuch dürfte es in naher Zukunft kommen.

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Arbeiter. Nur kräftige arbeitsfähige Leute brauchen vorsprechen. Shipman Lead Works, 15 und Dearborn Str.

Verlangt: Arbeiter in Kohlen- und Lumberyard. 184 West Belmont Ave. Henry Frerk.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter für Saloon und Boardinghaus. 241 E. Randolph Str.

Verlangt: Leute, um Kalender zu verkaufen. — Größtes Lager, billigste Preise. A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Room 415. 16sp,3mt,tgl&son

Verlangt: Ein Junge, im Grocerystore zu arbeiten. Ungefähr 18 Jahre alt. Muß Erfahrung haben und englisch sprechen. 813 Grand Ave.

Verlangt: 500 Eisenbahn-Arbeiter für Iowa, Minnesota, Wisconsin und Michigan; Lohn $2. — Leute für Sägemühlen, Farmarbeiter und Leute für Eisen-Minen. Freie Fahrt. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 16seplw

Verlangt: Ein guter Arbeiter in Jewelry Sample Cases, Plüsch- und Seiden Cases etc. Chicago Plush and Leather Case Co., 126 Dearborn Str.

Verlangt: Klempner. 333 Fifth Ave.

Verlangt: Flickschneider. 90 S. Clinton Str., Basement, Saloon.

Verlangt: Ein Junge als Helfer in der Bäckerei. 204 Sedgwick Str.

## Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit. Rink, 482 Garfield Ave., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mann zum Baisten an Röcken, u. welche an Maschinen zu nähen. 234 Wellington Str.

Verlangt: Presser an Knaben-Röcken. 868 N. Lincoln Str., nahe North Ave.

Verlangt: Abbügler an Röcken. 510 W. Paulina Str.

Verlangt: Junger Mann an Cake. 766 W. North Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als letzte Hand an Brod. 279 Grand Ave.

Verlangt: Blacksmith an Wagenarbeit. 16 E. Chicago Ave.

Verlangt: Bäcker, gute zweite Hand an Brod. 872 W. Madison Str.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 153 Center Str.

Verlangt: 2 gute Männer, Kollektor und Solicitor für Industrial Versicherung: $6 wöchentlich und Kommission; müssen an West- oder Nordwestseite wohnen. Vorzusprechen oder zu schreiben an H. A. C., 848 Cortland Str., 1. Floor.

Verlangt: Ein Firniß-Verkäufer. Adr. O. 419 Abendpost.

Verlangt: Mandolin- und Guitarmacher. 755 Perry Str., Lake View.

Verlangt: Verheiratheter Mann, ungefähr 40 Jahre alt, zur Besorgung von Pferden und allgemeiner Arbeit im Shop. Wohnräume. Referenzen. Deutscher bevorzugt. Adr.: O. 403 Abendpost.

Verlangt: Assistent Shop-Vormann an eisernen Treppen, Beams u. s. w., guter Platz für den richtigen Mann. Gebt Erfahrungen an u. s. w. Adr.: O. 407 Abendpost.

Verlangt: Schneider, Bushelman. 127 Dearborn Str., Basement.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit in Apotheke. 746 31. Str.

Verlangt: Ein lediger Mann, der etwas von Butcherei versteht; gute Referenzen. 1291 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein Junge für Bäckerei; $3 und Board. 2347 S. Canal Str.

Verlangt: Schuhmacher, lediger. Sofort. 66 Webster, nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Ein williger Mann auf's Land zu geben; frisch eingewanderter vorgezogen. Nachzufragen Drug Store, Ecke Wells und Erie Str., 5 Uhr.

Verlangt: Ein Junge um an Cakes zu helfen. 356 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit. 385 Centre Str.

Verlangt: Janitor für ein dreistöckiges Flat-Gebäude, gegen freie Wohnung von 4 Zimmern. Nachzufragen 92 Wells Str., im Store.

Verlangt: Erster Porter. Muß Businesslunch aufwarten können. Hoher Lohn. 46 Michigan Ave., Ecke S. Water Str. sason

Verlangt: Schuhmacher. Dauernde Beschäftigung. 909 Chicago Ave., South Evanston.

Verlangt: Ein guter Rockmacher und ein Bushelmann. Das ganze Jahr Arbeit für den rechten Mann. 557 Larabee Str.

Verlangt: Eine gute dritte Hand Brotbäcker. 4403 Wentworth Ave.

Verlangt: Starker Junge von 14 Jahren. $3 per Woche. 756 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter junger Butcher. 726 AddisonStr.

Verlangt: Junger Saloon-Porter, der die Bar tenden kann. Nur einer der deutsch und englisch spricht. Sofort zu melden zwischen 4 und 5 Uhr Nachm. 731 Southport Ave., Ecke Noble Ave.

Verlangt: Starker Junge an Cake, einer mit Erfahrung wird vorgezogen. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Häuslicher reinlicher junger Mann für allgemeine Hausarbeit und Stallarbeit gebrauchbar. 868 Central Park Ave., nahe Ogden Ave.

Verlangt: Starker junger Mann, 20—22 Jahre, im Möbelgeschäft. 1033 Milwaukee Ave.

Verlangt: Kollektor, bringt Referenzen: Deutscher vorgezogen. Nachzufragen 8 Uhr Vormittags. 164 E. North Ave. M. Behrend.

Verlangt: Ein guter Cement Finisher, sowie einige gute erfahrene Helfer. Nachzufragen Montag Morgen Ecke N. Clark und Division Str.

Verlangt: Dritte Hand Brot-Bäcker. 554 Süd Western Ave.

Verlangt: 3. Hand an Brot. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge für Grocerystore. 1203 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutscher Waiter. Sofort. 190 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Mann, im Saloon zu arbeiten. — 66 Jackson Boulevard.

Verlangt: Ein Mann zum Kochen und für Porter-Arbeit. 325 State Str. frsa

Verlangt: Ein guter verheiratheter Flickschneider findet Beschäftigung. 738 119. Str., West Pullman. 15sep,1w

Verlangt: Ein Junge für Hausarbeit. Zu erfragen im Delikatessen-Store, 279 Ost 35. Str. frsa

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen und im Treibhaus zu helfen. 280 E. 40. Str. frsa

Verlangt: Ein Baister an Shopröcken. 44 Keenon Str. fsa

Verlangt: Erfahrener Drug-Clerk; muß polnisch und englisch sprechen und wohl empfohlen sein. — 709 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Buchagenten für neue Prämien-Bücher. Gehalt und Kommission. 226 Milwaukee Ave., F. Schmidt. 12seplw

Verlangt: Guter Vormann an Brot und Rolls in einer westlichen Stadt. Applikanten können ihre Adresse und Empfehlungen innerhalb 10 Tagen unter der Adr.: H 671, Abendpost, niederlegen. 11splw&so

## Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Bartender, in jeder Hinsicht zuverlässig, sucht Stelle. O. 405 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender und Waiter. Gute Referenzen. Zu erfragen 168 Frankfort Str., nahe Western Ave.

Gesucht: Junger Mann, ledig, gelernter Schreiner, sucht Stelle, am liebsten im Möbelgeschäft, kann auch Pferde besorgen. Schreibt deutsch und böhmisch. Adr. C. Haßler, 137 W. 19. Str.

Gesucht: Gute erste Hand Brot und Cake-Bäcker sucht Arbeit, Stadt oder Land. Adr.: O. 417 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann mit OfficeErfahrungen hat einige Stunden täglich übrig, um ein Set Bücher zu übernehmen, Korrespondenz, Addressing u. s. w. — Adr.: W. 734 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht das Butcher-Geschäft zu erlernen. 209 North Ave.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, nüchtern und arbeitsam, sucht Stelle als Blumengärtner in Privat- oder Handelsgärtnerei. Zeugnisse. Adr. F. 403 Abendpost.

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Markers und Sorters, sofort. Reeds Laundry, 195 S. Canal Str. sason

Verlangt: 4 gute Maschinenhände an Westen. 2224 Temple Str., 1. Flat, hinten. sasonmdi

Verlangt: In und außer dem Hause, erfahrene Operators für Damen-Waists. Können auch Sonntag bis 12 Uhr vorsprechen. 1420 Wabash Ave.

Verlangt: Tüchtige Strickerinnen an Maschinen.— E. Lange, Stocking Factory, 376 Clybourn Ave.

Verlangt: Finisher für Kniehosen. 210 Belmont Ave. samo

Verlangt: Gute Maschinenmädchen und Handmädchen zum Lernen, und Frauen um Arbeit nach Hause zu nehmen. 467 W. Ravenswood Park, nahe School Str.

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen zum Kanten baisten und Aermel staffiren an Röcken. 215 W. Division Str.

Verlangt: Handmädchen, Inside an Damen-Mänteln. 155 W. Division Str.

Verlangt: 2 Mädchen zum Pressen an Damen-Kleider in Färberei. 3034 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Lehrmädchen für Kleidermacherin. Mrs. Mueller, 52 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen zum Bügeln an Damenkleidern in einer Färberei. 636 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Maschinen- und Handmädchen an Shop-Röcken. 335 Cleveland Ave., vorne, oben.

Verlangt: Ein Mädchen, um das Kleidermachen zu lernen. 3222 Forrest Ave.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen, auch eins zum Lernen. 240 Homer Str.

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen-Mänteln, Mädchen vorgezogen. 256 Armitage Ave., 3. Floor. frsa

Verlangt: Aeußerst saubere und gesunde Frau oder Mädchen, die die Massage kann oder erlernen will, findet Stellung. 917 Schiller Gebäude. frsamdi

Verlangt: Gute Hand-Näherinnen können guten Lohn verdienen, Matrosen-Hüte und „Walking Hats" aufzuputzen. Stetige Arbeit. E. Eiger, 127 Wabash Avenue. 12 Sept.—1w

Verlangt: Mädchen an Power-Nähmaschinen. Müssen Erfahrung haben. 24 Market Str. 14splw

### Hausarbeit.

Verlangt: Eine ältere Frau für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 620 Wells Str., 1. Flat, vorne.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 272 Clybourn Ave., 2. Stock.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 880 W. 21. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Geist, 4422 Champlain Ave., nahe Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, welches zu Hause schlafen kann. 1658 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2358 Wentworth Ave.

Verlangt: Eine gute Lunchköchin. 29 E. Indiana Str.

Verlangt: Frau in den 30er Jahren für Hausarbeit; 4 Kinder. 256 Sheffield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Darvon, 1214 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; — keine Kinder. 164 Centre Str.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 26 Lincoln Ave.

Verlangt: Haushälterin für Saloonkeeper, Hausmädchen für kinderlose Familie. Haushälterinnen. — 498 N. Clark Str., 1 Treppe.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 641 W. Taylor Str., oben. sason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Wäsche. Gutes Heim. $2 die Woche. 491 E. 42. Str.

Verlangt: Eine ältere Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 80 W. Fulleton Ave., Ecke Robey Str.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin. Vorzusprechen nach 4 Uhr oder Sonntag. 917 Clybourn Ave.

Verlangt: Haushälterin von 30 bis 40 Jahren, bei alleinstehendem Mann. Vorzusprechen nach 6Uhr oder Sonntag. 1147 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2636 Archer Ave.

Verlangt: Wittwer mit erwachsenen Kindern sucht Haushälterin. Kommt nach 7 Uhr Abends, auch den ganzen Sonntag. 177 Potomac Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zum Kochen. Guter Lohn. 115 S. Canal Str.

Verlangt: Junges Mädchen oder alte Frau, auf Kind aufzupassen. 98 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. — Keine Kinder. Gute Behandlung. Nachzufragen am Sonntag Morgen. 347 Noble Str., 2. Floor, vorne.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit und zum Waschen. Referenzen verlangt. 3337 Wabash Ave. sason

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 559 N. Halsted Str., Ecke Rees.

Verlangt: Eine gute Haushälterin mit oder ohne Kinder. Gutes Heim. 226 Melrose Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 226 Freemont Str. sason

Verlangt: Arbeitsames Mädchen für kleine Familie. 369 Center Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen. Lippmann, 790 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Bejahrtes Mädchen oder Wittwe, die einen Haushalt führen kann, bei einem Wittwer mit zwei Mädchen (9 und 11). Nachzufragen heute oder morgen. 233 S. Peoria Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 382 S. Hermitage Ave.

Verlangt: Eine gute Businesslunch-Köchin im Saloon. 288 Dearborn Str., im Basement.

Verlangt: Ein starkes zweites Mädchen. 4216 Calumet Ave. sasonmo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. Nachzufragen 529 Eddy Str.

Verlangt: Ein gut empfohlenes Mädchen für zweite Arbeit. Nachzufragen zwischen 8 und 10 Uhr Vormittags. 4330 Drexel Blvd. samo

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 402 Potomac Ave., nahe Rockwell Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1955 Deming Place, 3. Flat, am Lincoln Park.

Verlangt: Sofort, Köchin, Aufwärterin und Frau zum Geschirrwaschen. Restauration, 21—23 47. Str. sasonmo

Verlangt: Haushälterin bei Wittmann. 479 N. Clark Str., eine Treppe.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von 2 Personen. Lohn $4 per Woche. Nachzufragen Sonntag von 2 bis 6 Uhr Nachmittags. 1519 Leland Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 24 Carl Str., 3. Stock.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Montag. 422 Belden Ave., zweites Flat. M. Kahn.

Verlangt: Eine gute deutsche Frau oder ein Mädchen im Boardinghaus, sofort. 642 81. Str. Nehmt die Wentworth Ave. Car.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 124 E. Huron Str.

Verlangt: Waitreß im Restaurant. Fligel, 1233 Milwaukee Ave.

Verlangt: Arbeitsames Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Saloon. 30 W. Ohio Str.

Verlangt: Kindermädchen. 2548 Bernard Str., nahe Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 426 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 264 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen oder Wittwe als Haushälterin beim Wittwer. Vorzusprechen Sonntag den ganzen Tag. 129 Thomas Str., nahe Robey und Division Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 336 Mohawk Str.

Verlangt: Viele Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. $4 und $5. — 479 N. Clark Str., Runge. 6sep,misamo,1m

Verlangt: Mädchen oder Frau. $3 die Woche. Kleine Familie. 184 E. Huron Str. frsa

Verlangt: Ein erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 64 Beethoven Place, nahe Division und Wells Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6308 Cottage Grove Ave. frsamo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 1471 Edgecomb Place, Buena Park. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Lohn $4 und gute Behandlung zugesichert. Nehmt elektrische Cars an Madison Str. 147 Madison Str., Oak Park. frsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, 15—16 Jahre, für leichte Hausarbeit. 581 Blue Island Ave., 2. Floor. frsa

Verlangt: Mädchen für Diningroom. 813 W. 22. Str. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 3 in Familie. Lohn $4. 611 Blue Island Ave., 2. Flat. frsamo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 430 Belden Ave. fsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Familie von Zweien. $4. 479 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Gutes Kindermädchen, deutsches vorgezogen. 1252 George Str. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6701 S. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 200 31. Str. 4seplmo

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str. und Indiana Ave. 5dz*

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 5dz,*&son

## Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

### Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. Lohn $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 200 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4, $5 und $6. 50 Mädchen für leichte Hausarbeit. Lohn $3 und $4. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 2 erfahrene Kindermädchen. Lohn $4 und $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 5 Mädchen für zweite Arbeit in erster Klasse Familie. Lohn $4 und $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 10 Köchinnen in Privatfamilien, mit u. ohne Wäsche. Lohn $5, $6 und $7. 586 N. ClarkStr.

Verlangt: Eine Köchin für ein kleines Hotel, wo die Frau fehlt. Lohn $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß im Bäckerladen mithelfen und englisch sprechen können. 206 W. Madison Str.

Verlangt: Eine tüchtige Haushälterin, zwischen 40 und 50 Jahren, ohne Anhang. Adr. F. 418 Abendpost.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie von 3 Personen. Guter Platz für die richtige Person. Nachzufragen am Montag, 1817 Arlington Place, 1. Flat, Nordseite.

## Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Arbeit, Wäsche oder Krankenpflege. Vorzusprechen 4 Tage.— 200 Fulton Str., Pullman, Ill., Zimmer 3. ff

Gesucht: Die besten Haushälterinnen stets zu finden bei W. Feller. 586 N. Clark Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle um in der Küche zu helfen; am liebsten auf der Westseite. Nachzufragen 111 MillerStr., hinten, unten. smo

Gesucht: Alleinstehende Frau suchtStelle als Haushälterin für Stadt und Land. Adr. O 409 Abendpost

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau, welche gut kochen, waschen, bügeln und nähen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle bei kleiner Familie, am liebsten außer der Stadt. 172 Kramer Str., zwischen Halsted und Jefferson Str., vorne oben.

Gesucht: Gute Businesslunchköchin sucht sofort Beschäftigung. Adr.: O. 406 Abendpost. samo

Gesucht: Alleinstehende Haushälterin sucht Stelle. Beste Refrenzen. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Eine deutsche Businesslunchköchin, die ihr Geschäft versteht, wünscht einen Platz. 339 Fifth Ave. samo

Gesucht: Böhmisches Mädchen sucht Stelle. 199 W. Division Str.

Gesucht: Stellung für Frau mit Kind als Haushälterin; gutes Heim vorgezogen. 2744 Wentworth Avenue.

Gesucht: Ein Mädchen, 21, sucht Stelle als Verkäuferin in Dry Goods oder Bäckerei. Vorzusprechen 4800 Princeton Ave., 1. Flat.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. Mrs. Fleischmann. 97 Burling Str.

Gesucht: Junge Wittwe mit Kind sucht Stelle als Haushälterin. 498 N. Clark Str., 1 Treppe.

Gesucht: Junge Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin. 3364 S. Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Junges Mädchen, das waschen und kochen kann, wünscht Stelle. Anna Berkholz, 872, 33. Str.

Gesucht: Frau mit einem Kinde wünscht Platz als Haushälterin. 2329 Cottage Grove Ave., hinten.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle. 199 W. Division Str.

## Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, 1200 Pfund schwer. 893 Clifton Ave.

Zu verkaufen: Ein Pferd und Wagen. 213 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Delivery-Pferd, Geschirr und Panel Topwagen. 1166 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, 2 Wagenladungen westliche Pferde. 1230 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 1014 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Frisch milchende Ziege. 2 Junge. — 1828 W. Fullerton Ave., nahe 48. Str.

Zu verkaufen: Echte Rollvögel und Weibchen. — Einsatzkäfige. 140 Dayton Str. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag.

Zu verkaufen: Feine Tauben, billig. 1648 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zum halben Preis, Familien Top-Buggy, Zeitungs-Cart, Geschirr. 1028 N. Hoyne Ave.

## Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Auktion — Auktion — Dienstag, den 19. September, um 10 Uhr Vorm., in unseren Verkaufsräumen, 540 Sheffield Ave. — Wir haben eine feine Lot Möbel, eiserne Bettstellen, Bettausstattungen, Teppiche, Rugs Gardinen, Bücher, Geschirr, Porzellan und Haushaltungsgegenstände an Hand. — Foskett & Ralph, Auktionäre.

Zu verkaufen: Eine erster Klasse Kohlen-Range, so gut wie neu. 641 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Parlor-Ausstattung und Möbel, auch Geschirr und Butcher-Einrichtung, billig wegen Abreise. Auch Property, 2 Flats an 391 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Kochofen, Heizofen, Babystuhl, kleiner Dresser, sehr billig. Walter, 475 W. North Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Schöne 4 Zimmer Möbel, wegen Abreise nach Europa. Adr. 4346 Cottage Grove Ave., Hinterhaus, oben. misason

## Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine fast neue Singer-Maschine, wegzugshalber sehr billig. 1238 N. Ashland Ave., nahe Fullerton.

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard-Nähmaschinen. Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

## Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Eine Hobelbank. Goetz, 613 14. Place.

## Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1.
The Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison.
Herman Schultz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29oklj

Junge Herren und Damen, welche sich der Bühne widmen wollen, unentgeltliche Ausbildung und Gelegenheit zu praktischer Uebung. Offerten und wenn möglich Photographie unter W. 730 Abendpost. mija

Wohne 192 W. Division Str., über National Store. J. Milde.

Haararbeit fertigt an, auch von ausgekämmten Haaren. Robert Cramer, 380 E. North Ave.

Patente besorgt. — Hunsberger, Patentanwalt, — 161 LaSalle Str. — Billige Raten. 15sep,1m

## Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Collection Agency.
Schadenersatzklagen, Lohnansprüche besorgt. John McCormick, U. S. Commissioner und öffentlicher Notar. William E. Buckner & McCormick, Zimmer 39, 62 N. Clark Str. 10sep,1m

Löhne schnell kollektirt. Rechtssachen erledigt in allen Gerichten. Kollektion-Dept. Zufriedenheit garantirt. Walter G. Kraft, deutscher Advokat, 134 Washington Str., Zimmer 814. Phone M. 1843. 22fblj&son

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5nov,lj

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 

## Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gustav Meyer, 107 Fifth Ave., im Saloon, verkauft Geschäfte aller Art, als: Hotels, Saloons, Restaurationen, Bäckereien, Groceries, Meat Markets, Boardinghäuser, Zigarren- und Candystores, Roominghäuser, Barbershops, sowie Candy Routes; was verlangt wird, immer an Hand.

Zu verkaufen: Für $300 eine vollständige Grocery mit Bar, Pferd, Wagen, Buggy. Täglich $30. Besitzerin muß sofort abreisen. Adr. F. 493 Abendpost.

Zu verkaufen: Milchroute, 2 Kannen, sofort. — Box 202, Winnetka, Ill. sasonmo

Zu verkaufen: Ein guteingerichtetes Boardinghaus, krankheitshalber sehr billig. 264 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Schöne Bäckerei, feine Lage, sofort billig. Adr. T. W. 179 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, Restaurant und Hotel im Zentrum Chicagos. Billige Miethe, günstige Bedingungen. Adr. F. 407 Abendpost. sason

Zu verkaufen: Gute Zeitungs-Route. 909 Clifton Ave.

Zu verkaufen: Große Abendzeitungs-Route. 613 West 14. Str.

Zu verkaufen: Grocerystore. 88 Howe Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Meatmarket, nachweislich gutes Geschäft, wegen Abreise nach Deutschland, billig. 1423 Diversey Boulevard, nahe Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Gutzahlender Saloon, passend für kleine Familie, billig. 777 Mozart Str., Humboldt Park.

Zu verkaufen: 3—4 Kannen Milchroute, Nordseite. L. X. 427 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, sehr billig. T. W. 98, Abendpost.

Zu kaufen gesucht oder zu übernehmen: Ein Saloon, womöglich im Zentrum oder Nordseite der Stadt. Adr. R. 698 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig: Delikatessen-, Candy-, Zigarren- und Notion-Store. 63 McReynold Str.

Zu verkaufen. Gute Bäckerei. $30 Einnahme. Store Trade. 2845 Archer Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Saloon und Boardinghaus. 1721 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 4 Kannen Milchroute, Nordseite. 340 Wabansia Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, billig, Hotel, Restaurant und Saloon, gegenüber dem Bahnhof. Bester Platz in der Stadt. Adr. R. 699 Abendpost.

Verlangt: Barbergeschäft. Bitte vorzusprechen Sonntag Nachmittag. 254 Dayton Str., Ecke Clay.

Zu verkaufen: Milchroute, krankheitshalber. 616 Noble Str. dosa

Zu verkaufen: Gute Abendpost-Route, fange anderes Geschäft an. Nachzufragen Sonntag Vormittag und Montag. 245 43. Str., oben, hinten. dosa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein Saloon, gegen Pferd und Buggy oder Lot. Adr.: R. 239 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Eine vollständig eingerichtete Bäckerei. Ecke 117. Str. und Wentworth Ave. dosa

Zu verkaufen: Saloon mit Tanzhalle. Gute Gelegenheit. 384 W. Division Str. frsa

Zu verkaufen: Gutgehender Meatmarket, sofort.— Adr.: 3473 N. Clark Str. frsa

Zu verkaufen: Gutgehender Lese-Zirkel. 227 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Blacksmithshop und Pferdebeschlag, billig. Gutes Geschäft, alter Stand. 320 E. 26. Str. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Grocerystore, wegen 2 Geschäften. 859 W. Taylor Str. dfrsa

„Hintze", Geschäftsmakler, 801 W. 12. Str., empfiehlt sich Allen, welche irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen wollen. Sprechzeit 9—12 und 4—6. 13splw

Zu verkaufen: Gutgehendes 10c Restaurant; Preis $250. $15 Miethe monatlich. 77 N. Clark Str. 11splw&son

Zu verkaufen: Eine 3½ Kannen Milchroute. 476 S. Sangamon Str. 11splw

Zu verkaufen: 10c Restaurant, hat $1000 Reingewinn im Jahr. $15 Miethe monatlich. 77 N. Clark Str. 11splw&son

## Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner Floorman als Horseshoer. 2610 Halsted Str. samo

Verlangt: Ein guter Brotbäcker als Partner mit $300, um Bäckerei anzufangen. 146, 37. Str. saso

Verlangt: Partner mit $300, in gutgehendem Saloon. Eigenthümer alleinstehend. Adr. O. 418 Abendpost. drsa

Junge Wittwe sucht Partner für Saloon oder Boardinghaus. Anzufangen mit wenigem Kapital. Vorzusprechen bis 10 Uhr Vorm. 2414 W. 38. Str. dofrsa

## Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großer Store mit Wohnzimmer u. Shop. 315 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Butchershop, guter Platz. 816 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Doppel-Store, 152—154 Webster Ave., beste Lage an der Nordseite für Grocery und Market für einen ordentlichen Geschäftsmann.

Zu vermiethen: 4 Zimmer und Stall. 342 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer für kleine Familie, Frau kann Miethe mit Barber-Wäsche abverdienen. Nachzufragen Sonntag Nachmittag. 331 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Butchershop mit Fixtures, lange Jahre etablirt, gute Geschäftslage. 1205 LincolnAve.

Zu vermiethen: Flat von 6 Zimmern, mit moderner Einrichtung, billig. 1400 N. Halsted Str. dosa

## Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Frontbettzimmer mit Bade-Einrichtung, sehr billig. 149 Bissell Str., Ecke ClayStr., 3. Floor.

Boarders finden gutes Heim. 294 Washburn Ave.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer an zwei Herren; Bad; Dampfheizung. 90 Wells Str., 1 Treppe.

Zu vermiethen: Zimmer bei Leuten ohne Kinder. 1450 Montana Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Front-Bettzimmer, separater Eingang, billig. 355 North Ave., Ecke Sedgwick Str.

Verlangt: Roomers mit Board gewünscht. 438 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Ein Zimmer für eine oder zwei Damen. 291 N. Lincoln Str., 1. Flat, hinten.

Zu vermiethen: Hübsches Zimmer mit Kost. 1207 Lill Ave., nahe Racine Ave.

Zu vermiethen: Zimmer, billig, mit oder ohne Kost. 324 Hastings Str., oben.

Zu vermiethen: Helle Bettzimmer, wenn gewünscht mit Board. Nordwest-Ecke Division und Leavitt Str.

Verlangt: Boarders. Gute deutsche Kost. 700 31. Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Board und Dampfheizung. 281 Cleveland Ave.

Verlangt: Boarders. 676 W. 20. Str., 2. Flat.

Verlangt: Roomers. 353 W. Erie Str., 1 Treppe. dfrsa

## Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Geschäftsmann sucht an der Nordwestseite ein 6 Zimmer Flat. Adr. unter A. 12 Abendpost erbeten. frsa

Amerikanischer Arbeiter, Down-Town beschäftigt, wünscht Board in Privatfamilie oder bei einer Wittwe. Briefe in englisch. Adr. F. 416 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Zimmer und Board in ruhiger Familie, an der Westseite. Adr. P. 359 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Großes warmes Zimmer, wenn möglich Board, von ruhigem Mann, Nordseite. Adresse T 833 Abendpost.

Ein alleinstehender deutscher Schneider sucht 5—6 Zimmer-Wohnung an Wells oder Clark Str. Zu melden 788 N. Robey Str.

## Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddsa*

Ingenieursfach, Elektrizität, Zeichnen, Mathematik, Buchhalten, Rechnen, Schreiben gelehrt. Chicago Institute, 65 North Clark Str. 15sep2w

Zither-Unterricht, dreimal wöchentlich, für 50c. — Wm. Rahn's Zitherschule, 959 N. Halsted Str. 7jl,5w,eow

Miß Susie M. Kraft, 1690 Buckingham Place, gründlich ausgebildet in Amerika und in Europa. Erfolgreiche Piano-Lehrerin. Mäßige Preise. 15spbw

Gründlichen Zither-, Guitar-, Piano- und Mandolin-Unterricht ertheilt Frl. Dora Müller, 774 Milwaukee Ave. 16sp,samodi,1mt

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lektion 50 Cents. Instrumente geliehen. 952 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 10seplj

## Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10aplj

Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Straße, Zimmer 34.
Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Wenn Ihr Geld borgen wollt, findet Ihr es zu Eurem Vortheil und Bequemlichkeit, bei uns zu borgen in Summen von $20 bis $500 auf Möbel, Pianos u.s.w.
Die Sachen bleiben ungestört in Eurem Hause. Anleihe zahlbar in monatlichen Abschlagszahlungen oder nach Wunsch des Borgers. Ihr lauft keine Gefahr, daß Ihr Eure Möbel verliert, wenn Ihr von uns borgt. Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles.
Freundliche Bedienung und Verschwiegenheit garantirt. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Wenn Ihr Geld braucht, bitte, sprecht bei uns vor für Auskunft u.s.w., ehe Ihr anderswo hingeht.
Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Room 34. Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str., 3. Stock. 23ja,tgl&son*

Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!
Brauchen Sie Geld?
Wir wollen mehr deutsche Kundschaft. Wir haben das älteste, verläßlichste und beste Leihgeschäft auf der Nord- und Westseite. $20 bis $1000 geliehen auf Möbel, usw., Pianos, Wagen, Pferde etc. Geld geliehen am selben Tage der Applikation und rückzahlbar nach Belieben. JedeZahlung vermindert dieZinteressen. Warum nicht bei uns leihen, statt nach der Südseite u gehen und Zeit und Fahrgeld zu verlieren. Alles rasch und vertraulich. Sprecht vor!
Northwestern Mortgage Loan Co.,
465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke. bw

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.
Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Unsere Westseite Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Chicago Credit Company,
99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View. — Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen Fixtures. Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office, 534 Lincoln Av., geben. Main-Office 99 Washington St., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. *

Geld zu verleihen auf Werthpapiere, Pianos, Möbel und andere gute Sicherheit. Leichte Zahlungen. Geschäfte verschwiegen. Deutsches Geschäft. P. Sattler & Co., 145 LaSalle Str., Zimmer 506. 17aualmo

## Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4 bis 6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 9fb,ddsa*

Privatmann hat Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. A. Schneider, 1733 Michigan Ave., Ecke 18. Str. 14seplw&son

Privatgeld zu verleihen. $1000—$25,000, erste gute Sicherheit. 6 Prozent. Adr. F. 404 Abendpost.

Privatgeld in Summen von $1000 bis $3000 auf gut erste Mortgage. Gute Bedienung. Nicholas Prussing, 775 Southport Ave.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen, zu 5 und 6 Prozent. $500 aufwärts. Kein Aufenthalt. Wm. C. Fricke, 84 LaSalle Str., 515.

Privatgelder zu verleihen ohne Kommission. Geo. Petry, 366 E. North Ave.

Geld zu verleihen in verschiedenen Summen zu den niedrigsten Raten. Schmidt, 877 Lincoln Ave.

Bezahlt keine 6 Prozent; habe viel Geld bereit für 4 und 5 Prozent auf Grundeigenthum; auch zum Bauen. Adr. L. 902 Abendpost. 14seplm

## Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Fräulein in den Zwanziger Jahren, häuslich und sittsam erzogen, wünscht sich, wegen Veränderung in der Familie, um Langeweile zu verkürzen, mit einem bravenManne, welcher auch wie ich in angenehmen Baarvermögens-Verhältnissen steht, baldigst zu verheirathen, ist auch nicht abgeneigt, Anträge vomLand anzunehmen. Genaue Auskunft von Bewerbern betreffs Verhältnisse verlangt. Nur solche werden berücksichtigt, welche diesem Verlangen nachkommen. Adr. R. 676 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer, Geschäftsmann in den Fünfziger Jahren, sucht eine gute Wittfrau ohneAnhang, zwischen 40 und 50 Jahren, mit etwas Baarvermögen zwecks Heirath. Gutes Heim. Nur gute brauchen sich zu melden. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr. F. 419 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Farmer in mittleren Jahren wünscht die Bekanntschaft eines braven ehrlichen Mädchens im Alter von 20 bis 30 Jahren zwecks baldiger Heirath. Junge Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Schreibt sofort. Adr. T. 832 Abendpost.

Heirathsgesuch. Eine respektable ältere Dame wünscht sich mit einem gebildeten Herrn in den Sechziger Jahren, welcher sich in gutenVermögensverhältnissen befindet, zu verehelichen. Ernstgemeinte Offerten erbeten unter W. 735 Abendpost.

Heirathsgesuch: Intelligentes, deutschgesinntesMädchen, 24 Jahre alt, schöne Blondine, tugendhaft und häuslich erzogen, besitzt $8000 Baarvermögen, möchte sich mit einem charaktervollen Herren verehelichen. Würde auch nach auswärts heirathen. Auskunft, schriftlich oder mündlich, ertheilt Goetzendorff, 489 N. Clark Str. Kataloge mit großer Anzahl von Heirathsanträgen frei versandt.

Heirathsgesuch: Alleinstehendes Mädchen, 22 Jahre alt, nette Erscheinung, mit beträchtlichem Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines strebsamen Mannes in guter Lebensstellung. Schultz, Zimmer 9 und 10, 192 W. Division Str. Heirathen in den besseren Kreisen reell und diskret vermittelt.

Heirathsgesuch: Wittwer, achtbarer gebildeterMann in den Vierziger Jahren, ohne Kinder, ohneAnhang, vermögend, annehmbare Erscheinung, wünscht mit einer gebildeten Frau bekannt zu werden, zwecks Heirath. Kinder nicht ausgeschlossen, da ich großer Kinderfreund bin. Muß guten Charakter besitzen, in den Dreißiger oder Vierziger Jahren sein. Diskretion auf Gegenseitigkeit. Adr. T. 835 Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehendes Mädchen, 26 Jahre alt, hübsche Erscheinung, gut erzogen, wirthschaftlich, auch für's Geschäft passend, 1800 Dollars Vermögen, wünscht sich mit ehrenwerthem, arbeitsamem Manne zu verheirathen. Auskunft ertheilt G. Kuehl, 498 N. Clark Str., 1 Treppe. Bitte genau auf die Hausnummer zu achten. Streng reell. Deutsch-amerikanische Heirathszeitung wird an irgend eine Adr. in den Ver. Staaten gesandt.

Heirathsgesuch: Eine junge Witwe, 32 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines Mannes von 30 bis 35 Jahren zu machen. G. H. 303 Abendpost.

## Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Mansfield's Monthly Regulator hat hunderten besorgten Frauen Freude gebracht, nie ein einziger Fehlschlag; schwerste Fälle gehoben in 2 bis 5 Tagen, ohne Ausnahme; keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Brieflich oder in der Office, $2; Dame anwesend; alle Briefe aufrichtig beantwortet. The Mansfield Remedy Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 614, Chicago, Ill. 17ma,tgl&son*

Dr. O. Schukat, deutscher Thierarzt, 125—127 Wells Str. Telephone: North 733. frsason

## Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

### Farmländereien.

Farmland! — Farmland!
Waldland!
Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.
Viele Tausend Acker gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzelen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $8.75 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes.
Für eine Zeitlang sind billige Exkursions-Tickets erhältlich für den halben Preis.
Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch fürHeimstättesucher" undExkursion Tickets schreibe man an die „Wisconsin Valley Land Company" zu Wausau, Wis., oder besser sprecht vor bei ihrem Vertreter J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm groß geworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann. Und er ist bereit, jeden Donnerstag mit Kauflustigen hinauszufahren, um ihnen das Land zu zeigen.
Chicagoer Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr.142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs, von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.
Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Ill. — Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 15ap,sadido*

Farmland spottbillig zu verkaufen, 40 Acker, mit Eichenholz bewachsen, schön am Wasser gelegen, sechs Meilen von Grand Haven, Michigan. Holz bezahlt das Land. Macht eine schöne gute Farm. Muß verkauft werden für $200. Einhundert Baar, das Uebrige auf Zeit. Verkaufe auch an monatliche Abzahlung. Nr. 701 Washington Str., Milwaukee, Wis. sp16,23

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Chicago Property, schöne 60 Acker Farm in schöner Gegend in Alabama, deutsche Nachbarschaft, in Obst- und Weingegend, 1½ Meile von der Stadt. Schuldenfrei. Mit schönem Haus, Vieh, Schweine, Hühner, Geräthschaften. 2—3 Ernten im Jahr. Näheres beim Eigenthümer. Peter Marquardt, Chunibula, Mobile Co., oder 367 Berlin Str., Chicago. sp16,23,30

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine 160 Acker Farm mit Ernte, Vieh und Inventar, wegen Krankheit. John Kaiser, Alfonso, Laporte County, Ind.

Zu verkaufen oder gegen bebautes Grundeigenthum auf der Nordseite zu vertauschen: Farm in Michigan, 80 Acker mit Gebäulichkeiten, Farmgeräthschaften und lebendem Inventar. Preis $4,500. — Kramer & Son, 93 Fifth Ave., Staatszeitungs-Gebäude. dfrsa

Spezieller Vormundschafts-Verkauf!
80 Acker Farm, 50 Acker unter Pflug, allerhand Gebäulichkeiten, welche mehr als $1000 kosten. Guter Boden. Nur $1000, bei $500 Anzahlung. Vieh, Geräthschaften, Alles dabei. — Henry Ullrich & Co., 34 Clark Str., Zimmer 401. sep15—26

Die deutsche Süd-Dakota Kolonie versammelt sich jeden Sonntag Nachmittag um 3 Uhr, 66 W. Jackson Boulevard. — Schuldenfreies Grundeigenthum eingetauscht. 6sep,dofrsa,4w

Zu verkaufen: Kleine Obstfarm in Michigan, eine Meile von der Stadt. Günstig für Hühnerzucht. Photographie und Näheres im Store, 206 E. North Ave. sajaja

Farmland zu vertauschen gegen Chicago Property, 1200 Acker, guter Boden, in Marinette County, Wis. Uebernehme Schulden. Die Rundfahrt kostet $7.40.— Nik. Schmidt, 877 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Wer sich ein eigenes Heim gründen will, kann 80 Acker für $400 kaufen, nicht Cash. — Auskunft bei G. F. H. Ehlers, 1686 Milwaukee Av.

Große und kleine Frucht- und Getreide-Farmen zu vertauschen oder auf Abzahlung. Ullrich, 2. Flur. 167 Randolph Str. 8jn,lj

### Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Die letzten zwei unserer Brick Cottages, Nr. 26 und 36 Wolfram Str., nahe Elston Ave. und Diversey Str. — Nr. 26 hat 5 Zimmer u. Bad, heißes und kaltes Wasser und alles modern. Basement 7 Fuß und hoher Attic. Preis $2000. — Nr. 36 hat 4 Zimmer, 7 Fuß Basement und Attic. Preis $1900. — $100 bis $200 Baar. Rest monatlich. Seht Euch diese Häuser an, ehe Ihr kauft. Wolfram Str. hat Sewer, Wasser und Gas. Alle Assessments bezahlt. — Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Die beste Cash-Offerte acceptirt für die Südwest-Ecke North Ave. und St. Louis Ave., 48 bei 120 Fuß, nicht belastet. Ausgezeichnet geeignet für Grocery und Saloon, Bäckerei oder irgend ein Geschäft. 1 Block von Ballou Str.-Hochbahn-Station. Adr.: K. 846 Abendpost. midofrsa

Ihr solltet Property in der Nachbarschaft von Logan Square kaufen. Ich habe dort Lotten, einschließlich Wasser und Sewer, für $475 und aufwärts. Office offen täglich von 2 bis 5 Uhr und den ganzen Tag Sonntag. Nachzufragen: C. S. Reeros, Ecke W. Diversey Ave. und Central Park Ave. juni10,sa*

Kommt nach unserer Office, Ecke Milwaukee und Central Park Ave., und kauft Lotten, $500 und aufwärts, mit Wasser und Sewer, Milwaukee und Belmont Ave. Cars (5c) bringen Euch direkt durch die Subdivision. Lincoln S. Heafield, Eigenthümer.

Zu verkaufen: Nahe Logan Square und Humboldt Blvd., in schönerGegend, eine Auswahl von hübschen Cottages und 2stöckigen Häusern von $1400 bis $2000, auf leichte Zahlungen. Sichere Bargains. Wm.Fricke, 84 LaSalle Str., Zimmer 515.

Zu verkaufen: Billig, auf leichte Bedingungen; Cottage auf 30 Fuß Lot, 3 große Bettzimmer, 8 Fuß Basement, nahe Irving Park. J. B. E. Meyer, Ecke Clybourn und Western Ave.

$3200 kaufen zweistöckiges Framehaus in bestem Zustande, unten zwei 4 Zimmer Wohnungen, oben 7 Zimmer mit Bad. Bringt $30 per Monat. Feiner Platz für Schneidermeister oder Zigarrenmacher. — Nachzufragen am Platze. 940 N. Talman Ave., 2. Flat. samo

Zu verkaufen: Neue 5 und 6 Zimmer-Häuser, $1400, $50 Anzahlung, $8 monatlich; Wasser, Sewer und Gas, gelegen an 3 Car-Linien; nehme Lot in Tausch. Sonntag offen. Otto Dobroth, Belmont und Elston Ave.

Zu verkaufen: Hoch begehrenswerthe 5 Zimmer-Cottage, fast neu — Gas Bad, heißes und kaltes Wasser; feine Lage nahe Logan Square. Erster Klasse Nachbarschaft. Muß verkaufen. Nachzufragen beim Eigenthümer: 1578 Ballou Str., nahe Diversey und Milwaukee Ave.

200 Stadtlotten, hoher Boden, 7 Meilen vom Court-House. Nahe elektrischer und Eisenbahn. 2 Lotten. Belmont Ave. $325 jede. Neue 4 Zimmer Cottages, $890 bis $1100. Leichte Abzahlungen. — Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Addison Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, alle Improvements drin. Straße geblockt, $19 Miethe. $2000, $50 Baar. — 6 Zimmer Haus und Basement, Alley Lot, 58x125, $2000, Baar $200. — 5 Zimmer Brickhaus, Steinfundament, $1350. Baar $200. 1484 W. North Ave.

Zu verkaufen: Billig, zwei Eck-Properties; passend für irgend welches Geschäft; Nordwestseite. Nachzufragen bei Peter Neumes, 429 W. Belmont Ave. fsa

### Nordseite.

Zu verkaufen: Neue Häuser in guter Lage von Lake View. 8 Zimmer mit allen modernen Verbesserungen. Auf Wunsch monatliche Abzahlungen. — Henry Dirks, 2647 N. Lincoln Str.

Muß sofort verkauft werden um $2000: Schöne große 8 Zimmer Cottage, 7 Fuß Basement, Closet und Gas; $150 baar, $8 monatlich oder vermiethe mit Privilegium dasselbe später zu kaufen. Diese Cottage ist 21x44, nahe Lincoln Ave. elektrischer Car und Nordwestern Depot; 5c Fare. Versäumt nicht diesen speziellen Bargain. John Heim, Eigenthümer. 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Property, billig. 473 Hermitage Ave. Nachzufragen oben.

Zu verkaufen: Zehn Zimmer Haus. Gute Miether. 36 Caß Str., Nordseite.

Zu verkaufen: Eine hübsche Cottage, nahe Kirche und Schule, sehr billig, alle Verbesserungen drin. — Theodore Schmitz, 2310 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Modernes 18 Zimmer Haus, billig. 2025 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Ein Bargain. Brickhaus und Lot an Sigel Str. Adr. P. 362 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, gutgebautes Haus, 3 Wohnungen, Lot 32 bei 125. Herndon Str., nahe Addison Ave. Eigenthümer Zimmer 18, 88 LaSalle Str.

Zu verkaufen: 2stöckiges Haus und Lot an Otto Str., $2000; Cottage mit Stall, kleiner Store und 2 Lotten, $1600 Baar nöthig. Lotten neben der Sozialen Turnhalle, $650. Sonntag offen. 780 Herndon Str., nahe School. Rafoth.

### Südseite.

Zu verkaufen: 2 Häuser und 1 Lot, Store-Front, Umstände halber billig. 9036 Cottage Grove Ave. sajaja

### Südwest-Seite.

Wegen Umzug billig zu verkaufen: Neues Brickhaus, zwei Stock und Basement, und all die neuesten Einrichtungen. 1298 Harding Ave., nahe 26. Str.

### Verschiedenes.

Zu verkaufen: Koester & Zander offerirenBargains in Häuser und Lotten. Unser fein illustrirter Katalog mit „Half Tone" Abbildungen von über 15 Häuser-„Bargains" frei auf Verlangen. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sadido

Zu verkaufen: Gut vermiethete Flathäuser und Residenzen, 6 bis 10 Prozent tragend. Ich habe Bargains. Sprechen Sie vor. Wm. C. Fricke, 84 LaSalle Str., Zimmer 515.

Zu verkaufen: Wegzugshalber, 11 Lotten, einschließlich Ecklot mit 6 Zimmer Cottage, in Blue Island, nur $1800. Zweistöckiges Haus mit 12 Zimmern an Lincoln Str. $1000. Eine seltene Gelegenheit. Bodwig & Schaffhauser, Südost-Ecke 51. und Loomis Str. Oeffentliches Notariat. Offen Abends. Tel. Yds. 784. 17splw&son

Zu kaufen gesucht: Grundeigenthum, das Ihr durch Foreclosure zu verlieren fürchtet. 79 Dearborn Str., Zimmer 725.

## Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Tafel Piano für jeden Preis. 432 Larrabee Str.

Schönes gebrauchtes Steinway Upright in tadellosem Zustande, $300; großes, hübsches gebrauchtes Mahagoni Chase Upright, $175; großes Mahagoni Washburn Upright, wenig gebraucht, $165; Lyon Upright, $85. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

## Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost“ zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen ist.

### Nordseite:

**Eagle Pharmacy**, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
**C. A. Lemke**, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
**E. Jobel**, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
**F. E. Stolze**, Apotheker, 886 N. Halsted Str. und Clark und Addison Str.
**L. A. Lemke**, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Center.
**F. H. Ahlborn**, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
**Carl Becker**, Apotheker, 377 Cleveland Ave., Ecke Wisconsin Str.
**John Woltze**, Apotheker, 445 North Av., Ecke Wells Straße.
**Nelson & Co.**, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
**Dr. B. Centaro**, Apotheker, Ecke Wells u. Ohio Str.
**C. E. Krzeminski**, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
**H. F. Krueger**, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
**L. Geispitz**, 757 N. Halsted Str.
**Wieland Pharmacy**, North Ave. u. Wieland Str.
**A. M. Reis**, 311 E. North Ave.
**E. Ripke**, Apotheker, 80 Webster Ave.
**Herman Fry**, Apotheker, Center und Larrabee Str. und North Ave. und Larrabee Str.
**John Voigt**, Apotheker, Bissell und Center Straße.
**Robert Vogelsang**, Apotheker, Fremont u. Clay und Fullerton und Lincoln Ave.
**John S. Hottinger**, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
**C. Kehuer**, Apotheker, 557 Sedgwick Str.
**A. Martens**, Apotheker, Sheffield und Center.
**Wm. Feller & Co.**, 586 N. Clark Str.
**Geo. Koehne**, Apotheker, 122 Seminary Ave.
**Johnson**, Apotheker, 270 Clybourn Ave.
**R. H. Doederlein**, Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster.
**F. H. Liese**, Apotheker, 451 Larrabee Str.
**Otto Coltzau**, Apotheker, Ecke Centre und Clark Str.
**A. Romano**, 185 N. Halsted Str.

### Lake View:

**Andrew Daigger**, Lincoln Ave., Ecke Wrightwood und Sheffield Ave.
**Geo. Huber**, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
**H. M. Dodt**, 909 Mozart Str.
**Chas. Hirsch**, Apotheker, 303 Belmont Ave.
**R. L. Brown**, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
**A. Gorges**, 701 Belmont Ave.
**A. L. Coppack**, Apotheker, Lincoln und School Str.
**J. D. Payne**, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose.
**Frank Kremer**, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke 59. Str.
**A. G. Reimer**, Apotheker, 702 Lincoln Ave.
**W. Kramer**, Apotheker, 1659 Lincoln Ave.
**M. Georges**, Clark und Belmont Ave.
**O. J. Haberer**, Apotheker, Southport und Belmont Ave.
**Henry J. Burgman**, 813 Lincoln Ave.
**F. O. Schmidt**, Apotheker, Roscoe und Robey Str.
**F. J. Berger**, Apotheker, Southport Ave. und Roscoe Blvd.
**Jno. A. Mertes**, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
**Chas. R. Hoffmann**, Apotheker, Lincoln Ave., Ecke Cornelia.
**J. J. Schmitt**, Apotheker, Arlington Place und Clark Str.

### Westseite:

**F. J. Lichtenberger**, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
**Henry Schröder**, Apotheker, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
**Otto G. Haller**, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Ave.
**Otto J. Hartwig**, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
**Rudolph Stangohr**, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
**Stubenrauch & Gruener**, Apotheker, 477 W. Division Str.
**A. Rafziger**, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
**E. Behrens**, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
**Max Heydenreich**, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
**Ignatz Duda**, Apotheker, 631 Center Ave., Ecke 19. Straße.
**J. R. Bahlteich**, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
**J. H. Xelowsky**, Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
**C. J. Kasbaum**, Apotheker, 381 Blue Island Ave. und 1557 W. Harrison Str.
**J. S. Link**, Apotheker, 21. und Paulina Str.
**F. Wrede**, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
**C. F. Elsner**, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
**R. H. Hanke**, Apotheker, North und Western Ave.
**A. C. Freund**, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
**R. B. Bachelle**, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
**Wm. H. Cramer**, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
**E. Fischer**, Lincoln und Division Str.
**G. Remus**, Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
**H. G. Drexel**, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
**E. G. F. Brill**, Apotheker, 949 W. 21. Str.
**A. Hansen**, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
**Chas. Mathai**, Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
**Chas. A. Ladwig**, Apotheker, 328 W. Fullerton Ave.
**Geo. Zoeller**, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
**Max Kunze**, Apotheker, 1369 W. North Ave.
**H. F. Schaper**, Apotheker, 1190 Armitage Ave.
**L. A. Grimme**, 317 W. Belmont Ave.
**R. M. Wilson**, Van Buren und Marshfield Ave.
**Chas. Matson**, 1107 W. Chicago Ave.
**E. W. Graßly**, Apotheker, Halsted und 12. Str.
**Theo. Behrens**, Apotheker, 12. und Laflin Str.
**Dominick Geymers**, Apotheker, 232—234 Milwaukee Avenue.
**E. J. Heiß**, 4736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
**A. H. Kremer**, Apotheker, 381 Grand Ave., Ecke Noble Str.
**Klotz's Apotheke**, Ashland Ave. und Emily Str.
**Graeßle & Koehler**, Apotheker, 748 W. Chicago Avenue.
**Theo. H. Dewitz**, Apotheker, 2406 Milwaukee Ave.
**Kappus**, Apotheker, 1704 W. North Ave.
**Staiger & Feinberg**, Apotheker, 14. u. Center Ave.
**H. Sachs**, Apotheker, 599 W. Taylor Str., Ecke Laflin.
**Upton Pharmacy**, 1488 Milwaukee Ave.
**Chris. H. Heck**, Apotheker, 239 W. Division Str. Ecke Paulina.
**R. J. Livesey**, Apotheker, 849 Grand Ave.
**Kirkwood & Co.**, Apotheker, 698 Milwaukee Ave.
**Wells Pharmacy**, 400 N. Ashland Ave.
**John Brod Chemical Co.**, 349 W. North Ave.
**Behrens Bros.**, 12. Str. und Western Ave.
**H. A. Davenport**, 894 N. California Ave., nahe Wabansia.
**Paul G. Heineman**, 418 W. Division, Ecke Robey.

### Südseite:

**B. H. Chantler**, Apotheker, Ecke 35. u. Paulina Str.
**W. R. Forsyth**, Apotheker, 3100 State Str.
**J. R. Forbrich**, Apotheker, 629 31. Str.
**Paul Finninger**, Apotheker, 420 26. Str.
**Rudolph P. Braun**, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
**F. Masquelet**, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
**Louis Jungk**, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
**Wm. Weber**, Apotheker, 2814 Cottage Grove Ave.
**G. F. Yates**, Apotheker, 44. und Halsted Str.
**J. W. Packard**, Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
**W. T. Adams**, 5400 S. Halsted Str.
**Geo. Lenz & Co.**, Apotheker, 2901 Wallace Str.
**Wheeler Drug Co.**, 32. und Wallace Str.
**Chas. Cunradi**, Apotheker, 3815 Archer Ave.
**C. Grund**, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
**Geo. Barwig**, Apotheker, 37. und Halsted Str.
**C. Zurawsky**, Apotheker, 48. und Loomis Str.
**Fred. Reubert**, 36. und Halsted Str.
**C. W. Jungk**, Apotheker, 47. und State Str.
**Dr. Steuernagel**, Apotheker, 31. und Deering St.
**G. Lenz**, Apotheker, 31. Str. und Portland Ave.
**C. A. Hitch**, Apotheker, 5012 Cottage Grove Ave.
**A. E. Hiß**, Apotheker, 499 29. Str.
**C. G. Kreyßler**, Apotheker, 50 59 State Str.
**Eugen v. Herrman**, 228 31. Str., nahe Indiana Avenue.
**L. W. Tallopp**, 5034 Cottage Grove Ave.
**John Tietz**, 45. und State Str.
**C. P. Cirten**, Apotheker, 3040 Wentworth Ave.


# Ein täglicher Kampf

ist im Gange zwischen Eurer Gesundheit und Krankheit; darum ist es von größter Wichtigkeit, daß Ihr jedes Organ in gesunden Zustand erhaltet. In der Suche nach Rath und Belehrung, sucht das Beste zu erhalten. Ihr solltet bei der Auswahl eines Arztes, der Euren Fall behandelt, dessen **Fähigkeit, Ehrlichkeit und Erfahrung** in Betracht ziehen. Der Wiener Spezial-Arzt ist heute anerkannt als der **hervorragendste** in seiner **Spezialität**, d. h. allen delikaten Krankheiten, die Männern und Frauen eigenthümlich sind, Haut-, Blut-, nervöse und chronische Krankheiten. Er steht an der Spitze; andere mögen folgen und nachzuahmen versuchen und die Methoden des Wiener Spezial-Arztes anwenden, aber sie können nicht mit denselben konkuriren.

## Krankheiten der Männer.

Er weiß daß Tausende von jungen, mittelaltrigen und alten Männern an Kraftverlust leiden, körperlich wie geistig, an frühzeitigem Verfall, Melancholie, Niedergeschlagenheit und anderen schrecklichen Folgen von jugendlichen Ausschweifungen oder Ueberarbeitung, und so getäuscht wurden, daß sie entmuthigt sind u. beinahe alle Hoffnung, je wieder geheilt zu werden, aufgegeben haben.

## Falls Ihr an Schwäche leidet,

werdet Ihr es an den folgenden Symptomen erkennen, vielleicht nicht alle gleichzeitig, aber die Mehrzahl davon: Nervenzerrüttung, Mangel an Energie, Mißtrauen, Abneigung gegen Geselligkeit, mangelhaftes Gedächtniß, Unverdaulichkeit, Appetitverlust, Herzklopfen, Schwindelanfälle, schwache Augen, Pickel, Verlust der gewöhnlichen Kraft, oder in manchen Fällen Ueberreizung des Körpers, Nierenschwäche, dumpfes, müdes Gefühl, blasse oder fahle Hautfarbe. Der Wiener Spezial-Arzt hat diesen Krankheiten in allen ihren verschiedenen Arten und Komplikationen eines sorgfältigen Studiums unterworfen und mit der Hilfe von beinahe unbegrenzter Erfahrung in der angewandten Behandlung in einzelnen Fällen, ist es ihm möglich zu heilen, nachdem alle anderen gänzlich fehlschlugen. Er behandelt alle chronischen, nervösen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen entweder in seiner Office oder per Post.

## Frauen-Krankheiten.

Aus guter Quelle wird gesagt, daß nicht mehr als die Hälfte der Frauen in diesem Lande sich guter Gesundheit erfreuen. In der That, diese bedrückenden Beschwerden sind so allgemein geworden, daß Viele (darunter Aerzte) glauben, daß der eigenthümliche Organismus der Frauen, ihr zarter Bau und ihre speziellen Funktionen von solchem Charakter sind, daß Gesundheit bei ihnen eine Ausnahme und Krankheit allgemein ist. Dies ist nicht der Fall. Natürlicherweise sind Frauen nicht mehr wie Männer der Krankheit ausgesetzt. Der Grund der häufigen Krankheit beim weiblichen Geschlecht ist in der Vernachlässigung der Patienten, sich in Behandlung zu begeben, zu suchen.

Der Wiener Spezial-Arzt ist bekannt mit den Lehren und Methoden in allen Schulen der Medizin und hält nicht an einer besonderen fest. Er behandelt seine Patienten, um sie zu heilen und gebraucht ohne Vorurtheil Alles, was dieses Resultat zu erzielen vermag.

**Wenn andere versagen, konsultirt**

den **Wiener Spezial-Arzt** des **New Era Medical Institutes**

**Der fähigste und erfolgreichste Spezialist der Welt in der Behandlung aller nervösen, chronischen und Privat-Krankheiten bei Männern und Frauen.**

Seine wunderbaren Heilungen sind über der ganzen zivilisirten Welt bekannt. Seine Files sind überfüllt mit Zeugnissen von dankbaren Patienten, denen er zur Gesundheit verhalf, nachdem bekannte Aerzte gänzlich fehlgeschlagen hatten, da sie den Fall nicht verstanden oder nicht wußten, die richtigen Arzneien oder Maßnahmen anzuwenden, um sie erfolgreich zu behandeln.

## Keine Irrthümer oder Fehlschläge hier!

**Eine perfekte Heilung in allen angenommenen Fällen garantirt.**

**Katarrh**, Kehle, Lungen, Leber, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, alle Krankheiten des Magens und Eingeweide.

**Blut- und Hautkrankheiten**, laufende Wunden, Flecken, Pickeln, Skrofeln, Blutvergiftung, Geschwüre, Flechten, Eczema und alle Krankheiten des Blutes.

**Nieren- und Urin-Organe**, schwacher Rücken, Seitenschmerzen, Unterleib, Blasen, Satz im Urin, Brick-Staub oder weiß, Brights Krankheit, Krankheiten der Blase usw.

**Privat-Krankheiten** aller Art, ebenfalls Hydrocele, Varicocele, Verweichlichung, Anschwellung, schwache Organe, Hämorrhoiden, Fisteln, Brüche und Rheumatismus.

**Nerven-Zerrüttung** und alle damit verbundenen Leiden. Die schrecklichen Resultate von vernachlässigter oder unrichtig behandelter Fälle, was diese Schwäche erzeugt. Nervenzerrüttung, Pickel, Blödigkeit, Mangel an Energie, Schwäche des Körpers und Gehirns geheilt ohne Aufschub oder Unbequemlichkeit.

## Elektrizität.

Static, galvanische und Faradic Elektrizität, wissenschaftlich gebraucht und angewendet in allen bekannten Formen, in allen Fällen, wo es von Nutzen ist in Verbindung mit spezieller medizinischer Behandlung.

**Referenzen—Beste Banken, Kaufleute und Geschäftsleute dieser Stadt.**

Sprechstunden: 7 Uhr Vorm bis 12 Uhr. 2—7 Uhr Nachm. Mittwochs nur von 9—12. Sonntags 10—2.

## New Era Medical Institute,

5. Floor, New Era Gebäude, Ecke Harrison, Halsted u. Blue Island Ave.


## Ein sonderbarer Stellvertreter.

Von **B. K. Clifford.**

(Fortsetzung.)

Elftes Kapitel.

Fünf Wochen später befand sich Frank Merreday, der nach Helenes Abreise schwer erkrankt war, und einen harten Kampf mit seinem Herzen zu bestehen gehabt hatte, wiederum in London. Wenn ihm vorher Jemand gesagt hätte, daß ein junges Ding von neunzehn Jahren mit dunklen Augen und dem Gange einer Königin, im Stande wäre, ihn fünf Wochen lang bei rasendem Feuer Qualen erdulden zu lassen, die den Martern aus der guten alten Zeit nicht nachstanden, so hätte er das schwerlich geglaubt.

Als er auf der Station Charing Croß ankam, überlegte er, was er zuerst beginnen sollte.

„Halt, ich hab' es, ich gehe in den Klub und sehe nach, ob Briefe für mich da sind. Lals Verwünschungen werden mich sicher dort erwarten. Was er wohl von meinem Erguß gedacht haben mag? Er muß mich hassen, der arme Kerl, und wenn ihm irgend etwas noch unverständlich sein sollte, will ich es ihm so deutlich als möglich erklären, obgleich es wenig genug zu erklären gibt. Wahrscheinlich sind sie jetzt beisammen und schnäbeln sich wie die Turteltauben.“ Ein Zittern überlief ihn bei dieser Vorstellung. „Nachher will ich zu Mrs. Ives gehen; bei ihr erfahre ich vielleicht, wo sie sich aufhalten, denn sie weiß gewöhnlich Alles.“

Im Klub hörte er zum ersten Mal, daß Halstead abgereist und Mr. Lambert gestorben war, und nun ergriff ihn ein unbezwingliches Verlangen, Helene wiederzusehen. Rasch sah er seine Briefe durch, ohne sie jedoch zu öffnen.

„Kein Wort von Lal! Wenn ihn mein Schreiben vor seiner Abreise nicht mehr angetroffen hat, so muß es ihn doch jetzt erreicht haben. Oder sollte er nach einem so unzivilisirten Platz gewandert sein, daß man ihm überhaupt nichts nachschicken kann? Im Stande wäre er dazu.“ Stumm setzte er sich nieder und sah auf die Kommenden und Gehenden. Keine Seele, die er kannte; wahrscheinlich waren die meisten seiner Freunde verreist. Seit seiner Krankheit war sein Gesicht noch schmaler und leidender geworden und hatte einen alten, sorgenvollen Ausdruck angenommen, und als er jetzt mit leerem Blick durch das Fenster des Klubs in die Ferne starrte, schien sich der schmerzliche Zug um den Mund noch zu vertiefen, und die Furchen auf der Stirn prägten sich noch schärfer aus. „Wahrscheinlich hat er den Brief erhalten, und sie sind beide zusammen fortgereist, ich kann den Gedanken zwar kaum ertragen, und doch muß ich wünschen, daß dem so ist. O, welch ein Narr war ich, daß ich sie nicht festhielt, als es in meiner Macht stand; aber nein, es ist doch besser so.“

Ein Diener brachte die Abendzeitungen, und Merreday erhob sich und durchblätterte sie mechanisch. Beinahe das erste, was er las, war folgendes: „Wie wir hören, bereitet sich Mrs. Laurence Halstead für die Bühne vor.“

„Das dulde ich nicht,“ rief er aufspringend, und sein Gesicht war weiß vor Zorn, „ich muß ermitteln, wo sie ist, und werde es ihr verbieten. Warum wacht dieser Esel von Lal nicht auf und handelt wie ein Mann? Auf keinen Fall kann sie bei ihm sein, und doch muß er meinen Brief, worin ich ihm alles so deutlich erklärte, erhalten haben. Die Bühne!“ fuhr er knirschend fort, und sein Gesicht wurde noch blasser und verstörter. „Mein Gott, wenn ich doch ihr Leben zerstört habe, dann wäre es besser, sie käme zu mir, als daß dies geschieht; ich wollte ihr eine Zukunft bereiten, wie sie sich wenige Frauen träumen lassen.“

Ein Herr, den er kannte, trat soeben ein und schritt mit kühlem Gruß an ihm vorüber. Merreday sah hastig auf. Wollte man ihn wegen der Geschichte mit Nell schneiden? Ihm ekelte vor sich selber. „Ich werde sie finden,“ murmelte er, „und wenn sie nicht bei ihm ist—“ Aber nein, das wollte er nicht thun, selbst nicht, wenn sie ihn liebte, und wenn auch dieser Narr, dieser Lal, ans andere Ende der Welt gewandert war. Ihr Name sollte nicht mit in den Schmutz gezogen werden. „Nein, mein Liebling, eher will ich mich kreuzigen lassen, und jedes lügnerische Wort, das ich über dich höre, will ich in die Kehle hinunterzwängen, aus der es hervorkommt. Wüßte ich nur, wo du bist, und ob dieses tolle Gerücht auf Wahrheit beruht.“ Wiederum ergriff er das Blatt, und plötzlich kam ihm ein rettender Gedanke: wenn wirklich etwas an der Sache war, dann konnte Rose Volney vielleicht erfahren, wo und bei wem sich Nell vorbereitete. Im nächsten Augenblick fuhr er nach Chelsea Gardens und fragte nach der Schauspielerin; sie war zu Hause, wollte aber am folgenden Tag verreisen und war zu beschäftigt, um Jemand empfangen zu können.

„Mich wird sie empfangen,“ erwiderte er dem Mädchen und trat ohne Weiteres ins Wohnzimmer, wo Rose beim Thee saß und Büchsenhummer und grünen Salat dazu verzehrte. Die Unordnung, die jedem Aufbruch vorangeht, herrschte bereits in dem Gemach; nur auf dem Kaminsims standen noch einige Photographien von Schauspielern und Künstlerinnen, und als Merreday sie sah, hätte er sie herunterschleudern und zertreten mögen.

„Ich erwartete Ihren Besuch nicht,“ begann die Dame, ohne ihn willkommen zu heißen. „Warum haben Sie mir nicht gesagt, daß Ted gestorben ist?“

„Weil ich nicht wollte. Du warst Schuld daran, daß er sein Leben vor dir verbergen mußte; du hättest ihm wenigstens das Geheimniß seines Todes lassen können. Von wem hast du es erfahren?“

„Von Ben Galton.“

„Also hast du ihn wiedergesehen?“ fuhr er sie ärgerlich an.

„Regen Sie sich seinethalben nicht auf, wenn er mich auch ab und zu besucht; er hat den Kopf voller Sorgen und beabsichtigt ins Ausland zu gehen.“

Merreday verstand nicht, was sie meinte; dann fiel ihm plötzlich ein, daß unter seinen Briefen im Klub einer mit Jeannes Handschrift war, den er aber noch nicht geöffnet hatte und der wahrscheinlich Nachrichten über Ben enthielt. „Sie hätten mir sagen sollen, daß Ted gestorben ist,“ fuhr Rose mürrisch fort; „vielleicht habe ich gerade gelacht oder getanzt, als er todt in seinem offenen Sarge lag, und wenn ich mir auch nicht viel aus ihm gemacht habe, so ist mir dieser Gedanke doch nicht angenehm.“

„Darin hast du recht,“ entgegnete Merreday nach kurzem Stillschweigen, „und ich habe es dir nur nicht gesagt, weil du keinen andern Mann mehr unglücklich machen sollst. Ich habe dich das letzte Mal nur auf Ted's Wunsch besucht; er bat mich darum, ehe er starb. Halte dich brav, wenn du kannst, um seinetwillen. — Sage mir,“ fuhr er mit völlig veränderter Stimme fort, „hast du nichts von Mrs. Halstead gehört?“

Von der hat Jedermann gehört,“ erwiderte sie verächtlich; sie kann ihren Mann auch nicht sehr gern gehabt haben, sonst wäre sie ihm nicht so schnell davongelaufen.“

„Nun höre mich an, ein für allemal: Mrs. Halstead ist die reinste Frau unter Gottes Sonne, und die ganze Geschichte wurde nur durch ein Mißverständniß und einen Schelmenstreich von mir hervorgerufen, ich war verrückt, und sie trifft keine Schuld.“

„Ja, das ist allgemein bekannt, es bleibt aber doch noch sehr fraglich, ob ihr Mann zu ihr zurückkehren wird. Uebrigens wohnt sie mit einer alten Erzieherin hier über mir und bereitet sich für die Bühne vor.“

„Für die Bühne? Also es ist doch wahr!“ entgegnete Meredah bestürzt.

„Wahrscheinlich wird es nie so weit kommen, aber sie gefällt sich in der Rolle der Märtyrerin; das ist ja jetzt Mode bei denen, die nie wirkliches Elend kennen gelernt haben. Sobald sie es kosten, werden sie rasch genug von ihrer Manie geheilt.“

„Gewiß,“ bestätigte Merreday. „Und du sagst, daß sie hier in diesem Hause wohnt? Wie ist doch die Welt so klein! Man sollte sich mit einem anderen Planeten verbinden, damit sich zwei Menschen ausweichen können, die sich nie wieder begegnen dürfen.“ Er hatte mehr zu sich selbst als zu Rose gesprochen und schien über etwas nachzudenken, das nichts mit Mrs. Halstead gemein hatte; doch nun sah er hastig auf: „Höre, du wolltest doch Jemand haben, der dir ein Theater gründen helfen sollte; nun gut, ich will dich mit zweihundert Pfund Sterling unterstützen und werde an meinen Rechtsanwalt Sampson schreiben, daß er dir das Geld auszahlt, doch nur, wenn du ihm beweisen kannst, daß du es nicht verschwendest oder in schlechter Gesellschaft durchbringst. Ich thue es um Teds Willen, den ich nicht umsonst sterben gesehen habe; halte dich brav und lebe wohl.“

Unschlüssig blieb er einige Sekunden vor der Flurthüre stehen und schaute auf die Treppe, die ins obere Stockwerk führte. „Hast du sie gesehen?“

„Wir sind uns nur einmal begegnet. Wollen Sie sie besuchen? Ich glaube, sie ist zu Hause, den ich sah die alte Dame, die bei ihr wohnt, vor einer Stunde ausgehen. Sie können sie ganz allein für sich haben.“ Aber sie brach kurz ab, denn Merreday wandte sich so zornig und haßerfüllt nach ihr um, daß sie ihn um Entschuldigung bat. „Ich habe nichts Böses gemeint und dachte, Sie hätten verlernt, einem solche Blicke zuzuschleudern, ich habe noch genug davon von früher her. Hätten Sie Ted nicht so lieb gehabt, dann —“ Ein schwerer Tritt ließ sich auf der Treppe vernehmen, und Rose Volney hielt einen Augenblick inne. „Es ist der Mann, der meine Koffer nachsehen soll; leben Sie wohl und nochmals, ich habe nichts Böses beabsichtigt.“

„Schon gut,“ sagte Merreday mit dem alten Lächeln, das von jeher seine Sünden zugedeckt hatte, und schüttelte ihr die Hand. „Ich bin sehr müde, aber ich werde heute noch an Sampson schreiben, damit die Sache geordnet wird. Lebe wohl.“ Langsam ging er die Stufen hinunter und hörte noch, wie Miß Volney die Thüre zuwarf, ehe sie den Mann begleitete, der ihre Koffer ausbessern sollte.

„Also ist es doch wahr,“ flüsterte er, als er draußen stand, „doch wahr! Und sie ist hier, in dem Hause hinter mir, meine Nell, meine Nell, die mich geliebt und verachtet hat. Was würde sie jetzt thun, was würde sie jetzt sagen?“ Mit langsamen, müden Schritten ging er weiter, dann blieb er plötzlich stehen und hielt sich einen Augenblick krampfhaft an dem Gartengitter fest. Rasch und schwer kam sein Athem, sein Gesicht entfärbte sich, ein Frostschauer schüttelte ihn, und das krankhafte Gefühl der Hilflosigkeit, das ihn schon damals in Italien überfallen hatte, schlich sich wieder in sein Herz. Nach ein paar Minuten fühlte er sich wieder besser; aber aus seiner Schwäche entstand ein verzweifeltes Verlangen nach Nell. Es schien ihm nur eine Wahl zu bleiben: er mußte sie wiedersehen, oder sterben; sein Leben verzehrte sich in Sehnsucht nach ihr.

(Fortsetzung folgt.)


## Frei an leidende Frauen!

Ich litt jahrelang an Gebärmutterleiden, schmerzhaften Perioden, weißem Fluß, Fallen der Gebärmutter etc. und anderen Störungen, und fand schließlich ein einfaches, sicheres Hausmittel, welches mich ohne ärztliche Hilfe heilte. Der Natur Heilmittel für Frauen. Es kostet nichts, sich von seinen Vorzügen zu überzeugen. Ich sende es mit vollständiger Gebrauchsanweisung frei an jede leidende Frau. Man schreibe an:

**Mrs. L. Hudnut,**
South Bend, Indiana, U. S. A.

### Knopfmacherei aus Milch.

Theilweise Verwandlung von Nahrungsstoffen, flüssigen und festen, in äußere Gebrauchsgegenstände hat man schon in allerlei Beziehungen versucht. Eines der neuesten und auf den ersten Blick merkwürdigsten Beispiele hierfür ist das nachfolgende.

Mancher würde, wenn der Straßenhausirer ihm sagte, daß die weißen Kragenknöpfe, die er ihm anbietet, aus Milch gemacht seien, diese Mär nur für die neueste Probe von Hausirer-Jägerlatein halten. Es ist indeß Thatsache, daß man so weit gekommen ist, das Hauptproduct der Kuh in einen Stoff zu verwandeln, der beinahe so hart und unlöslich ist, wie Knochen. Geschäftlich verwerthet wird diese Idee bei uns erst seit ganz kurzer Zeit und gegenwärtig soll dieses Verfahren ausschließlich unter Controlle zweier Firmen stehen.

Die erste, hierbei nothwendige Arbeit wird mit den sogenannten Separatoren vorgenommen, welche zur regelrechten Ausstattung der Milchereien gehören; das sind schwere Hohl-Cylinder mit einer kleinen Oeffnung an der Seite und vier anderen oben. Die Milch wird in dieselben geschüttet, das Ganze dreht sich dann blitzschnell mit Dampfeskraft, und der Rahm wird ausgeschieden. Nur die zurückgebliebene entrahmte Milch („skim milk“) wird für vorliegenden Zweck weiter verarbeitet.

Sie kommt in einen oder mehrere große Behälter, die wiederum zur Versorgung eines kleineren dienen, in welchem die Milch mittels hindurchgeleiteten Dampfes gebrüht wird und sich bald in jene klebrige, kleisterartige Masse verwandelt, die theilweise auch als „Schmierkäse“ oder unter sonstigen Namen zu Markte kommt. Diese Masse wird weiterhin gut geknetet, in dünne Säckchen gebracht, und durch den Druck einer mächtigen Presse so ziemlich alle Feuchtigkeit ausgetrieben. Dann wird der Stoff aus den Säckchen herausgenommen und zerfällt zu kleinen Stückchen, welche in einen besonders eingerichteten Trockenraum wandern und mittels Heißwasser-Röhren einer riesigen Hitze ausgesetzt werden. Nach zwei oder drei Tagen sind sie goldgelb und steinhart. Was weiter mit ihnen vorgenommen wird, ist einstweilen Geschäftsgeheimniß; doch weiß man, daß sie einer chemischen Behandlung unterzogen werden.

Durch dieselbe werden sie fähig, sich färben, bleichen, rollen, pressen und modelliren zu lassen, und nunmehr werden verschiedene Arten von Knöpfen aus ihnen gemacht, — sogar eine Nachahmung von Perlknöpfen, welche gar nicht übel sein soll. Und das ist noch nicht einmal Alles. Denn es lassen sich auch Thürknöpfe, Spielsachen und noch eine Menge anderer kleiner Artikel aus dieser umgearbeiteten Milch herstellen!

### Wetter und Geist.

Die Einflüsse des Wetters auf den menschlichen Geist hat Edwin Dexter in einer ausführlichen Untersuchung, die in der letzten Ausgabe der New Yorker Science veröffentlicht wird, behandelt. Die Forschungsmethode von Dexter, die endlich eine gewisse Klarheit über diesen vermutheten Einfluß schaffen will, ist eine rein statistische. Die Ergebnisse, die noch in besonderen Diagrammen veranschaulicht werden, lassen sich in folgende Sätze zusammenfassen: Mäßig hohe Temperaturen sind stets von einer Vermehrung der Vergehen begleitet, während ihre Zahl bei niedrigen Temperaturen geringer wird. Thätliche Beleidigungen zeigen an den Tagen mit einer Temperatur von 20—30 Grad C. einen Ueberschuß von 88 vom Hundert bei Männern und 100 vom Hundert bei Frauen. Steigt die Temperatur noch höher, so scheint die Neigung zu Ausschreitungen dieser Art bei Männern noch weiter zuzunehmen, bei Frauen dagegen geringer zu werden. Bei sehr großer Hitze vermindert sich die Zahl fast aller Klassen von Vergehen auffallend stark, zweifellos aus dem Grunde, weil unter einer solchen Temperatur die Energie erschlafft und für die Ausführung von Verbrechen selten ausreicht. Dagegen bleibt die Sterblichkeitsziffer, die Zahl der Selbstmorde und die der Bankvergehen auch bei sehr großer Hitze über dem Durchschnitt. Aus dem Vergleich der einzelnen Monate geht hervor, daß während des Winters die Temperatur von geringer Bedeutung ist, während im Beginn des Frühlings die Zunahme der Temperatur eine sehr deutliche Zunahme in der Zahl der thätlichen Ausschreitungen mit sich bringt, übrigens auch eine weniger ausgeprägte Zuneigung der Sterblichkeit. Während der heißen Sommerszeit bringen die höchsten Temperaturen nicht gleichzeitig die größte Zunahme der Vergehen mit sich, dagegen wächst die Sterblichkeit durchaus mit der Temperatur und nimmt mit ihr wieder ab. Im Herbst erfolgt wieder ein großer Ueberschuß von Vergehen, besonders wenn im September und Oktober ungewöhnlich warme Tage eintreten, der Ueberschuß der Sterblichkeit über den Durchschnitt ist im Herbst gering. Was die Einwirkungen des Windes betrifft, so zeigt sich bei Windstille eine Abnahme der Vergehen um 50 vom Hundert, nur die Sterblichkeit und die Zahl der Selbstmorde sind an windstillen Tagen zahlreicher als im Durchschnitt. Die größte Zahl der Ausschreitungen scheint an den Tagen mit mäßig starkem Wind zu geschehen, während ein starker Sturm wieder ein Deficit mit sich bringt. Selbstverständlich werden in den einzelnen Ländern diese Verhältnisse wechseln. Besonders überraschend ist die von Dexter gefundene Thatsache, daß die Selbstmörder sich gewöhnlich gerade schöne Tage auszuwählen, um aus dem Leben zu scheiden, außerdem sind die Monate Mai und Juni von ihnen besonders bevorzugt. Im allgemeinen deuten die Untersuchungen darauf hin, daß diejenigen Witterungszustände, die als heiter und freundlich bezeichnet werden, einen Ueberschuß von Verbrechen zeitigen, und der Grund dafür soll darin zu suchen sein, daß unter derartigen Witterungsverhältnissen der menschliche Geist stärker angeregt wird, zum Guten sowohl wie zum Schlimmen.

In der Nähe von Harrodsburg, Ky., erschoß William Whiteneck seinen Schwager James Wickerham. Beide waren bis kurz vor der Tragödie die besten Freunde. Das Opfer erhielt drei Kugeln, und zwar ins Gesicht, Brust und in den Unterleib. Whiteneck ist noch nicht verhaftet. Das Motiv der That ist unbekannt.

Der Schankwirth Albert Pachette in Long Island City ist von seiner Gattin mit einem vollständig entwickelten Knäblein überrascht worden, das bei der Geburt nur 1½ Pfund wog; die Händchen des Zwergleins sind nur einen Zoll lang.

In Ouray, Col., wurde der 17jährige Harry Staininger von Hy. Bartholmus erschossen und der gleichaltrige Frank Murdock tödtlich verwundet, als sie den Wassermelonen Bartholmus' einen Besuch abstatteten.

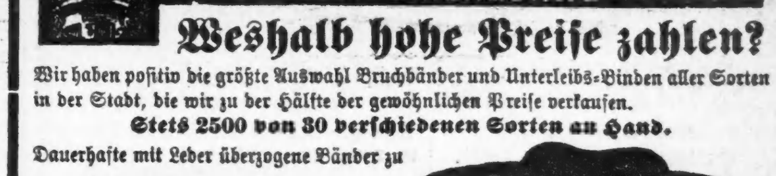

## SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE.

### Weshalb hohe Preise zahlen?

Wir haben positiv die größte Auswahl Bruchbänder und Unterleibs-Binden aller Sorten in der Stadt, die wir zu der Hälfte der gewöhnlichen Preise verkaufen.

**Stets 2500 von 30 verschiedenen Sorten an Hand.**

Dauerhafte mit Leder überzogene Bänder zu



**65c** für einseitige (jede Größe). **$1.25** für doppelseitige (jede Größe).

**Abends bis 9 Uhr offen.—Bequeme Anpaßzimmer.**

Außerhalb der Stadt Wohnende erhalten frei per Post unseren ausführlichen deutschen Katalog von Bruchbändern, und Unterleibs-Binden, wenn sie die „Abendpost“ benennen. disa

## Krankheiten der Männer.

**State Medical Dispensary,**
76 Madison Straße, nahe State Str., Chicago, Ill.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer **positiven Garantie alle Männerleiden**, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, als **verlorene Mannbarkeit**, Impotenz (Unvermögen), Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, dumpfes bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Nervosität, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit u. s. w.

Eine ganz bestimmte Kur für **Syphilis**, körperlichen Ausschlag, wunden Hals, **Gonorrhoe**, **Gleet**, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, **Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange** und allen Hautkrankheiten.

**Konsultation frei.**

Sprechstunden 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Schreiben Sie für einen Fragebogen, Sie können dann per Post kurirt werden.—Alle Angelegenheiten werden streng geheim gehalten.

Elektrizität wird in allen Fällen gebraucht, wo es angezeigt ist. Elektrizität allein macht nicht immer gesund; wenn sie aber ebenfalls mit richtiger medizinischer Behandlung, wie sie bei uns angewendet wird, verbunden ist, so weichen selbst die schwierigsten Fälle unter ihrem heilenden Einflusse. Sept—1—30, di, do, sa, so

## WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** **xc.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) xc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

nur **Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl, son

## Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche. Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße xc. in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz**, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

## $5 per Monat
**einschließlich Medizinen**

bezahlt für alle medizinische Behandlung in dem berühmten

## Kirk Medical Dispensary,

Zimmer 211 und 212 Chicago Opera House Gebäude, Eingang 112 Clark Str., Ecke Washington Straße.

**Brüche** bei Männern, Frauen und Kindern positiv und dauernd geheilt in 30 bis 60 Tagen, und das Bruchband für immer unnöthig. Keine Schmerzen, Gefahr, Operation oder Abhaltung vom Geschäft. Eine geschriebene Garantie einer lebenslänglichen Kur in jedem Falle gegeben. Bruchbänder fachmännisch angepaßt und garantirt, daß sie jeden Bruch halten für Leute, die keine Behandlung wollen.

**Hämorrhoiden**, Fisteln, Fissures, Geschwüre und alle Krankheiten des Afters schnell und dauernd geheilt durch neue und schmerzlose Methoden, die, wie bekannt, niemals fehlschlagen. Hunderte von Zeugnissen.

**Krankheiten** des Kopfes, Kehle und Lungen, Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nerven-Krankheiten, Krankheiten des Magens, Leber, Nieren und Blase, Krankheiten der Frauen und Kinder und alle chronischen oder Privat-Krankheiten in irgend einem Stadium, die von Anderen als hoffnungslos aufgegeben worden waren, werden schnell und für immer geheilt zu dem möglichst niedrigsten Preise von Chicago's leitenden und erfolgreichsten Spezialisten. — Konsultation immer frei.

Sprechstunden von 9 Uhr Vorm. bis 5:30 Uhr Nachm.; Mittwochs nur von 9—7:30; Sonntags von 9 bis 12.

**Unsere Süd Chicago Office**

ist zur Bequemlichkeit für Diejenigen, die in dieser Gegend wohnen, Zimmer 6, Beck Block, Ecke 91. Str. und Commercial Ave., gelegen, wo dieselbe Behandlung erhältlich ist zu denselben Preisen. — Sprechstunden 9—12, 1—5 Nachm., 6:30 bis 8 Uhr Abends.

## Spart Schmerzen und Geld.

**Unser Erfolg**

ist auf schmerzlose Zahnarbeiten basirt zu populären Preisen; daher 75 Prozent unserer Geschäfte erhalten wir durch Empfehlungen.

Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors, Nr. 146 State Str., ziehen, ohne absolut die geringsten Schmerzen zu verspüren.—Rev. C. A. Fuchsle, 72 Bosworth Ave.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Gebiß Zähne | $5 | Gold-Füllungen | $1 aufw. |
| Beste Zähne, S.S.W. | $8 | Silber-Füllungen | 50c |
| 22k. Goldkronen | $5 | Brückenarbeit | $5 |

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. ddsa*

**BOSTON DENTAL PARLORS, 146 State Str.**

## Gesundheit und Kraft

für Alle, die an ansteckenden Krankheiten, sowie an jugendlichen Verirrungen leiden und in Folge dessen geplagt mit: Schmerzen in den Gliedern, Kopfschmerzen, Lebensüberdruß, schlechten Träumen, schwächenden Ausflüssen, Magenbeschwerden, unregelmäßigem Stuhlgang, Herzklopfen oder mit irgend sonstigen Uebeln behaftet sind.

Schreibt an uns für ein deutsches Doktorbuch mit vielen lehrreichen Bildern, worin eine Kurmethode niedergelegt ist, welche sich selbst in den verzweifelsten Fällen stets bewährt und Tausende von vorzeitigem Tode gerettet hat. Dasselbe wird für 25 Cts. gut verpackt, frei versandt.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place; New York, N. Y.

## Naturheilmethode!

Glänzende Heilerfolge bei allen nur heilbaren chronischen Krankheiten wie: Nieren-, Magen-, Blasenleiden, Rheumatismus usw., ebenso bei Blutkrankheiten unter Anwendung des gesammten Naturheilverfahrens, einschl. Kneipp'scher Kur.— Die besten Empfehlungen stehen zur Verfügung.

**Max Hanff**, geprüft in Berlin, 8 Jahre mit großem Erfolg in Südamerika thätig gewesen.

Office: 131 N. Clark Str. Sprechstunden: Von 8—10 u. 1—4, (auch Sonntags). 27ag, sodidosa, 1m

## Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten irgendwelcher Art, Tripper, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u.s.w.— **Bandwurm** abgetrieben!— Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündlich oder brieflich.—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.—Privat-Sprechzimmer.—Aerzte stehen fortwährend zur Verfügung in tglusn

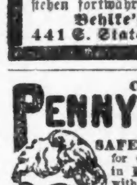
**Behlke's Deutsche Apotheke,**
441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

## Natur-Heilanstalt.

**464 Belden Ave., nahe Clark Str., Chicago, Ill.**

**Gesammtes Wasserheilverfahren**, einschließlich Kneipp'sche Kur, **Regenerationskur** (Schroth'sche Kur), **Massage, Diätkuren u. s. w.** Geeignete Behandlung für alle überhaupt heilbaren chronischen Krankheiten, (Nervenkrankheiten, Rheumatismus, Frauenkrankheiten u. s. w.) **Sommer und Winter geöffnet.** Auch einzelne Behandlungen. Sprechstunden von 11—12 Uhr Vormittags und 4—5 Uhr Nachmittags. Prospekt und briefliche Auskunft durch den leitenden Arzt. 11fbmi, sabw

DR. KARL STRUEH.



Chichester's English
## PENNYROYAL PILLS
Original and Only Genuine.
**SAFE.** Always reliable. Ladies, ask Druggist for **CHICHESTER'S ENGLISH** in **RED** and **Gold** metallic boxes, sealed with blue ribbon. **Take no other. Refuse Dangerous Substitutions and Imitations.** Buy of your Druggist, or send 4c. in stamps for **Particulars, Testimonials** and **"Relief for Ladies,"** in letter, by return Mail. 10,000 Testimonials. Sold by all Druggists. **Chichester Chemical Co., 2405 Madison Square, PHILA., PA.**
Please reply in English. sd14, dosamolj

## DR. J. YOUNG,
**Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.** Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh** und **Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. **Künstliche Augen.** Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath **frei.** **Klinik: 261 Lincoln Ave.**, Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

## Dr. EHRLICH,
aus **Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.** Heilt **Katarrh** und **Taubheit** nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath **frei.** Klinik: **263** Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mzlj

## Heilt Euch selbst
**French Specific** heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der **Harn-Organe. Beide Geschlechter.** Volle Anweisungen mit jeder Flasche: Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: **E. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois.** 25a, bdslj

## Borsch & Comp.
**Optiker.** 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

**BORSCH & Co., 103 Adams Str.,** gegenüber der Post-Office.

## Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für **Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt.** Office: 78 State Str., Room 29—Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7. Sonntags 10—11. 5na, fdd*

## N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
**Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.**

## Dr. SCHROEDER,
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. m,m,so

# J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

## Erwärmende Items für kühles Wetter.

**Main-Floor.**

**Großer Kleiderstoffe-Verkauf.**

46-zöll. schwere Serge, ganzwollen, in neuen Herbst-Schattirungen, werth 59c per Yard, — für . . . 45c
500 Stücke wollen- und seidegemischte Kleiderstoffe — überall verkauft für 59c per Yard . . . 39c
40-zöll. englischer Jacquard, werth 48c, per Yard . . . 25c
40zöll. feine importirte Crepons — regul. Werth $1.50, per Yard . . . 98c
Rock Cambric in allen Farben, per Yard . 2c
Extra schwere Canvas in schwarz und grau, werth 10c, per Yard . . . 5c
Bestes spanisches Garn, nur in schwarz — per Strang . . . 8c
100 Dutzend 19c gerippte fleeced Leibchen u. Hosen für Mädchen, für . . . 10c
79 Dtzd. 25c schwarze wollene Damenstrümpfe — leicht beschädigt — Montag per Paar . . . 15c

**Kleider-Dept.**

Fancy Worsted und graue Hairline gestreifte Arbeitshosen für Männer — für . . . 88c
Camels Hair fließgefütterte und Natural Merino gerippte Hemden und Hosen für Männer, mit Perlknöpfen — für . . . 35c
Ganzwollene fancy Cassimere und blaue Cheviot Kniehosen für Knaben zu . . . 39c
Ganzwollene assortirte Golf Kappen für Knaben, zu . . . 10c

**Domestics Dept.**

2500 Yards schwerer Outing Flanell — sehr hübsche Muster — werth 10c per Yard — für . . . 5c
10 Kisten extra weiße Sanitary Watte, — regulärer 25c Werth — per Rolle . . . 12½c
1500 Yards extra schweres Eiderdaun Skirting, werth 25c, per Yard . . . 16c
1800 Yards beste Kleider-Flannelettes — hübsche Muster, wth. 10c u. 12½c, Yd. . . . 6½c
1500 Yards extra schwere Qualität Feder-Ticking, in fancy Streifen — werth 18c per Yard — . . . 12½c
350 Pfd. gute Qualität Federn von lebenden Gänsen, werth 45c per Pfund — für . . . 29c
125 Dutzend Oil Opaque schottische Holland Fenster-Rouleaux, aufgezogen auf guten Patent Spring Rollers — fertig zum Aufhängen — werth 35c, speziell . . . 14c

**Shawl- und Kleiderröcke-Depts.**

100 Dutzend Schulter-Shawls für Damen — in Checks, Plaids und einfachen Farben, werth 35c das Stück — für . . . 15c
275 große Beaver Shawls für Damen, mit geknüpfter Franse — werth $2.25, für . . . 1.25
Kleiderröcke für Damen und Mädchen—gemacht von schwarzer brokadirter Brillantine — tadelloses Hängen — alle Längen — werth $1.50 bis $1.75 — für . . . 98c

**Putzwaaren.**

Ganzwollene Plaid Flanell Tam O'Shanters für Kinder, besetzt mit Quills und Sammetband — werth 49c — für . . . 19c
Weiße seidenbestickte Hauben für Babies — besetzt mit Cord und spitzeneingefaßter Ruche — für . . . 25c
Weiße Eiderdaun Mäntel für Babies — besetzt mit Angora Pelz und gefüttert mit schwerem Parchent . . . 1.39

**Basement.**

Masons Glas Frucht-Jars — Montags per Dtzd. Pints 35c, Quarts 39c, halbe Gallonen . . . 39c
Unsere 25c Waschbretter für . . . 15c
Kohlen-Eimer für . . . 10c
5c Kohlenschaufeln für . . . 2c

**Groceries.**

J. C. Lutz & Co.'s Best XXXX Minnesota Patentmehl, in 24½ Pfd. Säcken, per Faß . . . 3.98
Braun & Fitts „Holstein" Butterine, Pfd. 14c
Swifts & Co.'s saure Schweinsfüße — 3 Pfund für . . . 10c
Tip Top kondensirte Milch, per Büchse . . . 7c
Fancy deutsche Sommerwurst, per Pfd. . 10c
Bestes gelbes oder weißes Kornmehl, 10-Pfund für . . . 9c
Fancy magerer Breakfast Speck, Pfd. . . . 7c
Reine Fruchtbutter in Blechpails für . . . 10c
Bestes Waschblau, volle Qt.-Flaschen f. . . 3½c
Allerbestes Waschpulver, 4 Packete . . . 5c
Allerbeste ganze Allspice, Nelken oder Pfeffer, per Pfd. . . . 14c
Unser 20c „Special Blend" Kaffee, zwei Pfund an einen Kunden — per Pfd. . . 15c
Fancy Golden Rio Kaffee, per Pfd. . . . 10c


(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

## New Yorker Plaudereien.

Mit dem Mai als Umzieh-Monat ist's aus. — Der Oktober ist an seine Stelle getreten. — Von den Leiden des Wohnungssuchers. — Was ihm alles widerfahren kann. — Weibliche Hausbesitzer oder: Der Kampf mit dem Drachen.

New York, 14. Sept. 1899.

Eine edle Seele wie ich wünscht ihren Mitmenschen natürlich nichts Schlechtes. Aber wenn ich jemals in die Lage kommen sollte, eine Ausnahme machen zu müssen, so würde ich dem betreffenden Mitmenschen wünschen, in New York auf die Haussuche zu gehen. Das ist so ungefähr der gemeinste aller liebevollen Wünsche, noch viel scheußlicher, als Gustav Ambergs, der den Gustav Philipp aus dem Germania-Theater hinausgeekelt hat, klassisches „Zerspring!" Hier in New York sind wir nämlich augenblicklich im Umziehen. Früher pflegte das bekanntlich im schönen Monat Mai zu geschehen. Aber der geistreiche Satyriker Börne, der die geistreichen Paradoxe nur so aus dem Aermel schüttelte, hatte ganz Recht, als er behauptete, daß nichts dauernd sei als der Wechsel. Wozu der Student, als der Professor das Zitat in seinem Vortrage anbrachte, seufzend bemerkte: „Wenn er nur größer wäre!" Wer hätte es je für möglich gehalten, daß der Monat Mai als der Monat des Umzugs und der zerbrochenen Möbel durch den bisher völlig unbescholtenen Oktober ersetzt werden würde? Langsam aber stetig hat sich die Aenderung vollzogen ,und heute ist sie eine vollendete Thatsache. Die Gründe dafür sind rein praktischer Natur. Wer ein ganzes Haus bewohnt oder ein besseres „Flat", reist im Sommer auf's Land. Da war es nun bisher eine höchst unpraktische Geschichte, im Mai umzuziehen und bereits im Juni oder Juli die kaum noch eingerichtete Wohnung wieder zu verlassen, sowie obendrein noch die Miethe dafür zu bezahlen. Jetzt geht man in's Land, miethet für den 1. Oktober eine neue Wohnung und richtet sich darin in aller Ruhe für den Winter ein. Das ist entschieden bequemer. Aber es ist freilich leichter gesagt, als gethan. Als Freund einer Familie, die am 1. Oktober umzieht, habe ich Gelegenheit gehabt, den Wohnungswechsel von seiner schauderhaftesten Seite kennen zu lernen, und diese schauderhafte Seite ist nicht der Umzug selber, sondern das Haussuchen. Nur wenn man es als Entfettungskur betrachtet, verliert es von seiner Schauderhaftigkeit und wird zur wohlthätigen Kur, die sicherlich in Fällen hilft, wo nichts Anderes mehr helfen will. Die bemitleidenswerthe Hausfrau, von der ich spreche, hat beim Haussuchen mindestens acht Pfund verloren und ist von der besseren Hälfte zum schlechteren Viertel des Mannes herabgesunken, denn naturgemäß ruht die größere Last beim Wohnungwechsel auf den Schultern der Frau. Was versteht der Mann vom Haussuchen? Nichts, absolut nichts. Die Frau sieht hundert Risse und Schäden, die der Mann überhaupt nicht sieht. Zumal für die hochwichtige Frage der Wandschränke fehlt dem Mann jedes Verständniß. Dann kommt die Frage wegen der Wasserleitung, der Heizung, ob der Keller trocken ist oder feucht und ob ein Pferdestall oder dergleichen in der Nähe ist, denn nicht zehn Ehemänner kriegen eine Frau in ein Haus, worin Mäuse sind, die entsetzlichen Mäuse, die mit Vorliebe den guten, lieben Frauen Nachts im Schlafe die Zehen anknabbern oder ihnen mit ihren eiskalten Schwänzen die Nasenlöcher kitzeln, oder dem süßen Baby die rosigen Ohrläppchen wegessen. Auch davon versteht der Mann nichts, gar nichts. Er zöge ganz seelenvergnügt in so ein Mäusehaus, erklärte die Mäusefurcht der holden Gattin für lächerlich und machte sich mit seiner Unerschrockenheit noch mausig. Und dann müssen die Waschtröge untersucht werden und der Heißwasserkessel und vor Allem der Kochherd. Das Alles sind dem Haustyrannen lauter Bücher mit sieben Siegeln. Ueber das Essen boshafte Bemerkungen machen, wenn es schlecht ist, oder es ohne ein Wort der Anerkennung zu verzehren, wenn es gut ist, das kann er. Aber in sämmtlichen Einzelheiten, die zur Herstellung desselben nöthig sind, ist er ein greulicher Ignorant. Fahren Sie, bitte, nicht vor Aerger aus Ihrer hochverehrten Haut, werther, männlicher Leser, daß ich Sie in Gegenwart der reizenden Leserinnen schlecht mache. Gleich kommt das Ewig-Weibliche d'ran!

* * *

Des Spaßes halber und um Ihnen über die Leiden und Freuden des Häusersuchens Etwas erzählen zu können, bin ich mit auf die Häusersuche gegangen, und da habe ich die überraschendsten Entdeckungen gemacht. Ueber die sensationellste davon kann ich nur im Flüsterton schreiben. Es war ein hochelegantes Haus auf der hocheleganten Westseite, das als zu vermiethen angezeigt war und das ich allein zu besichtigen übernommen hatte. Eine Schwarze öffnete grinsend die Thür und führte mich in einen Parlor, der völlig in kostbarstem türkischem Styl eingerichtet war und darin es nach einem unbeschreiblichen Parfüm roch. Es dauerte nicht lange, so erschien eine fette, mittelalterliche Dame, von oben bis unten mitDiamanten „beschmissen", wie ein Berliner Freund zu sagen pflegte, und fragte mit freundlichem Lächeln, welche von den Damen ich zu sehen wünschte. Schon faul! dachte ich, und verduftete bedeutend schneller, als das betäubende süße Parfüm, das mich umgab. Erst als ich draußen angelangt war, fiel mir ein, daß ich mich ja mitten im neuen Tenderloin befand, das seit Dr. Parkhurst's berühmtem Kreuzzug gegen die Untugend in dieser Gegend entstanden war. Daß einem sogeriebenen New Yorker wie mir dergleichen widerfahren konnte! Wirklich lächerlich! Dem Agenten, der die Häuser vermiethet, fällt es nicht im Traume ein, das Interesse des Miethers wahrzunehmen. Er will das Haus vermiethen und seine Prozente einstreichen, das ist für ihn die Hauptsache, und zwar so hohe Prozente wie möglich. Da der Hausbesitzer sein Haus schnell vermiethen will, übergibt er es oft vier bis fünf Agenten gleichzeitig, die alle verschiedene Preise fordern. Dasselbe Haus, das der eine für 1500 Dollars jährlich anbietet, will der andere für 1800 Dollars vermiemiethen, weil seine Prozente in diesem Falle natürlich höhere sind. —

Nicht selten, wenn die Suchende sich nach tagelangem Umherwandern für ein Haus entschlossen, und der Ehemann sein „Ja und Amen"dazu gegeben hat, werden sie von dem Agenten hingehalten, der immer hofft, von irgend jemand Anders einen höheren Preis zu erhalten und ihn auf diese Weise zu „machen", wie wir im Englischen sagen. Aber welch eine Mühe kostet es, ehe man sich überhaupt für ein Haus entschließt! Hier ist die Gegend nicht recht, dort ist der Hof zu eng, das eine Haus ist zu groß, das andere zu klein, hier ist die Wasserleitung nicht gut, dort ist zu wenig Gas. Von früh bis spät muß die arme Frau, die auf der Häuserjagd ist, die Treppen auf und ab klettern, vom Keller bis unters Dach, Alles muß sie sehen, fühlen und leider auch riechen. Ist es da kein Wunder, wenn sie täglich an Gewicht abnimmt? Hat sie endlich ein ihr passendes Haus gefunden, so kann sie von Glück sagen, wen sie es mit einem Hausbesitzer zu thun hat. Aber wehe ihr, wenn das Haus einer Geschlechtsgenossin gehört, wie das mehr als oft der Fall ist, denn die Zahl der Frauen, die in New York Häuser besitzen, ist ganz erstaunlich groß.Sie entschuldigen eine Unverfrorenheit, gütige Leserin, aber nach meinen Erfahrungen und Beobachtungen ist der Gipfel allesSchrecklichen beim Häusersuchen die Hausbesitzerin. Während es verhältnißmäßig leicht ist, sich mit einem Mann zu einigen, ist die Verhandlung mit einer Frau ein Kampf mit dem Drachen, wenn nicht schlimmer.

Der Man ist in der Regel generös. Die Frau ist kleinlich und knickerig. Sie mißtraut Jedem, der ihr Haus miethen will. Sie verlangt mindestens ein halbes Dutzend Referenzen, wenn möglich von McKinley oder vom Gouverneur des Staates oder von sechs Bank-Präsidenten. Außerdem verlangt sie zu wissen, wieviel Vermögen der Miether hat, ob er eine sichere Stellung oder ein sicheres Einkommen hat und wenn sie über Alles beruhigt worden ist, verlangt sie eine Anzahlung von dreihundert Dollars bis zu achthundert Dollars. Dann erwartet sie natürlich, daß er zum Wenigsten die Wassertaxe bezahlt. Endlich faßt sich der Miether ein Herz und rückt mit seinen Wünschen hinsichtlich von Reparaturen heraus. „Reparaturen?" fragt sie erstaunt. „Aber Alles ist ja in denkbar neustem und vollkommenstem Zustande!" Sie lacht unendlich belustigt. So ein drolliges Mietherchen ist ihr zeitlebens nicht vorgekommen. Das drollige Mietherchen macht da sicherlich einen Scherz, weil es humoristisch veranlagt ist. Sie fängt an von ihrer Nichte zu erzählen, die ein Bein gebrochen hat, und fällt wieder aus den Wolken, als das spaßhafte Mietherchen abermals von Reparaturen zu sprechen beginnt. Auf die fehlenden Deckel an den Waschtrögen aufmerksam gemacht, erklärt sie, das wäre jetzt Mode. Im zweiten Stock im Vorderzimmer fehlt ein großes Stück von der Marmorplatte über dem Kamin. Da bringt man einfach eine Draperie an, meint sie heiter. Vor den tellergroßen Fettfleck auf der Tapete im Parlor stellt man natürlich ein Sopha. Die alte Decke im Schlafzimmer ist nach allen Richtungen hin gesprungen. „Wie ein originelles antikes Muster, nicht wahr? Es wäre schade, diesen Effekt zu zerstören!" meint sie triumphirend. Die Klingeln nach der Küche sind alle gebrochen, freilich, aber wer klingelt heutzutage noch nach einem Mädchen? Die Mädchen nehmen dergleichen übel und kündigen. Was — die Rückseite des Hauses sollte frisch gestrichen werden? Fünf Minuten kämpft sie mit einer Ohnmacht, dann bemerkt sie mit einer vor Entrüstung zitternden Stimme: „Aber sie ist ja erst vor acht Jahren gestrichen worden!" Nein, reparirt wird Nichts, unmöglich, und die geplagte Ehefrau tritt ihre Wanderung von Neuem an mit dem Stoßseufzer: „Der Himmel bewahre mich vor meinen eigenen Geschlechtsgenossinnen!"

H. Urban.

## Ein Doppelmensch.

Ein neuer lebender Doppelmensch ist der medizinischen Akademie in Rio de Janeiro in Brasilien vorgestellt worden. Solche Doppelwesen sind in der Wissenschaft bisher nur sehr selten beobachtet worden, im Ganzen nicht mehr als sieben oder acht, und von diesen haben einige nur wenige Tage oder nur wenige Stunden gelebt. Dagegen haben die Siamesischen Zwillinge, die im Jahre 1874, zwei Stunden nach einander gestorben sind, das hohe Alter von 67 Jahren erreicht. Im Jahre 1892 sprach man viel von den Schwestern Radica-Doodica, die 1889 in Englisch-Indien geboren waren und im Alter von drei Jahren in Brüssel gezeigt wurden. Die beiden nicht von einander zu trennenden Wesen wogen 24 Kilogramm, Radica maß damals 87 Centimeter und Doodica 24 Centimeter. Ihre Verbindung war derart, daß die beiden Schweßern sich nicht zu gleicher Zeit ganz von vorn, sondern nur drei Viertel en face zeigen konnten. Was aus ihnen nach ihrer Ausstellung in Europa geworden ist, ist nicht bekannt. Das neue Doppelwesen, das man in Rio de Janeiro entdeckt hat, sind wieder zwei Schwestern, Rosalina-Maria. Die beiden kleinen Mädchen sind jetzt schon zehn Jahre alt, und sind geboren in Cacheiro de Itameverin.Die Eltern wünschen, daß man bei ihnen die Trennung ausführe, die man schon früher mit Erfolg versucht hat. Von drei Operationen vonDoppelwesen sind zwei glücklich abgelaufen. Es hängt dabei Alles von der Natur der Verbindung ab. Mit Hilfe der Radiographie wird es leicht sein, zu ermitteln, ob die beiden Körper absolut mit einander verbunden oder ob sie von einander unabhängig sind.

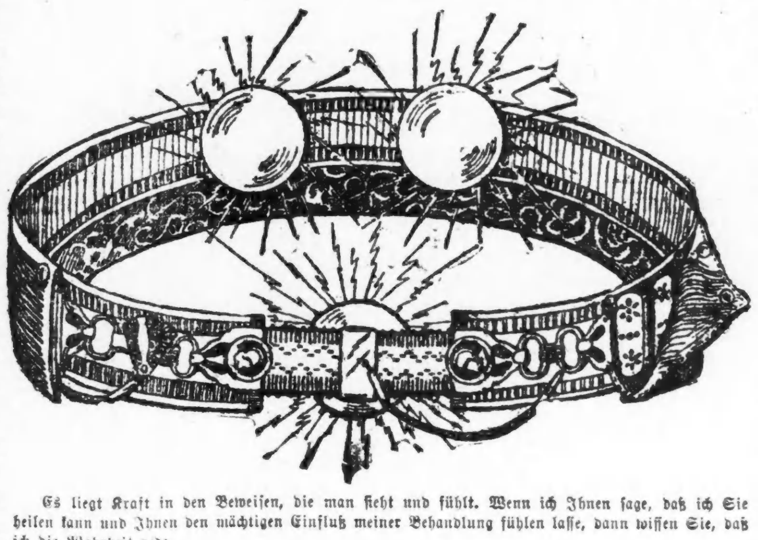

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.


## Ein altes Stück Brot.

Der Konservator der Königlichen Museen zu Berlin hat in einem Glasschranke der egyptischen Abtheilung ein Stück Brot ausgestellt, das ein Alter von mehr als 4500 Jahren aufweist und als eines der ältesten authentischen Argumente für die Ernährunsweise angesehen werden kann, wie sie 2500 Jahre vorChristiGeburt beliebt wurde. Von unbestimmbarer Form gleicht das Brot einem Stücke ausgeglühter, tausendfach durchlöcherter Kohle; es ist hart wie Stein und ganz schwarz. Wiewohl man Bruchstücke von Getreidekörnern und Mandelkerne darin gefunden hat, muß doch der Geschmack ein recht fader gewesen sein. Dieser prähistorische Brotfladen rührt aus dem Sarkophage der Mentuhotep her. Es war dies die Gemahlin eines Pharaonen der 18. oder 19. Dynastie die, wie die Egyptiologen behaupten, 25 Jahrhunderte vor unserer Zeitrechnung starb.


# Freie Versuchs-Behandlung.

## Um die wunderbare heilende Kraft seiner neuen Methode zu beweisen, wird Dr. McLaughlin allen freie Behandlung ertheilen, die persönlich in seiner Office vorsprechen.



Es liegt Kraft in den Beweisen, die man sieht und fühlt. Wenn ich Ihnen sage, daß ich Sie heilen kann und Ihnen den mächtigen Einfluß meiner Behandlung fühlen lasse, dann wissen Sie, daß ich die Wahrheit rede.

Auf diese Weise will ich mich mit den Einwohnern von Chicago bekannt machen. Ohne einen Pfennig für die Behandlung zu verlangen oder den Patienten unter irgend welche Verbindlichkeiten zu setzen, biete ich mich an, allen Denen eine freie Versuchs-Behandlung zu ertheilen, die während den gewöhnlichen Geschäftsstunden bei mir vorsprechen.

Die freie Behandlung wird nicht heilen, außer bei sehr milden Fällen; jedoch wird sie von großem Vortheil für den Kranken sein und ihm den sicheren Beweis liefern, daß eine Fortsetzung der Behandlung eine gründliche und andauernde Heilung bewerkstelligen wird.

Kann es eine sicherere, befriedigendere Art geben, diejenigen zu überzeugen, die noch die Wirksamkeit der richtig geleiteten Elektrizität anzweifeln?

Es gibt Tausende von armen Leidenden, die diese große Gelegenheit ergreifen werden. Diese sind betrogen worden durch Quacksalber, angeführt worden mit billig hergestellten elektrischen Gürteln auf solche Weise, daß sie jedes Vertrauen in irgend eine Behandlung verloren haben. Ich erkläre diesen meine Theorie und gebe ihnen Tausende von Zeugnissen, aber Einige derselben werden selbst dann noch nicht glauben.

**Hier wird aber ein unbedingter Beweis gegeben, auf meine Kosten, ohne eine Ausgabe für die Patienten. Sie sprechen bei mir vor und ich stelle Sie während einiger Minuten unter den kräftigen Einfluß meiner elektrischen Behandlungsmethode. Während dessen erkläre ich Ihnen, wie dieselbe die wunderbare stärkende Wirkung auf den geschwächten Körper hervorbringt, mache eine Sie nichts kostende Diagnose der Krankheit und sage Ihnen ehrlich, ob ich das Leiden heilen kann.**

Ich habe Nervenkrankheiten, Rheumatismus, Nierenleiden, Rückenweh, Seitenschmerz, Magenkatarrh, Verstopfung, Unverdaulichkeit, Locomotor Ataxia, Lähmung, Schmerzen und Schwäche jeder Art während zwanzig Jahren behandelt. Meine neue Methode ist das Ergebniß dieser Erfahrung, und ich kann irgend eine dieser Krankheiten selbst dann heilen, wenn alle anderen Mittel versagt haben.

### Dr. McLaughlin's neue Methode.

Seit Jahren war mir bekannt, daß Elektrizität das Leben ist. Andere wissen dies auch schon, haben jedoch die Leitung derselben nicht kennen gelernt. Während der zwanzig Jahre meiner Erfahrung habe ich studirt, geträumt, Theorieen aufgestellt, experimentirt, gesprochen von Nichts als Elektrizität; wie dieselbe zu leiten ist zur Wiederherstellung der Lebenskraft und zur Heilung von Krankheiten, die die Medizin nicht zu erreichen vermag. Ich hatte Tausende von Mißerfolgen während meines Lernens. Ein jeder Doktor erhält seine Erfahrung auf Unkosten seiner Patienten, jedoch ist meiner Behandlung Niemand unterlegen, denn ich gebrauche keine giftigen Medizinen. Elektrizität, mild, wie ich sie gebrauche, kann Niemanden Schaden anrichten. Meine Mißerfolge waren meine Lehrer und ich ließ keine Gelegenheit vorbeigehen, ohne die Ursachen derselben kennen zu lernen. Auf diese Weise lernte ich die verschiedenen Arten der Anwendung für verschiedene Leiden kennen. Ich lernte die Mißerfolge vermeiden, und so kann ich heute mich rühmen, eine Kenntniß der elektrischn Anwendung zu besitzen, wie kein Zweiter auf diesem Erdenrund sie besitzen kann.

### Sie können meine neue Methode kostenfrei probiren.

Sprechen Sie vor! (Die freie Probe kann außerhalb meiner Office nicht stattfinden, da dieselbe unter meiner Beaufsichtigung, je nach dem Krankheitsfalle, geschehen muß.) Sie können den Vortheil sehen und fühlen, den ich Ihnen unentgeltlich zu bereiten im Stande bin. Sie haben die Probe gratis und können die Behandlung nach Belieben fortsetzen oder nicht. Dringen werde ich nicht in Sie, denn ich weiß, daß, wenn Sie sich nicht unter meine Behandlung setzen können oder wollen, ich wenigstens Ihr Wohlwollen und vielleicht auch Ihre Dankbarkeit erlangen werde, und daß Sie gerne meine Methode einem Freunde, welcher dieselbe vielleicht gebrauchen kann, empfehlen werden.

Der Zweck dieser freien Behandlung ist einfach der, den Beweis zu geben, daß meine Methode, der Anwendung von Elektrizität, Krankheiten heilt, wenn sonstige Mittel fehlschlagen. Ich erwarte für die kommenden Wochen vollauf mit freiem Probiren beschäftigt zu sein; deshalb möge ein Jeder, der sich diese Gelegenheit zu Nutze machen will, frühzeitig vorsprechen, damit seinem Falle die gehörige Aufmerksamkeit gegeben werden kann.

**Freies Buch.** Allen Denjenigen, welche nicht vorsprechen können, werde ich auf Verlangen in geschlossenem Kouvert ein meine Methode beschreibendes Buch senden. Wenn Sie krank oder schwach aus irgend einer Ursache sind, dann schreiben Sie heute dafür.

**DR. M. A. McLAUGHLIN,** 218 STATE STR., CHICAGO.
Sprechstunden: 8 Uhr Vorm. bis 8:30 Abends. Sonntags 10 bis 1 Uhr.



**Finanzielles.**

**4 bis 6 Prozent.**
**Geld** zu verleihen auf Grundeigenthum von $500 aufwärts.
**Wm. C. Heinemann & Co.,**
92 La Salle Str.
☞ Offeriren erste Hypotheken als sichere Geldanlage. 26jl,ddsalm

**E. R. HAASE & Co.** 157 Washington St.
Hypothekenbank,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
sa E. R. Haase, Sekretär.

A. Hollinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
**A. Holinger & Co.,**
Hypotheken-Bank,
165 WASHINGTON STR.
Telephone Main 1191.
Geld zu 5, 5½ und 6 pCt. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Vorzügliche erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets vorräthig. mz18,sa,mo,mi,bw

**WESTERN STATE BANK,**
N. W. Ecke La Salle und Washington Str.
Kapital $300,000.00.
Allgemeines Bankgeschäft. — 3 Prozent Zinsen bezahlt an Spar-Einlagen.
Gute erste Mortgages zum Verkauf. 2eb11,m,mi,sa,bw

In Chicago seit 1856.
**Kozminski & Yondorf,**
73 Dearborn Str.,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Beste Bedingungen.
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. samjljlj

**MORTGAGES**
Wir haben stets Gelder hiesiger und auswärtiger Clienten auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen.
RUBENS, DUPUY & FISCHER,
1229—108 La Salle Str. Rechtsanwälte.

**E. G. Pauling,**
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

**Keine Kommission.** H. O. STONE & CO.,
Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. 4 Teleph. 681., Ex

**Kredit.**
Unser neunjähriger Bestand zeigt an: Wer traut, dem ist zu trauen.
Nur einen Dollar die Woche
Herren- und Knaben-Anzüge und Ueberzieher für Herbst und Winter.
Garantiren für passendes Maß und gediegene Arbeit.
Gerade so billig wie in anderen Plätzen für baares Geld.
Offen Abends bis 9 Uhr. 24agdds*
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
81—83 MADISON STR.,
2. Stock, gegenüber McVickers Theater.

**Freies Auskunfts-Bureau.**
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4mj*

**J. S. Lowitz,**
99 CLARK STR.,
gegenüber dem Courthouse.
**Zwischendeck und Kajüte nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.**
Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 19. Sept.: „Trave", Expreß nach Bremen.
Mittwoch, 20. Sept.: „Kensington", nach Antwerpen.
Donnerstag, 21. Sept.: „Fürst Bismarck", Expreß nach Hamburg.
Donnerstag, 21. Sept.: „Bremen" . . . nach Bremen.
Samstag, 23. Sept.: „Spaarndam", nach Rotterdam.
Samstag, 23. Sept.: „La Bretagne" . . . nach Havre.
Samstag, 23. Sept.: „Patria" . . . . . nach Hamburg.
Dienstag, 26. Sept.: „Saale", Expreß nach Bremen.
Mittwoch, 27. Sept.: „Noordland", nach Antwerpen.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Vollmachten notariell und konsularisch.
☞ Erbschaften regulirt. Vorschuß auf Verlangen. Auskunft gratis.
Testamente, Abstrakte, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden angefertigt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 CLARK STR.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr. 1ma*,son

**H. Claussenius & Co.**
Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.
☞ Erbschaften Vollmachten ☜
unsere Spezialität.
In den letzten 25 Jahren haben wir über
☞ 20,600 Erbschaften
regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt.
Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Aeltestes Deutsches Inkasso-, Notariats- und Rechtsbüreau.
Chicago.
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen von 9—12 Uhr. bbsa.

**K. W. KEMPF,**
84 La Salle Str.
**Schiffskarten**
zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von
☞ Vollmachten, notariell und konsularisch,
☞ Erbschaften,
Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent K. W. KEMPF.
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr. dibosa*

**Chicago Braiding & Embroidery Co.,**
Jos. Alexander und Hans Schloetzer, Prop., 254—256 Franklin Str., Tel. 428 Harrison. Retail-Dept. 78 State Str., geg. Marshall Field, Tel. 4794 Main. Branch 155 St. Clair St., Grand Arcade, Cleveland, Ohio. Spezialität: Pariser Stickereien für Kleider.

**SWEET, WALLACH & CO.,**
84 Wabash Avenue. Cameras und Kodake.

**PHENIX INSURANCE CO. of Brooklyn,**
205 La Salle Str. Feuerversicherungs-Agentur.

IOWA FARMS $2 PER ACRE CASH BALANCE ½ CROP TIL PAID
J. MULHALL SIOUX CITY, IA.

**ARTHUR BOENERT,**
92 La Salle Str.
**Schiffskarten** nach und von Europa Billig!
**Eisenbahnbillette,**
Osten, Süden, Westen, zu Exkursionsraten.
Geldsendungen durch die Reichspost 3 mal wöchentlich.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen.
Erbschaftssachen, Kollektionen Spezialität.
Gelder zu verleihen auf Grundeigenthum im Betrage von $500 aufwärts.
Erste Hypotheken stets an Hand.
Man beachte: tgl,so
92 LA SALLE STR.

**Cie Gle Transatlantique**
Französische Dampfer-Linie.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.
Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz. ddsljllj
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

**THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"** TRADE MARK
Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
**Bar Fixtures, Drain Boards,**
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25c 1 Pfd.-Box.
Chicago Office: 2oddslj
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

**$2.50 Kohlen. $2.75**
Indiana Nut . . . . . $2.50
Indiana Lump . . . . . $2.75
Virginia Lump . . . . . $3.00
Hocking oder B. & O. Lump . . . . . $3.50
Small Egg, Range und Chestnut, zu den niedrigsten Marktpreisen.
Sendet Aufträge an
**E. Puttkammer,**
Zimmer 304 Schiller Building,
aug18,bw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
Telephon Main 818.

**Straus & Schram,**
136 und 138 W. Madison Str.
Wir führen ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19jddslj

**$550** und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.)
Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch von der Subdivision nach der Stadt, Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.—Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer
**MEYER BALLIN,**
168 RANDOLPH STR., nahe La Salle.


## Eisenbahn-Fahrpläne.

### West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm. — Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. — New York 7:50 Vorm. — Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.
Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm. — Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. — New York 7:50 Vorm. — Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm. — Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. — New York 7:50 Vorm. — Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

### Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

| Durchzüge: | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| New Orleans & Memphis Limited | * 5.45 N | *11.15 V |
| Monticello, Jll., und Decatur | * 5.45 N | *11.15 V |
| St. Louis Diamond Spezial | * 9.10 N | * 7.35 V |
| St. Louis Daylight Spezial | *11.20 V | * 8.30 N |
| Springfield & Decatur | *11.20 V | * 8.30 N |
| Cairo, Tagzug | ‖ 8.25 V | ‖ 7.00 N |
| Springfield & Decatur | * 9.10 N | * 7.35 V |
| New Orleans Postzug | x* 2.50 V | *12.15 V |
| Bloomington & Chatsworth | ‖ 5.45 N | ‖11.15 V |
| Chicago & Cairo Expreß | * 8.40 N | * 7.00 V |
| Gilman & Kankakee | * 3.05 N | *10.00 V |
| Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug | *3.30 N | *10.10 V |
| Rockford, Dubuque & Sioux City | a11.45 N | * 6.50 V |
| Rockford Passagierzug | * 2.25 N | *10.10 V |
| Rockford, Dubuque und Lyle | ‖10.10 V | ‖ 7.20 N |
| Rockford & Freeport Expreß | ‖ 6.30 N | ...... |
| Dubuque & Freeport Expreß | ...... | ‖ 1.30 N |

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags. xSchlafwagen offen um 9:30 Abends.

### Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Lokal nach Galesburg | † 8.30 V | † 6.10 N |
| Ottawa, Streator und La Salle | † 8.30 V | † 6.10 N |
| Rochelle, Rockford und Forreston | † 8.30 V | † 2.15 N |
| Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa | *11.30 V | * 2.15 N |
| Fort Worth, Dallas, Galveston | * 1.30 N | * 2.35 V |
| Clinton, Moline, Rock Island | † 1.30 N | † 2.15 N |
| Fort Madison und Keokuk | * 1.30 N | * 2.35 N |
| Denver, Utah, California | * 1.30 N | * 8.15 N |
| Galesburg und Quincy | * 1.30 N | * 2.35 N |
| Ottawa und Streator | † 4.30 N | †10.35 V |
| Sterling, Rochelle und Rockford | † 4.30 N | †10.35 V |
| Kansas City, St. Joseph | * 5.30 N | * 9.35 V |
| Omaha, C. Bluffs, Nebraska | * 5.50 N | * 7.47 V |
| St. Paul und Minneapolis | * 6.30 N | * 9.25 V |
| St. Paul und Minneapolis | ¶10.55 N | †10.25 V |
| Kansas City, St. Joseph | *11.20 N | * 7.00 V |
| Quincy, Keokuk, Ft. Madison | *11.20 N | * 7.00 V |
| Omaha, Lincoln, Denver | *11.20 N | * 7.47 V |
| Salt Lake, Ogden, California | *11.20 N | * 7.47 V |
| Deadwood, Hot Springs, S. D. | *11.20 N | * 7.47 V |

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

### CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

| *Daily. †Ex.Sun. | Leave. | Arrive. |
|---|---|---|
| Pacific Vestibuled Express | † 2.00 PM | 1.00 PM |
| Kansas City, Denver & California | * 6.00 PM | 9.25 AM |
| Kansas City, Colorado & Utah Express | * 11.30 PM | 8.00 AM |
| St. Louis Limited | [illegible] | [illegible] |
| St. Louis "Palace Express" | [illegible] | [illegible] |
| St. Louis & Springfield Midnight Special | [illegible] | [illegible] |
| Peoria Limited | [illegible] | [illegible] |
| Peoria Fast Mail | [illegible] | [illegible] |
| Peoria Night Express | [illegible] | [illegible] |
| Joliet & Bloomington Accommodation | [illegible] | [illegible] |
| Joliet Accommodation | [illegible] | [illegible] |
| Joliet Express | [illegible] | [illegible] |
| Joliet Accommodation | [illegible] | [illegible] |

### MONON ROUTE—Dearborn Station.
Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

| | Abgang. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Indianapolis u. Cincinnati | [illegible] | [illegible] |
| Lafayette und Louisville | [illegible] | [illegible] |
| Indianapolis u. Cincinnati | [illegible] | [illegible] |
| Indianapolis u. Cincinnati | [illegible] | [illegible] |
| Indianapolis u. Cincinnati | [illegible] | [illegible] |
| Lafayette und Louisville | [illegible] | [illegible] |
| Lafayette und Louisville | [illegible] | [illegible] |
| Indianapolis u. Cincinnati | [illegible] | [illegible] |

• Täglich. † Sonntag ausg. ‡ Nur Sonntag.

### Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium Hotel und Dearborn Station.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Marion Lokal | [illegible] | [illegible] |
| Jamestown und [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Rochester [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| New York [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Columbus [illegible] | [illegible] | [illegible] |

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

### CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."
Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2389 Main.
[illegible]

### Baltimore und Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf den Limited Zügen.

| | | |
|---|---|---|
| New York und Washington Vestibuled Limited | [illegible] | [illegible] |
| New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited | [illegible] | [illegible] |
| Columbus, Wheeling, Pittsburg und [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Cleveland und Pittsburg Expreß | [illegible] | [illegible] |

### Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & nahe Clark.

| Alle Züge täglich. | Abf. | Ank. |
|---|---|---|
| New York & Boston Expreß | 10.35 V | 9.15 N |
| New York Expreß | 2.55 N | 4.40 N |
| New York & Boston Expreß | 10.15 N | 7.20 V |

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.